

Vresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlags- und Druckerei-Vertrag
Verlagsnummer: 22841
Für die Nachdrucke: Nr. 20011
Schiedsgericht u. Hauptgeschäftsstelle:
Vresden-N. 1, Kattenstraße 24/25

Bezugspreis vom 1. 10. 1928 bis 31. 12. 1928 bei monatlicher Zahlung bei Post 1.20 RM.
Bezugspreis für Monat Dezember 1.40 RM. ohne Postgebühren. Einzelnummer 10 Pf.
Kupferdruck 15 Pf. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Werbematerial berechnet;
die einseitige 20 mm breite Zeile 25 Pf., für außerdem 40 Pf. Familienanzeigen und Stellen-
angebote ohne Rabatt 15 Pf., außerhalb 20 Pf., die 20 mm breite Werbefläche 200 Pf., außer-
halb 250 Pf. Offizieller Preis 20 Pf. Kautionsgebühren gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Meylich & Wilschick,
Vresden, Volkshaus-Platz 106A
Nachdruck aus dem deutl. Buchverlag
(Vresden, Nachr.) zulässig. Unerlaubte
Schneiderei werden nicht aufbewahrt

Der Kanzler an Chamberlain und Briand

Eine Rede auf dem Berliner Pressebankett über die Räumungs-, Anschließ- und Reparationsfrage

Deutschland bleibt auf dem Rechtsstandpunkt

Berlin, 12. Dezember. Während des Empfanges, den der Verein Berliner Presse am Mittwochabend zu Ehren der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung veranstaltete, nahm Reichskanzler Hermann Müller das Wort zu einer bemerkenswerten politischen Rede. Nach einem kurzen Rückblick über die Ereignisse der letzten dreizehn Monate führte er unter anderem aus:

Wir denken in dieser Stunde auch an den Reichsaussenminister, der sich in Lugano dafür einsetzt, daß Deutschland von fremder Besetzung frei werde. Das ist ihm nicht nur deutsches Ziel, sondern Ziel der internationalen Politik.

Für die Befriedung Europas hat Dr. Stresemann in den letzten fünf Jahren seine ganze Arbeitskraft eingesetzt. Es wird nunmehr Zeit, daß diese Arbeit bessere Früchte trägt. Der Reichskanzler stellte hierauf eine Reihe außenpolitischer Thesen auf, die Gemeingut des deutschen Volkes seien: Die Welt muß wissen, daß, so unendlich das deutsche Volk sonst in seinen politischen Auffassungen ist, es einzig in dem Punkt, daß

der Ausgangspunkt für die Räumungsfrage der Rechtsstandpunkt ist und bleibt.

Auch vertritt sich mit der Idee der Gleichberechtigung im Völkerrecht niemals die Fortdauer der Besetzung. Die Besetzung, die nach dem Versailler Vertrag zeitlich begrenzt ist, ist kein Sicherheitspand. Außerdem ist die Entlassung Deutschlands anerkannt. Die Besetzung ist auch kein Leistungspand. Nach dem Versailler Vertrag wird sie im Jahre 1935 auch für die dritte Zone enden. Im übrigen behält die Reparationsfrage von Bericht zu Bericht, daß der Dawesplan bisher funktioniert.

Was fehlt, ist die Endlösung. Sie darf nur gefunden werden, nachdem die Leistungsfähigkeit Deutschlands ernstlich und genau nachgeprüft ist.

Dann wies der Kanzler den Vorwurf zurück, daß die Stresemannrede im Reichstag aus Gründen der inneren Politik gehalten sei. Da das deutsche Volk in der Forderung der allmählichen Räumung einig ist, sind Rücksichten auf die innere Politik nicht notwendig, und ich habe bereits in Voss in den Verhandlungen der sechs darauf hingewiesenen, daß auch keine Sorge um die besetzten Gebiete und veranlaßt, diese Forderung zu erheben. Die Bevölkerung der besetzten Gebiete will ausdauern, wenn das notwendig sein sollte.

Die Grenzen im Westen sind durch die Pocarowverträge garantiert. Auch daraus muß als Konsequenz gezogen werden, daß endlich Rhein und Saar besetzt werden. Die Saarbevölkerung ist ferndeutsch.

Als Sohn eines Saarländers bin ich dafür ein lebendiger Zeuge. Wenn wir die Befreiung dieser Gebiete von der Fremdherrschaft fordern, so nicht zuletzt deshalb, weil damit auch die Zivilisationen ausgedehnt werden, die immer wieder dazu beitragen, daß alle Völker aufgerichtet werden. — Dann kam der Reichskanzler auf die Anschließfrage zu sprechen, die zurzeit weder von deutscher noch von österreichischer Seite auf die Tagesordnung gesetzt worden ist. Wir können uns die Voraussetzungen nicht nehmen lassen, die selbst nach dem Vertrag von Versailles für den Anschluß gegeben sind.

Mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker steht der Anschluß Österreichs an Deutschland in keiner Weise in Widerspruch. Es gibt kein österreichisches Volk.

Es gibt nur deutsche Stämme in Österreich. Wie die Nationen Frankreichs sind, so sind die Österreicher Deutsche. Wir sind eine Nation. Auch in der Anschließfrage ist das ganze deutsche Volk einig.

Zur inneren Politik

Übergehend führte der Minister aus: Es wird behauptet, daß die Regierung gar keine richtige Regierung wäre. Diese Behauptung beruht auf einer irrigen Auslegung der Verfassung. Sie schreibt die Bindung der Parteien an die Regierung nicht vor. Sie fordert nur den Rücktritt der Regierung, wenn der Reichstag ihr das Vertrauen versagt. Der Reichskanzler ging dann auf die Schwierigkeiten über, die die Regierung demnächst zu überwinden habe. Er erwähnte das

Defizit im Etat und seine Deckung

und sagte: Weil diese Aufgabe aus außen- und innenpolitischen Gründen gelöst werden muß, bin ich bestrebt gewesen, die Regierung auf eine festere Grundlage zu stellen. Die Verhandlungen hierüber gehen jedoch nur langsam vorwärts. Die Mehrheit des deutschen Volkes will keine Krise. Gerade das ist es was gebieterisch verlangt, daß sich die Parteien auf dem Boden unserer republikanischen Verfassung zu einer Mehrheitsregierung auf Dauer zusammenschließen. Wie sollen sonst große Aufgaben ihrer baldigen Lösung entgegengeführt werden? Der Reichskanzler richtete schließlich an die Presse die Bitte um Unterstützung bei der weiteren Konsolidierung der deutschen Verhältnisse und teilte im Hinblick auf eine bessere Verständigung zwischen Regierung und Presse mit, daß der Reichsinnenminister aus den

Ueberschüssen der drahtlosen Dienstatienengesellschaft die ihm zur Verwendung gegeben

225 000 RM. als Beihilfe für den Bau eines Pressehauses

zur Verfügung stellen will, wenn die gemeinnützige Verwendung unter Kontrolle der Reichsregierung vertraglich sichergestellt wird. Und wie sich dann, schloß der Kanzler, die Preise aller Parteien gemeinsam in ihrem Pressehaus des Reichsverbandes zusammenschließen wird, so mögen sich in Zukunft unter dem Dach der deutschen Republik immer mehr alle diejenigen zusammenschließen, die den Staat bejahen, die in Zeiten nationaler und wirtschaftlicher Not bereit sind, für den Staat doppelten Dienst zu leisten zum Nutzen unseres Landes und zum Wohle des deutschen Volkes.

Diese Kanzlerrede ist tatsächlich als ein eindringlicher Appell an das Gewissen der Welt, an alle wahren Friedensfreunde zu werten, da sie vor einer klaren Versammlung, in der fast alle Völker der Erde durch ein beamtetes Mitglied ihrer Berliner Botschaft oder Gesandtschaft vertreten waren, gehalten wurde. Denn

als Gäste

sah man neben den Mitgliedern des Reichs- und des preussischen Kabinetts, Vertretern des Reichstages, den Führern der politischen Parteien, hervorragenden Vertretern der Kunst und der Wissenschaft, der Industrie, der Finanz- und des Handels, des Schrifttums und des Theaters, den Dogen des Diplomatischen Korps, Runtius Paccelli, die Botschafter von Amerika, England, Rus-

land und Spanien, und von Österreich, Norwegen, Bulgarien, Rumänien, Brasilien, Chile und anderer Länder.

U. a. waren auf dem Bankett erschienen die Reichsminister Broener, Dr. Curtius, Koch-Weser, Dr. Hilferding, Dr. Schädel, v. Guérard und Dr. Dietrich, der preussische Ministerpräsident Braun, die Staatsminister Kirchhoffer, Dr. Steiger, Dr. Becker, Dr. Höpfer-Wischoff, Dr. Schreiber, Graf Ruff und Dr. Schmidt, vom Auswärtigen Amt Ministerialdirektor Dr. Köpfe und der Chef des Protokolls, Gesandter Dr. Köster, von den Pressestellen des Reiches und Preußens Ministerialdirektor Jechlin und Oberregierungsrat Rabenberger, fast alle Vertreter der deutschen Länder im Reichstag, Reichstagspräsident Lohé, viele Abgeordnete und Staatssekretäre, der Chef der Deeresleitung General Dene, der Chef der Marineleitung Admiral Raeder, Polizeipräsident Jürgel, Kammergerichtspräsident Dr. Tzagés, Präsident des Oberverwaltungsgerichtes Dr. Drews, Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer, Johann v. Stauck, Generaldirektor der Hapag, Dr. Guno, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Geheimrat Stimming, Geheimrat Kasi, Geheimrat Dr. Justi, die Professoren Klimisch, Pechstein, Bruno Paul, Dr. Dr. ferner Paul Simmel, Emil Pirchau, Oskar Kaufmann, die Generalintendanten Tietzen und Professor Jekner, die Generalmusikdirektoren Blech, Kleiber, Klemperer, der Komponist Lehar, Professor Heinrich Grünfeld, der Vorsitzende der Bühnengenossenschaft, Präsident Wallauer

Der Festempfang fand im Marmoraal des Zoologischen Gartens statt und wurde durch ein kurzes Konzert eingeleitet. Nach dem Festessen ergriff der Vorsitzende des Vereins Berliner Presse, Professor Georg Bernhard, das Wort und begrüßte die Gäste. Nach Bernhard nahm Reichskanzler Müller, mit lebhaftem Beifall begrüßt, das Wort zu der obigen Rede.

Neue Aussprache Stresemann-Briand

Erste sachliche Verhandlungen - Eine Fünfmächtebesprechung findet nicht statt

Lugano, 12. Dezember. Dr. Stresemann begab sich am Mittwoch nachmittag um 1/2 Uhr in das Hotel Splendid, um Briand seinen Gegenbesuch zu machen. Infolge irrtümlicher Dispositionen traf Briand, kurz nachdem Dr. Stresemann das Palace-Hotel verlassen hatte, in Begleitung seines Sekretärs im Palace-Hotel ein, so daß schließlich sein Sekretär nach dem Splendid-Hotel geschickt werden mußte, um Dr. Stresemann zu benachrichtigen, daß Briand ihn bereits im Palace-Hotel erwartete. Nach kurzer Zeit darauf kehrte Dr. Stresemann ins Palace-Hotel zurück. Die zweite Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Briand dauerte 1 1/2 Stunden. An ihr nahmen lediglich der Dolmetscher der deutschen Abordnung, Dr. Schmidt, und Prof. Gedenard von der französischen Botschaft in Berlin teil. Anschließend an die Unterredung begab sich Briand zu Chamberlain, mit dem er nur eine kurze Unterredung von etwa 1/2 Stunde dauerte.

Die ursprünglich vorgesehene und auch vereinbarte Besprechung der drei Minister hat infolge Zeitmangels nicht stattgefunden.

Da die Besprechung zwischen Stresemann und Briand sich zu lange hinzog und Briand durch andere Verpflichtungen verhindert war, die Besprechung noch weiter auszu dehnen. — Ueber den Verlauf der Unterredung werden naturgemäß keine Mitteilungen gemacht. Es wurde nur erklärt, daß die Besprechungen fortgesetzt würden. Die Unterredung hat ausschließlich den gegenwärtigen deutsch-französischen Beziehungen und der Fortführung der Pocarowpolitik gegolten. Die Abrüstungsfrage sowie das englisch-französische Flottenabkommen sind in der Unterredung nicht berührt worden. Man nimmt daher an, daß im Mittelpunkt der Aussprache die Bildung des Sachverständigenausschusses

für die Regelung der Reparationsfrage und die Auslegung des Artikels 231 des Versailler Vertrages geklaart haben, auf den sich der deutsche Räumungsanspruch gründet. Abschließende Ergebnisse sind jedenfalls nicht erzielt worden. Eine Fünfmächtebesprechung ist vorläufig nicht vorgesehen. Der allgemeine Eindruck, der sich aus den zunächst nur auhergewöhnlich zurückhaltenden Mitteilungen ergibt, zeigt, daß jetzt tatsächlich sachliche Besprechungen in der Reparations- und Räumungsfrage aufgenommen worden sind.

Die Mitteilung, daß in den Besprechungen ausschließlich die deutsch-französischen Beziehungen und keine anderen Fragen behandelt worden sind, zeigt, daß man bestrebt ist, nach dem ersten sehr allgemein gehaltenen und vagen Unterhaltungen jetzt die weiteren Besprechungen auf die für das deutsche und französische Interesse im Vordergrund stehende Reparationsfrage zu konzentrieren.

Paris, 12. Dezember. Die Mitteilungen des „Temps“ über die Einigung der Alliierten in der Reparationsfrage werden heute von der gesamten französischen Presse wieder gegeben. In diesem Zusammenhang vertritt die französische

Presse vielfach die Anschauung, als ob nunmehr alle Streitfragen zwischen Deutschland und Frankreich so gut wie beigelegt seien. Demgegenüber kann, wie der Pariser Vertreter der All. erfährt, mitgeteilt werden, daß in der gestrigen Aussprache zwischen dem deutschen Botschafter v. Hoersch und dem Ministerpräsidenten Poincaré eine Verständigung der deutsch-französischen Aussprache noch nicht erzielt werden kann. Die Besprechungen werden vielmehr fortgesetzt werden, und zwar, weil die französische Regierung den Wunsch nach einer Einigung zwischen Deutschland und Frankreich noch vor der Abendung der französischen Antwort auf die deutsche Note vom 30. Oktober ausgesprochen hat.

Jedoch fehlt im Augenblick noch eine Lösung in den beiden wichtigsten Streitfragen — der Umgrenzung des Mandats der Sachverständigen und der ihrer Ernennung durch die Großmächte oder durch die Reparationskommission.

Jedoch darf man der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Besprechungen zwischen Dr. Stresemann und Briand in Lugano auch auf die in Paris gepflogenen Verhandlungen günstig einwirken werden, obgleich sie sich an sich nicht mit den Einzelheiten des Reparationsproblems, sondern mit dem gesamten deutsch-französischen Fragenkomplex befassen. Deutscherseits wird es für günstig gehalten, daß Frankreich seinem Bestreben, mit Deutschland zu einer Einigung zu kommen, auch äußerlich dadurch Ausdruck gegeben hat, daß der gestrige Besuch des Herrn von Hoersch beim französischen Ministerpräsidenten auf eine Einladung Poincarés hin erfolgt ist.

Die Einheitsfront der Alliierten

Rom, 12. Dezember. Der Engländer Sonderberichterstatter des „Giornale d'Italia“ erklärt, drei Tatsachen charakterisieren die Ratstagung:

1. Das völlige Scheitern der deutschen These vom Recht auf Rheinlandräumung;
2. die Erklärung Italiens für eine französisch-italienische Zusammenarbeit in der Reparationsfrage;
3. die Schaffung eines günstigen Bodens für zukünftige Verhandlungen.

Der Sonderberichterstatter meint, Deutschland habe große Fehler begangen, indem es sich auf seinen Standpunkt verließ, anstatt sich auf politische Verhandlungen einzulassen. Es habe auch nicht verstanden, den wesentlichen Faktor für sich zu nützen, nämlich die Zeit.

Abreise Grandis nach Angola

Lugano, 12. Dez. Der italienische Unterstaatssekretär des Aeußeren, Grandi, der in den letzten Tagen zahlreiche Besprechungen mit verschiedenen Delegationsführern hatte, ist heute abend nach Rom zurückgekehrt, von wo aus er nach einem kurzen Aufenthalt sofort nach Angola weiterreisen wird.

Kriegslärm in Südamerika

Noch nie ist soviel von Erhaltung des Friedens und Organisation des Friedens die Rede gewesen wie in der Gegenwart. Da haben wir den Völkerbund, gleichsam als Berufsfeuerwehr, dessen Hauptaufgabe es ist, kriegerische Verwicklungen zu verhüten, und wenn schon unversehens in irgendeinem Winkel der Welt ein Brand ausbrechen sollte, ihn im Keime zu erstickern. Da haben wir ferner den Kellogg-Pakt, in dem sich die Staaten feierlich verpflichtet haben, den Krieg als ein Mittel der nationalen Politik in Acht und Bann zu tun und alle Gegensätze mit den friedlichen Mitteln eines internationalen Schlichtungswesens beizulegen. Ueberall ist durch vertragliche Bestimmungen und Paragraphen vorgeordnet, und man möchte meinen, daß es keine Lücke mehr gibt, aus der die Kriegsstämme hervorzuzugeln könnten. Und während in Lugano das oberste Organ des Völkerbundes über die weitere Befriedung der Welt berät, geben uns zwei Kleinstaaten in Südamerika eine lehrreiche Lektion, wie trotz aller Sicherungen über Nacht die Gewehre von selbst losgehen können. Der zwischen Bolivien und Paraguay ausgebrochene Konflikt ist an sich ein typischer Fall für schiedsgerichtliche Erledigung. Aber die Kampfpläne denken, obwohl sie beide Mitglieder des Völkerbundes sind, gar nicht daran, ihren Streitfall dem Räte zu unterbreiten, sondern greifen kurzerhand zu den Waffen unter Berufung auf das jedem Staate zustehende Recht der „Selbstverteidigung“. Ein praktischer Beweis, wie gefährlich dieser auch im Kellogg-Pakt behaltene zweideutige Begriff ist, wenn sich jede Nation ihre eigene Auslegung davon machen kann.

Selbstverständlich, daß der in Lugano tagende Völkerbundrat diesem kriegerischen Treiben zweier Mitglieder nicht untätig zusehen kann. Schon um seines Ansehens willen mußte er irgendwie als Friedensstifter auf den Plan treten, und er glaubte, sich dieser Pflicht mit einem Nahentelegramm erledigen zu können, das den beiden Regierungen ihre Völkerbundspflichten in Erinnerung rufft. Mehr läßt sich offenbar von Lugano aus im Augenblick nicht tun, da dem Völkerbund keine Mittel zum direkten Eingreifen zur Verfügung stehen, und es scheint auch, daß er gar keine besondere Lust dazu verspürt. Denn einmal sind solche Grenzskämpfe in Südamerika für die übrige Mitwelt nicht von erschütternder Bedeutung, und dann hat die Angelegenheit für das Genfer Institut noch einen besonderen Haken, der zur Vorsicht mahnt. Die streitenden Länder sind nämlich nicht nur Völkerbundsstaaten, sondern zugleich auch Mitglieder der zurzeit ebenfalls tagenden Panamerikanischen Union, eines engeren amerikanischen Völkerbundes, der seinen Sitz in Washington hat und seinerseits ein ständiges Schiedsgericht unterhält, das eben für solche inneramerikanische Streitfälle zuständig ist. Hierdurch ergibt sich eine völkerrechtliche Verwickelung, die auf das Verhältnis der Panamerikanischen Union unter Führung der Vereinigten Staaten zum Genfer Völkerbund ein interessantes Streiflicht wirft. Denn hier tritt die auch in den Völkerbundsstatuten anerkannte, wenn auch ihrer Bedeutung nach umstrittene Monroe-Doktrin in Tätigkeit, derzufolge die Regierung der U. S. A. eifersüchtig darüber wacht, daß sich nicht andere Länder in t u n e r a m e r i k a n i s c h e Angelegenheiten einmischen, worunter man in Washington den gesamten Doppelkontinent von Nord- und Südamerika versteht. Natürlich wird auch in diesem Falle die Regierung der Vereinigten Staaten das Amt des obersten Schiedsrichters aus eigener Machtvollkommenheit für sich in Anspruch nehmen, und der Völkerbund in Genf wird sich hüten, die Amerikaner durch eigenes aktives Vorgehen vor den Kopf zu stoßen.

Vorläufig allerdings scheint es, daß sich weder Bolivien noch Paraguay viel um die Versöhnungsversuche kümmern wollen. Dabei gibt es aber kaum zwei Länder, die so schlechte Erfahrungen im Kriegsführen gemacht haben und die so wenig Anlaß hätten, dieses kostspielige Experiment zu wiederholen. Auf der einen Seite Bolivien, an Flächeninhalt dreimal so groß wie Deutschland mit einer Bevölkerung, die an Zahl nicht einmal an die Größe Berlins heranreicht. Es hat 1879 den unglücklichen „Salpeterkrieg“ mit Chile geführt und mußte beim Friedensschluß seinen Zugang zum Pazifik an dieses Land abtreten, so daß es jetzt als Binnenland von der Außenwelt abgeschnitten und wirtschaftlich auf die Gnade hofenreicher Nachbarn angewiesen ist. Auf der anderen Seite steht Paraguay mit der Größe Jugoslawiens und 800 000 Einwohnern, das von 1865 bis 1870 ebenfalls einen ausfichtslosen Krieg gegen Brasilien, Argentinien und Uruguay geführt hat, wobei seine männliche Bevölkerung fast ausgerottet wurde. Ein Waffengang wäre natürlich mit europäischen Kriegen nicht zu vergleichen, und es wäre unschwer vorauszusehen, daß das kleine Paraguay von dem übermächtigen Geaner erdrückt würde. Trotzdem erkennt man auf beiden Seiten von Kampflust wegen eines Streifzuges, der schon ein halbes Jahrhundert alt, aber immer noch aktuell genug ist, um im Dandumbren ein Feuerchen anzuzünden, das sich zum rasenden Pampa- und Urwaldbrand auszuweiten kann. Um ihn zu verheben, braucht man nur einen Blick auf die Landkarte zu werfen. Man sieht, daß hier die Grenzen einfach mit dem Lineal gezogen sind. Ein gerader Strich zeigt an, wo Boliviens Souveränität aufhört und wo die Republik Paraguay beginnt. Selbstverständlich sind das Zustände, die den politischen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten der beiden Staaten nicht gerecht werden und verbesserungsbedürftig sind. Aber es ging doch seit 128 Jahren so, ohne daß ernsthafte Bemühungen um eine richtige Grenzschleifung gemacht wurden, bis auf einmal das Gerücht auftauchte, daß in dem menschenleeren Grenzgebiete des Chaco boreal ungeheure Petroleumfelder uner-schlossen lägen. Nun besann man sich auf beiden Seiten auf alle Rechte und schob Militärposten vor. Im August dieses Jahres besetzten bolivianische Truppen den Flußhafen Puerto-Pedeco und errichteten eine Befestigung. Paraguay behauptet, das sei ein Einbruch in sein Hoheitsgebiet, und legt sich zur Wehr. Die Befestigung wird „gestürmt“, das Blut von 80 Soldaten ist geflossen, die Kriegsfurie entfesselt. Wer hat recht? Und wer ist der Angreifer? Unmöglich, die Frage von Europa aus zu beantworten, unwahrscheinlich, daß sie überhaupt gerecht entschieden werden kann.

Man muß, um zur Klärung zu kommen, den Anlaß des Konflikts beseitigen lassen und die eigentlichen Kampfziele zu erkennen suchen. Handelt es sich wirklich um Erdöl, dann sind zweifellos die Interessen der hinter Bolivien stehenden nordamerikanischen Finanzmächte im Spiele. Aber es besteht auch die Möglichkeit, daß der wahre Hintergrund Boliviens ökonomisch ist. Nachdem es vergeblich um einen Ausgang zum Pazifik gekämpft hat, strebt es nun offenbar eine Verbindung mit dem Atlantischen Ozean an. Die Besetzung eines Flußhafens am Vilcamayo in dem von Paraguay beanspruchten Chacogebiet deutet wenigstens darauf hin. Von hier aus könnte, wenn schon kein Seehafen zu bekommen ist, wenigstens die Flußverbindung über den Paraguay zum La Plata und zum Ozean gesichert werden. Bolivien,

das stark unter nordamerikanischem Einfluß steht, wird sich nach Washington wenden, um eine Entscheidung zu seinen Gunsten herbeizuführen, und Paraguay wird Hilfe bei dem mit ihm sympathisierenden südamerikanischen Staaten suchen. Damit wächst der Konflikt über seine lokale Bedeutung hinaus zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Dollar-

imperialismus und dem lateinamerikanischen Gemeinschaftsgedanken, deren Gegensatz sich schon im vorigen Jahre auf der Konferenz von Havanna herausgestellt hat und eben durch Hoovers Südamerikareise überdrückt werden soll. Der Genfer Völkerbund aber erhält gleichzeitig eine zeitgemäße Lehre über die Grenzen seiner Macht.

Bolivien lehnt die Völkerbundsvermittlung ab

Ein Kabinett der nationalen Verteidigung - Die kriegerische Stimmung wächst

Lugano, 12. Dezember. Soeben wird um Mitternacht ein Telegramm des bolivianischen Gesandten in Paris an den Generalsekretär des Völkerbundes veröffentlicht, in dem in längeren Ausführungen eine historische Darstellung des jahrzehntelangen Konflikts zwischen Bolivien und Paraguay gegeben wird. In dem Telegramm wird Paraguay als Angreifer bezeichnet und darauf hingewiesen, daß die bolivianische Regierung auf Grund des 1907 abgeschlossenen Schiedsvertrages keine andere Vermittlung annehmen könne, da Bolivien bereits durch die schiedsgerichtliche Vermittlung Argentinien's diplomatisch und juristisch gebunden sei. Diese Aktion könne die bolivianische Regierung nicht hören. (B.Z.)

La Paz, 12. Dez. Das bolivianische Ministerium hat seine Gesamtemission eingereicht. Man nimmt allgemein an, daß der Präsident Mitglieder aller politischen Parteien des Landes in das neue Kabinett berufen wird, um sich in Anbetracht des Ernstes der Lage die Dienste aller führenden Politiker zu sichern, und um auf diese Weise ein Ministerium der nationalen Verteidigung zu bilden. Wie es heißt, hat Bolivien bereits mobilisiert. Allerdings verfügen die beiden südamerikanischen Staaten, die jetzt zum Kriege rufen, nur über sehr geringe Streitkräfte. Die bolivianische Armee setzt sich aus sechs Infanterieregimentern zusammen, von denen zwei nur je 500 Mann haben, während die übrigen vier 1900 Mann stark sind. Dazu treten drei Kavallerieregimenter zu je 300 Mann, ein Regiment reitender Artillerie mit 300 Mann, und ein Feldartillerieregiment mit vier Batterien französischer Geschütze. Insgesamt sind es etwa 7500 Mann, denen aber alle technischen Truppen fehlen. Die Armeeparade ist noch erheblich geringer an Stärke. Sie besteht nämlich lediglich aus 2500 Soldaten und etwa 80 Offizieren, jedoch befindet sich seit längerer Zeit eine französische Militärmission in Paraguay. Die Last eines eventuellen Krieges zwischen Bolivien und Paraguay würde also, da die Meere klein sind, von der sogenannten Nationalgarde getragen sein, daß

selbst von der von Fall zu Fall bewaffneten Einwohnerkraft. Ein sehr großer Teil der Bevölkerung ist naturgemäß, angesichts der Verhältnisse, in denen sie lebt, an das Waffentragen gewöhnt. Gerade hierin liegt aber ein sehr großes Gefahrenmoment. Was die Gewährleistung der inneren Ruhe der beiden Staaten, namentlich Boliviens in einem Kriege anlangt, so dürfte sich zeigen, inwiefern die Regierungen auf die Bürgerkraft, die zum Teil noch aus Kariblen besteht, rechnen können. Die kriegerische Stimmung der bolivianischen Bevölkerung wächst. Tausende von Personen demonstrieren in La Paz unter Mitführung von Fahnen und Militärkapellen. In Paraguay ist die abwartende Haltung der Bevölkerung jetzt ebenfalls einer mehr kriegerischen Stimmung gewichen. In Massenversammlungen wird sofortiges Handeln gegenüber Bolivien verlangt.

Vermittlungsbemühungen Argentiniens

Lugano, 12. Dez. Nach einer in der vergangenen Nacht 1 Uhr (argentinische Zeit) in Buenos Aires ausgegebenen und soeben in Lugano eingetroffenen Depesche der dortigen Zeitung „Nacion“ an ihren hiesigen Vertreter, hat die argentinische Regierung in einer gemeinsamen Besprechung mit den Vertretern von Uruguay, Paraguay und Bolivien die Möglichkeit einer argentinischen Vermittlung zur Lösung des Konflikts zwischen Paraguay und Bolivien gefunden.

Ein Flugzeug zur Bewachung Hoovers

New York, 13. Dez. Das Staatsdepartement hat die argentinische Regierung um Einzelheiten über die Aufführung des Aufschlags gegen Hoover ersucht. Wie weiter gemeldet wird, soll dem Eisenbahnzug, mit dem Hoover fährt, ein Flugzeug vorausfahren, um die Strecke zu überwachen. Außerdem werden die Gleise von Truppen bewacht. Weitere Verhaftungen verdächtiger Kommunisten sind vorgenommen worden.

Waldemaras trumpft auf

Der polnisch-litauische Konflikt vor dem Rat

Lugano, 12. Dez. Die Mittwochmittagssitzung des Völkerbundsrates war ausschließlich den Verhandlungen über den polnisch-litauischen Streit gewidmet. Es entspann sich eine heftige Debatte zwischen Jaleski und Waldemaras, in der der letztere in heftigen Ausdrücken das von der polnischen Delegation in Königsberg angefertigte Protokoll der Konferenz kritisierte. Das Protokoll sei unvollständig, habe zahlreiche Fehler, sachliche Irrtümer, Lügen und sei außerdem in einem schlechten französischen Stil abgefaßt. Der Berichterstatter im Rat habe das Protokoll der Konferenz mit Recht nicht verlesen, da es infolge der schlechten Unter-schrift der litauischen Delegation keinen amtlichen Charakter habe. Jaleski lehnte kurz den litauischen Standpunkt ab. Hier griff Briand ein. Er hat in erstem Tone, die Debatte nicht auf Formalitäten zu beschränken, sondern auf den Boden des Problems einzugehen. Hieraus entwickelte Waldemaras in eineinhalbstündigen historisch gehaltenen Ausführungen nochmals den grundsätzlichen litauischen Standpunkt in dem Streitfall. Er hob hervor, daß der Streit zwischen Polen und Litauen Jahrhunderte alt sei und kritisierte in ungewöhnlich scharfen Ausdrücken die Haltung der polnischen Delegation in Königsberg.

Litauen sei Gewalt angetan worden.

Die Ungerechtigkeit sei bisher nicht wieder gutgemacht worden und triumphiere über die Gerechtigkeit. Die Völkerbundkonferenz habe nicht das Recht, einmal geschlossene Bindungen zu lösen und internationale Verträge für nichtig zu erklären. In der Umgebung Wisludis werde erklärt, der Marschall könne innerhalb 24 Stunden die polnische Grenze nach Osten weiter vorchieben. Er müsse Jaleski an eine Nacht erinnern, in der Wisludis über die Mobilisierung der polnischen Armee gegen Litauen nachgedacht habe. Der Aus-

bruch des Krieges sei damals nur durch den Rat verhindert worden. Polen sage heute, es sei so friedlich, daß es nicht weiter verlange, als das zu verbauen, was es zusammengefaßt habe. Polen wolle aber Korridore schaffen, in denen starke „Luft“ wäre. Der Frieden im Osten sei in Gefahr. Jeden Tag könnten sich neue Zwischenfälle ereignen. Mit großem Nachdruck erklärte Waldemaras dann, heute gebe es nur eins:

Entweder erhalte Litauen Wilna zurück und bleibe ein unabhängiger Staat, oder es werde alles zerbrechen. Eine andere Wahl gebe es jetzt nicht mehr.

Heute schiene Polen einen neuen Jelligowski-Einfall vorzubereiten. Die Aufgaben der Königsberger Konferenz seien als abgeschlossen an. Die Konferenz habe einige praktische Ergebnisse erzielt. Wenn die polnische Regierung ernsthaft und ehrlich die Absicht habe, mit der litauischen Regierung über Handels- und Wirtschaftsfragen zu verhandeln, so sei die litauische Regierung durchaus bereit, auf dem normalen diplomatischen Wege in Verhandlungen hierüber einzutreten. Die polnische Regierung müsse jedoch ein für allemal darauf verzichten, politische Ziele auf dem Wege wirtschaftlicher Verhandlungen zu erreichen. Auch müsse Polen gleichfalls für die Zukunft darauf verzichten, die Wiederaufnahme der Handels- und Verkehrsbeziehungen mit Litauen für propagandistische Zwecke zu verwenden.

Nach einer kurzen Darlegung des polnischen Außenministers Jaleski, der lediglich die polnischen Entschädigungsforderungen an Litauen zu begründen versuchte, die sich nach polnischer Auffassung aus dem Handreich Jelligowski ergeben, wurde der Berichterstatter Cuinones de Leon beauftragt, dem Rat einen neuen Bericht über die Gesamtlage und den Stand der polnisch-litauischen Beziehungen noch in dieser Tagung vorzulegen. Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag vormittag anberaumt.

Der Schnelligkeitsrekord des Prinzen von Wales

Der König von England zum zweiten Male punktiert

Berlin, 12. Dez. Die Londoner Morgenpresse schildert ausführlich das Rennen des Prinzen von Wales durch Europa. Der Prinz, der Daresalam an Bord des Kreuzers „Enterpriser“ am Vormittag des 1. Dezember um 10 Uhr verließ, hat die Reise bis nach London in 24 Tagen zurückgelegt, während ursprünglich ausgerechnet wurde, daß die Reise bestenfalls in 1 1/2 Tagen hätte beendet werden können. Der Zug, der den Prinzen von Brindisi nach dem Mittelmeer gebracht hat, hat einen Schnelligkeitsrekord aufgestellt, der selbst die besten Zeiten des früher sogenannten India-Express von Calais nach Brindisi in den Schatten stellt. Der Salonzug verließ den Bahnhof von Brindisi am Montag nachmittags 12.20 Uhr, erreichte Mailand um 3.30 Uhr Dienstag früh und war 6.40 Uhr gestern abend in Boulogne. Die ganze Fahrt von Brindisi nach London, für die auf dieser Strecke allgemein 50 Stunden gebraucht werden, legte der Prinz in 35 Stunden zurück. Schon acht Minuten nach der Ankunft auf dem Viktoriabahnhof fuhr der Prinz bereits, begleitet von seinem Bruder, dem Herzog von York, in den Buckinghampalast, durch dessen Tor das Auto des Kronprinzen genau 10.25 Uhr einfuhr. Der Prinz begab sich sofort in die Privaträume der Königin. Der König, dem man die Ankunft des Prinzen vorher nicht mitgeteilt hatte, begrüßte den sofort an sein Krankenlager geheilten Sohn herzlich. Der Prinz hatte nach dem Besuch beim König noch eine einstündige Unterredung mit den Ärzten. Gegen 11.30 Uhr verließ der Prinz den Palast. Kurz nach Mitternacht gab der „Exchange Telegraph“ bekannt, daß eine Wendung zum Guten im Befinden des Königs eingetreten sei. Zum erstenmal seit einigen Tagen blieb keiner der leitenden Ärzte über Nacht im Schloß. Heute abend 8.45 Uhr wurde im Buckinghampalast das folgende Bulletin ausgegeben: Eine am König vorgenommene Punktion der rechten Brustseite ist heute abend erfolgreich durchgeführt worden. Das Befinden des Königs ist befriedigend. Das Bulletin ist von sechs Ärzten unterzeichnet. Der Prinz von Wales und der Herzog von York trafen um 7 Uhr im Buckinghampalast ein und verblieben dort während der Durchführung der Operation. Um 8.30 Uhr kehrten sie wieder nach ihren Palästen zurück.

Wahl des Zentrumsfraktionsvorstandes erst nach der Weihnachtspause. Die Zentrumsfraktion beschloß, die Wahl des Fraktionsvorstandes bis nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages nach Beendigung der Weihnachtspause zu verschieben.

Ein deutscher Schritt in Reval

Berlin, 12. Dez. Der deutsche Gesandte in Reval, Schroetter, hat im Auftrage des Auswärtigen Amtes der estländischen Regierung mitgeteilt, daß der Reichstag der deutsch-estländischen Handelsvertrag nicht ratifizieren könne, wenn nicht zuvor die Frage der Entschädigung der in Estland enteigneten, heute reichsdeutschen Grundbesitzer zufriedenstellend erledigt sei.

Ruhiger Verlauf der rumänischen Wahlen

Bukarest, 12. Dezember. Die Wahlen sind im ganzen Lande ruhig verlaufen. Im Innenministerium ist keine Anzeige über Zwischenfälle eingetroffen. Die bisher vorliegenden Wahlergebnisse belagen, daß der Regierungsbund 80 Prozent, die Liberalen 12 Prozent, und die anderen Parteien 5 Prozent aller Stimmen auf sich vereint haben. Allerdings ist in den Städten mit einer Verschiebung des Ergebnisses zugunsten der Opposition zu rechnen. Man kann jedoch schon jetzt sagen, daß der Regierungsbund 85 Prozent aller Stimmen erhalten wird. In diesem Falle wird er von den 897 Sitzen 225 erhalten.

Acht Banditen rauben einen Geldtransport

New York, 12. Dez. Im Geschäftsteil der benachbarten Stadt Ponkers wurde am heilichsten Tage ein verwegener Raubüberfall verübt. Acht mit Revolvern bewaffnete Banditen, die sich in zwei Automobilen befanden, schossen in ein für Geldtransport bestimmtes Panzerautomobil, das von Polizisten bewacht wurde, hinein, erbrachen mit Wuchern die Stahltüren und holten Geldsäcke mit 104 000 Dollar heraus. Ein Polizist sowie ein in dem Panzerauto eingeschlossener Wachtmann wurden verwundet. Die Räuber entkamen.



Gegen Arbeitszeitverkürzung bei Post und Bahn

Eingabe des Langnam-Bereins

Düsseldorf, 12. Dez. Der Langnamverein hat im Zusammenhang mit der geplanten Durchführung des Achtstundentages in den Reichsverwaltungen, öffentlichen Reichsverkehrsanstalten usw. an die zuständigen sechs Ministerien und an den Generaldirektor der Reichsbahn eine Eingabe gerichtet, in der er im Hinblick

auf die für Wirtschaft und Volk unübersehbaren Folgen vor der Einführung der 48-Stunden-Arbeitswoche warnt und die zuständigen Ministerien bittet, diesem Plan den stärksten Widerstand entgegenzusetzen. In der Eingabe weist der Verein u. a. auf die bereits von der Reichsbahn vertretenen Auffassung hin, daß eine derartige Maßnahme eine Personalmehrung von über 70 000 Köpfen erfordere, was für die Bahn eine geldliche Mehrbelastung von jährlich über 200 Millionen Mark bedeute. In Anbetracht der schon jetzt gespannten Finanzlage der Bahn

gelte eine derartige Maßnahme unweigerlich eine erneute Tarifserhöhung nach sich. Bezüglich der Auffassung der Post, daß sie in der Lage sei, einen Teil der Mehrausgaben infolge Personalerhöhung durch Rationalisierungsmassnahmen einsparen zu können, betont der Verein, daß diese Einstellung eine ausreichende Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse und Notwendigkeiten vermissen lasse, und daß sie ein Beweis dafür sei, daß der Verwaltungsrat der Reichspost in keiner Weise mit Reichspostbeamten befehligt sei.

Ein Instand, der bei jedem anderen wirtschaftlichen Unternehmen unbekannt und unbillig sei. Außerdem glaube die auf allen Gebieten finanziell auf das äußerste belastete Wirtschaft, endlich einmal in erster Linie auch bei den Reichspostbehörden eine merkliche Belastung beanspruchen zu dürfen, wenn die Lage der Reichspost es eben zulasse.

Tagung des Reichsverbandes der Industrie

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 12. Dezember. Das Präsidium, der Vorstand und der Hauptausschuss des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hielten bedeutende Sitzungen ab. Das Präsidium bekannte sich einstimmig zu der Auffassung, daß für Deutschland eine aktive und intensive Exportförderungsaktivität eine dringliche Notwendigkeit sei. Der Reichsverband wird Vorschläge im einzelnen ausarbeiten und sie der Regierung unterbreiten. Mit den übrigen Organisationen der Wirtschaft in Verbindung getreten, um eine einheitliche Auffassung der Gesamtwirtschaft herbeizuführen. — Der Vorstand des Verbandes nahm Referate über die Entwicklung des Eisenstoffes, die Ausbildung der Gewerbetreibenden und über aktuelle Steuerfragen entgegen. Bedenken wurden erhoben gegen die Wiedereinführung der Vermögenszuwachssteuer und gegen Erhöhung der Vermögens- und Körperschaftsteuer. Eine finanzielle Auswirkung könne nur die Herabsetzung der Freigrenzen haben. Dringlich sei die Herabsetzung des Einkommensteuertarifes. Beim Steuervereinstätigungsgesetz müsse das Antragsrecht der amtlichen Berufsvertretungen gesetzlich festgelegt werden. Der Entwurf des Gebäudeversicherungsgesetzes bedürfe einer grundlegenden Änderung. — Im Hauptausschuss bearbeitete Geheimrat Kahl die positive Einstellung der deutschen Industrie zu der Wiederaufstellung der Reparationsfrage. Der Redner unterließ vor allem die Forderung der deutschen Regierung, daß das neue Sachverständigenkomitee unbedingt frei von politischen Einflüssen und völlig unabhängig sein müsse. Die Regierung müsse aber gegenüber dem neuen Gutachten volle Handlungsfreiheit behalten. Bei der Einhaltung der Reparationskommission könne selbstverständlich nur ein formelles Ernennungsrecht in Frage.

Krawalle in der Hamburger Bürgerschaft

Stoß gegen kommunistische Abgeordnete

Hamburg, 12. Dez. In der Mittwochsitzung der Hamburger Bürgerschaft kam es zu schweren Krawallen, die damit endeten, daß die gesamte kommunistische Fraktion mit Ausnahme eines Abgeordneten auf die Dauer von vier Wochen ausgeschlossen wurde. Der kommunistische Abgeordnete Westphal leistete Ordnungsrufen des Präsidenten nicht Folge und nahm dem Präsidenten sogar die Glocke wiederholt fort. Westphal wurde für die Dauer der Sitzung ausgeschlossen, weigerte sich aber, den Saal zu verlassen. Nun wurden fünf Kriminalbeamte herbeigeholt, die es in langem Ringen mit Westphal und anderen kommunistischen Abgeordneten nicht fertigbrachten, Westphal aus dem Saale zu entfernen. Schließlich lag die ganze kommunistische Fraktion mit den Beamten im Handgemenge. Erst als etwa 20 Epulente von der Rathauswache unter Führung eines Leutnants zu Hilfe kamen, gelang es, Westphal und die übrigen Widerpenstigen aus dem Saale zu bringen.

Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit

Berlin, 12. Dez. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung hat auch in der zweiten Hälfte des November wieder erheblich zugenommen, und zwar absolut als verhältnismäßig noch stärker als in den vorhergehenden 14 Tagen. Während in der Zeit vom 1. bis 15. November die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 134 000 oder fast genau um ein Fünftel zunahm, stieg ihre Zahl vom 16. bis 30. November von rund 805 000 auf 1 030 000, das ist um 225 000 oder um mehr als ein Viertel. Die Zunahme war bei den Männern und bei den Frauen diesmal verhältnismäßig ungefähr gleich. Die Zunahme ist nach wie vor in der Hauptsache auf die Entlassungen aus den Lausongewerken zurückzuführen. Auch die Arbeitslosenunterstützung wies im Berichtszeitraum im Vergleich zur bisherigen Entwicklung eine stärkere Zunahme in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger auf (von rund 99 100 auf 108 100, das ist um 9 000 oder 9,1 v. H.). Auch hier ist die Zunahme bei den Männern und Frauen fast gleich.

Kleinere Vorlagen im Reichstag

Die Erhöhung des Zuckersolls

Berlin, 12. Dez. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Torgler (Komm.), einen kommunistischen Antrag auf die Tagesordnung zu setzen, der die Weichmachungsbeiträge für die Erwerbslosen, die Sozial- und Kleinrentner fordert. — Das Haus ist damit einverstanden, daß dieser Antrag am Schluß der bisherigen Tagesordnung behandelt wird. Es folgen die Bestimmungen zum

Gesetz über die Ausdehnung der Unfallversicherung

Die Art. 1 und 2 der Vorlage werden angenommen. Zum Art. 2a, der die Versicherungspflicht des kaufmännischen und verwaltenden Teils des sonst versicherten Betriebes festlegt, werden sämtliche Änderungsanträge der verschiedenen Parteien mit wechselnden Mehrheiten abgelehnt. Zum Art. 6, der die Leistungen der Unfallversicherung behandelt, beantragt Abg. Graf-Tresden (Komm.) eine Erhöhung der Pflanzgebühren auf 900, 1200 und 1500 Mark. — Abg. Parkens (Soz.) erkennt die Unzulässigkeit der letzten Sätze an, lehnt aber den kommunistischen Antrag ab und empfiehlt dafür eine Ausdehnung der Unfallversicherung, die eine Neuordnung der Sätze auf Grund der gegenwärtigen Lebensverhältnisse verlangt. Der Antrag der Kommunisten wird abgelehnt. Nach Ablehnung weiterer Änderungsanträge wird die Vorlage im Sinne der Ausschussbeschlüsse mit geringen redaktionellen Änderungen in 2. Lesung angenommen. Abgelehnt wird gegen Wirtschaftspartei, Deutschnationale und Kommunisten der Antrag des Reichsrates, den Ländern die Mehrkosten zu ersetzen. — Es folgt die

Erste Beratung des Gesetzes über Erhöhung des Zuckersolls

Nach der Vorlage wird der Zoll für Verbrauchszucker von 15 auf 25 Mark für den Doppelpentner erhöht. Der Zoll soll jedoch wieder herabgesetzt werden, wenn der amtlich notierte Zuckersoll an der Magdeburger Börse 21 Mk. für 50 Kilogramm übersteigt. — Abg. Frau Sander (Soz.) erklärt sich mit der Vorlage einverstanden unter der

Voraussetzung, daß eine wirkliche Stabilisierung des Zuckersollpreises für die Verbraucher auf einer mäßigen Höhe durchgeführt wird. Bei großer Steigerung des Weltmarktpreises müsse der Zoll weiter ermäßigt oder ganz aufgehoben werden. Schließlich müßten Schutzmaßnahmen getroffen werden, damit nicht durch Wertenänderungen die Bestimmung der Vorlage über den Höchstpreis umgangen werden kann. Von der Durchführung dieser Anregungen im Ausschuss machte die Sozialdemokratie ihre endgültige Stellung zu der Vorlage abhängig.

Abg. Börne (Komm.) bekämpft die Vorlage. Der Clerik der Vorrednerin könne nicht die Tatsache verschleiern, daß die Sozialdemokratie in diesem Falle einverstanden sei mit einer unerhörten Mehrbelastung der Zuckerkonsumenten. Trotz aller theoretischen Bekenntnisse zur Weltwirtschaftskonferenz werde hier ein neuer Anstoß zur Erhöhung der internationalen Zollmauern gegeben.

Die Vorlage wird dem Handelspolitischen Ausschuss überwiesen. Verschiedene Anträge auf Vereinfachung von Mitteln zur Hilfe für die Sturmgeldbesitzer werden dem Volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen, ein kommunistischer Antrag wegen beschleunigter Auszahlung der dringlichen Sonderzuschläge an die Beamten dem Haushaltsausschuss. Ein weiterer kommunistischer Antrag verlangt die Aufhebung der Beihilfen für die Sozial- und Kleinrentner in Höhe von je 30 Mark. Eine längere Geschäftsordnungsdebatte entspinnt sich über die Frage, ob der Antrag ohne Debatte dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen werden soll. Die Kommunisten erklären sich schließlich damit einverstanden und der Antrag geht an den Ausschuss. Um 1/2 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Anträge und kleinere Vorlagen.

Frau Wende im Reichswirtschaftsministerium

Berlin, 12. Dez. Im Reichswirtschaftsministerium ist ein Referat für Hauswirtschaft gegründet worden, das der früheren volksparteilichen Reichstagsabgeordneten Frau Clara Wende übertragen worden ist.

Ein Pariser Deutschenrestler als Scheckfälscher

Paris, 12. Dez. Wie aus Paris gemeldet wird, gab dort im Senat der Präsident bekannt, daß ein Antrag auf Strafverfolgung gegen einen Senator gestellt worden ist. Nach Savas handelt es sich um die Strafverfolgung, die von der Staatsanwaltschaft gegen den Senator Klotz eingeleitet wurde, den ehemaligen Finanzminister des Kabinetts Clemenceau, der sich nun in eine Nervenklinik begeben hat und der Schecks ausgegeben haben soll, die ohne Deckung waren. Nach dem „Temps“ lautet die Anklage auf Scheckfälschung. Von Klotz, der unter Clemenceau Finanzminister und Mitglied der französischen Friedensdelegation war, ist das brutale Wort bekannt geworden: „Der Vögel wird alles bezahlen müssen!“ Im übrigen verdient daran erinnert zu werden, daß das historische Dokument von Versailles auf die Unterschrift dieses jetzigen Scheckfälschers trägt. Nun ist Klotz in die Nervenklinik La Malmouche bei Paris abgeschoben worden, in der die führenden Politiker Frankreichs zu landen pflegen, bei denen sich Geistesstörungen einstellen. In diesem Sanatorium ist übrigens auch ein zweiter Unterzeichner des Versailler Vertrags, der damalige Außenminister Richot, an einer Geisteskrankheit gestorben. Der Senat wird sich am Freitag mit der Angelegenheit Klotz beschäftigen.

„Paris Midi“ berichtet, daß Klotz bereits seit Monaten sich Unregelmäßigkeiten habe ausgeben kommen lassen. U. a. habe er den Direktor eines großen Pariser Warenhauses um 100 000 Franken gebeten und hierfür einen ungedeckten Scheck überreicht. Bei einem Pariser Juwelier habe er ein kostbares Halsband im Werte von 60 000 Franken gekauft, einen ungedeckten Scheck von 100 000 Franken in Zahlung gegeben und den Unterschied sich in bar herausgeben lassen. Diese Fälle seien dann von Freunden des Senators beigelegt worden.

Heim-Kino-Zauber
erschließt der handliche Klein-Kino für 135 Mark von auch teilweise
KINO-BOHR billigst
Ringstraße 14, am Glumaredenkmal

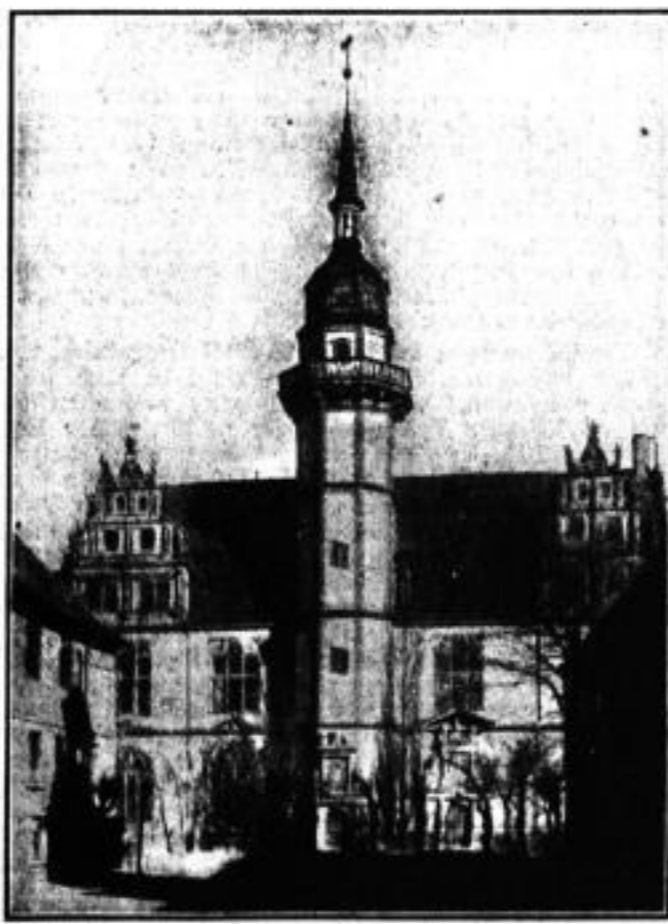
Ein Tag bei den Mana-Indianern

Von F. Töpler, Professor an der Techn. Hochschule Dresden

Von Veracruz kommend, landete ich im Hafen Progreso, um nach der Hauptstadt Yucatan, Merida, und zu meiner mir dort gestellten Aufgabe zu gelangen. Kommt man aus der Hauptstadt des großen Landes Mexiko oder gar aus seinen nördlichen Teilen, wo sich all das — nicht immer Erfreuliche — abzuspiegeln pflegt, wovon wir daheim über Mexiko lesen, so ist man überrascht über die Ruhe und Sicherheit, die Gemessenheit des von der Hauptstadt so weit getrennten und bis zu der bevorstehenden Eröffnung eines Luftpostverkehrs nur auf oft um eine Woche und mehr auseinanderliegenden Schiffsverkehrs angewiesenen Staates Yucatan. Es mag diese Entfernung und Abgeschlossenheit sein, die den Yucatanern (wie sie sich lieber fast als Mexikaner nennen) ihren eigenen Charakter gibt. Es ist gewiss aber auch der weniger verborgene Schlag der alten Bewohner dieses Landes, der da zum Ausdruck kommt. Die alten Bewohner aber, das sind die Mana-Indianer, Abkommen des Volkes, das eine so alte und ehrwürdige Kultur sein eigen nennt, wie wenige andere Orte der alten und neuen Welt. Wir tappen freilich noch arg im Dunkeln über die Geschichte und vor allem die Daten der Manas. Aber wir haben Zeugnisse davon in Bauten und Kunstwerken, die bei uns noch wenig bekannt, doch wohl zum Größten und Eindruckvollsten ihrer Art auf der Erde gehören. Ich sah Dinge, die noch wenige Europäer kennen!

An einem Sonntag sind wir frühzeitig an Ort, die Bahn geht noch ein kleines Stück weiter bis zur Stadt Valladolid. Vernebelt rät der freundliche spanisch sprechende Schaffner, doch lieber dorthin zu fahren; ich weiß nicht recht, was er für ein Interesse daran hat. Doch er noch spanisch spricht, ist erwähnenswert, denn nun beginnt ein Land, in dem eigentlich ja eine und noch fremdere Sprache herrscht, eben die der Mana-Indianer, und wer kann die? Nicht einmal viele der Yucateken! Am Bahnhof gelangt es für bescheidenen Preis — auf eine Empfehlung des hier auf bekannten deutschen Konsuls von Merida hin — ein, nein das Auto zur Fahrt ins Innere zu mieten. Es ist ein recht klapperiges Fordwagen, man sieht unten durch den Boden durch und die Maschine liegt halb frei — um so eher kann man etwaige Schäden sehen, denke ich. Doch scheint sich, daß ich das gute Ding unterschätzt habe. Es handelt sich um ein Stück von 20 Kilometern, das auf fast schnurgerader Straße durch den Wald geht. Die Straße ist so nicht gerade glänzend, aber sehr oft selbst, und breit genug, dient sie doch in erster Linie dem Verkehr zu den durch amerikanische Gelehrte ausgegrabenen und noch weiter auszugrabenden Ruinen des alten Chichen-Itza (ich sprach Tschil). Das ist das Ziel. Der Fahrer spricht kein Spanisch, aber es schließt sich zugleich als Führer in den Ruinen ein aufgeschickter Yucateke an, der die Weltkenntnis ist, beide Typen zu vergleichen. Der Indio ist heller von Haut, aber rötlich, hat etwas Breites, doch nicht

unschönes Gesicht, der Yucateke, wohl spanischen Einschlag, kleineren Kopf, dunkleren Ton und feine Züge, das letztere wohl ein Rest indianischer Abstammung, denn die „Mexicaner“ sind meist weniger hübsch und sein als die Indianer. Beide sind unerschöpflich in freundlicher Unterhaltung untereinander und mit mir, immer aufmerksam, dabei keineswegs geldgierig oder „industriell“. Jeder die Fahrt: zuerst ins Dorf, wo bei einem Besitzer einer „Honda“ (Laden und Kneipe) etwas zu essen für die Rückkehr bestellt wird, dann



Eine alte Universität als Museum
Das ehemalige Unterverständnis Heimbek wurde zu einem Heimatmuseum umgestaltet, das am 10. Dezember durch die Behörden feierlich eingeweiht wurde

Benzin laden, dann in tollem Tempo, so, als ob es ein bester Wagen und eine Autostraße wäre, geht es hinein in den Busch. Ein paar Datteln mit Vananen und Maispflanzung fliegen vorbei, ein paar Pferde, Schweine, Ziegen und Geflügel enteilten; wie Papierschmetterlinge fliegen Schwärme von Schmetterlingen auf vom Wege, Vögel kreischen im Busch, da entwirrt ein wilder Falke, da peitscht ein fliehender Wulch in den Wagen und dort leuchten im Vorüber knallrote Cierodendronblüten und gelbrote Verbencen. Bald kämen Felsen mäßiger Höhe den Weg, der in sie einschneidet, bald hebt, bald senkt er sich. Immer fast hat man ihn auf Kilometer schnurgerade vor sich über Berg und Tal. Ein Gluck, daß die amerikanische Forstwirtschaft diese Straße schuf, denn so niedrig, wie der Wald auch auf dem Felshoden steht, so sicher wäre doch ein anderes Vordringen auf die große Strecke die Arbeit von Tagen, dichtes Gewirr von vielerlei Bäumen, von Schlingpflanzen und Buschwerk schafft ein Dickicht ohnegleichen. Was mag da drin leben und weben? Einmal webte es ganz gewaltig vor unseren Augen: da schoß wie der Blitz ein von uns aufgeschreckter (durchaus unerwünschter!) Leopard, die große, grauschwarze Raub, über den Weg und gerade vor der Vorderreihe in den Wulch! Sonst aber ging kein Tier vor uns auf, doch gibt es auch Hirsche und anderes. Einmal ein faum sichtbares, wohl sehr zerstreutes Dorf mit einer malerischen spanischen Kirche. Dann noch ein Stück des Busches, und da — was erdicht am Horizont, schon auf Kilometer sichtbar? Eine dicke Steinmaße auf der Spitze einer Erhebung.

Wir nähern uns — und da steht vor uns auf weiter Grashalde eine Steinpyramide, nicht viel kleiner als eine der ägyptischen Pyramiden, und oben darauf ein Tempel! Daneben erstreckt das Auge gleich einen großen, offenen Bau, ein Stadion mit breiten Mauern, Tempel oder Adlatsloge auf der einen Seite, dahinter weitere andere ähnliche Steinbauten. Das ist die Wunderwelt von Chichen-Itza in der Buschwildnis von Yucatan. Hier hat vor etwa 2000 Jahren ein Kulturvolk, das selbst wohl in einfacheren Datteln wohnte, sich und seinem öffentlichen Leben Bauten geschaffen, die an Größe fast alle die der europäischen Antike abertreffen, an Zahl und Gewalt alle anderen Plätze mit solcher Geschicklichkeit weit hinter sich lassen. Ich kann sie nicht beschreiben alle die Einzelwerke, die schon erschlossen sind (bekanntlich zuerst mit von deutscher Hand von Männern, wie Mahler, von den Selers u. a.), oder die, halbgeöffnet, noch unter Stein und Gestrüpp wie kleine Berge der Erschließung durch kundige Hand barren. Da steht eine Baukunst vor uns auf, die den Ruppelbau so fest zu fügen verstand, daß er Jahrtausenden standhielt, da reihen sich Hunderte von Säulen zu Hallen, da erstanden Kammern wie in den Klosterähnlichen „Las Ranchas“, da verpflanzte ein meisterliches Handwerk die Wände mit buntem Sand, da meißelte der Bildhauer die Wünderkristen oder Figuren in den rötlichen oder weißen Stein, da setzte der Baumeister wuchtige Adlats- oder Götterbilder in die tiefen

Derftliches und Sächfifches

Sachfens Belastung durch Armenfachen

Der Rechtsausschuss des Reichstags entfiel am Mittwoch über den Vorschlag betr. Erhaltung der Anwaltsgehälter in Armenfachen. Der Vertreter der sächfifchen Regierung teilte mit, daß an den Landgerichten Dresden, Leipzig und Chemnitz im ersten Halbjahr 1928 6840 Streitprozeffe in erster Instanz anhängig gewesen seien, davon 2045 Armenfachen. Ferner seien 2556 Ehefachen anhängig gewesen, davon 2108 Armenfachen. Infolge der steigenden Entwicklung der Armenprozeffe müffe man für 1929 mit 2 Millionen Mark Erhaltungskosten rechnen. Das ist mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Jahre 1924.

Kein Vorfahrtsrecht der Straßenbahn

Eine wichtige Kammergerichtsentscheidung

Ob auf Grund landesrechtlicher Vorschriften den Straßenbahnen gegenüber anderen Verkehrsmitteln, und insbesondere den Kraftfahrzeugen ein Vorfahrtsrecht anzuerkennen ist, ist eine vielumstrittene und in der Deutlichkeit häufig diskutiertere Frage. Das Kammergericht hat nun, wie uns der Verband Sächfifcher Automobilbezieher e. V., Dresden, mittelt, in einem Urteil vom 8. November 1928 diese Streitfrage zugunsten des Kraftfahrzeuges entschieden.

Die Entscheidung ist wesentlich auf die Auslegung des in der Kraftverkehrsordnung (KVO) gebrauchten Begriffs „Fahrzeug“ abgestellt. In dem Urteil heißt es u. a.: Bei den den Kraftverkehr, d. h. das Verhalten der Kraftfahrzeuge auf öffentlichen Wegen regelnden Vorschriften der §§ 21 Abs. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Entscheidung ist wesentlich auf die Auslegung des in der Kraftverkehrsordnung (KVO) gebrauchten Begriffs „Fahrzeug“ abgestellt. In dem Urteil heißt es u. a.: Bei den den Kraftverkehr, d. h. das Verhalten der Kraftfahrzeuge auf öffentlichen Wegen regelnden Vorschriften der §§ 21 Abs. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Entscheidung ist wesentlich auf die Auslegung des in der Kraftverkehrsordnung (KVO) gebrauchten Begriffs „Fahrzeug“ abgestellt. In dem Urteil heißt es u. a.: Bei den den Kraftverkehr, d. h. das Verhalten der Kraftfahrzeuge auf öffentlichen Wegen regelnden Vorschriften der §§ 21 Abs. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348,

„Eheliches Glück und gesunde Kinder, das Ziel der ärztlichen Eheberatung“

Im Deutschen Verein für Volkswohlstand sprach Dr. med. Zacharias über dieses Thema. Er gab zunächst einen Überblick über die historische Entwicklung der ärztlichen Eheberatung und wies darauf hin, daß bereits im Altertum bei den Griechen und Römern wie auch bei den alten Juden und Indern ärztliche Vorschriften für die Eheschließung in Geltung waren.

Weiterhin wurde der Geburtenrückgang und die damit unserem Volke drohende Gefahr näher erörtert. Als wichtige Frage einer Eheberatung wurde die Frage der Rassenkreuzung besprochen und bewertet, ebenso die Gefahr der Vererbung erblicher Krankheiten.

Am Ende des Vortrages wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die ärztliche Eheberatung mehr und mehr an Boden gewinnen möge, als geeignetes Mittel, Familienruhm und dem Deutschen Reiche in Zukunft eine gesunde Generation zu schaffen.

Die hochinteressanten, zeitgemäßen Ausführungen wurden von den überaus zahlreichen Zuhörern mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Am 8. Januar 1929 wird Dr. med. Hartmann, Facharzt für Nierentkranke, über das Thema „Die Nierentkranke im Dienste der Medizin“ sprechen.

Kunstarbeiten im Fleischerhandwerk

Die Fleischer-Gesellen-Brüderschaft Dresden, als Ortsgruppe dem Deutschen Fleischer-Gesellenbund angeschlossen, veranstaltet zurzeit im Gewerbehause eine Ausstellung von Kunstarbeiten im Fleischerhandwerk. Der Eröffnung ging eine kurze Feier voraus, zu der sich außer vielen Ehrenmitgliedern und Obermeistern Vertreter der Handwerks- und Gewerbetreibenden, der Fleischereinnung und der betreffenden Verbände einfinden konnten.

Das Preisgericht hat folgende Preise verliehen: Walter Gocht, Ernst Dautsch, Arthur Avelit, Ernst Hänel, Margarethe Rindler, Erna Viebcher und Eise Wänter je ein Ehrenzeugnis mit Plakette. Die übrigen Teilnehmer — es waren im ganzen 17 Teilnehmer im Nostaladenkursus und 14 Verkäuferinnen im Garnierkursus — erhielten Zeugnisse.

Der Landesverband Sächsischer Viehhändler

Hielt am Mittwoch in den „Drei Raben“ seine Hauptversammlung ab in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, des Landtags, der Handelskammern und Handelsbank, der Schlachthofdirektion, der Fleischerverbände Dresden und Leipzig, des Landesverbandes Sächsischer Großschlächter. Nach begrüßenden Worten des 1. Vorsitzenden Ernst Keil überbrachte Landtagsabgeordneter Hermann die Grüße und Wünsche der Reichsversammlung des deutschen Mittelstandes und Handelsgerichtsrat Dr. Donner die der sächsischen Handelskammer. Für das Landesfinanzamt und die verschiedenen Verbände sprachen deren Vertreter. Bundesdirektor Scholz (Berlin) hielt einen Vortrag über

Viehhandel und landwirtschaftliches Notprogramm.

Die Auswirkung des Notprogramms sei für den Viehhandel katastrophal. Es herrsche in ihm eine völlige Unklarheit darüber, wie weit die Preise absinken könnten, ohne unrationell zu werden. Die Preise seien weder reguliert noch stabilisiert. Notwendig sei die weitere Herabsetzung der sozialisieren Getreidefleischkontingents. Die Hoffnungen auf Besserung durch den Export deutscher Schweine hätte sich nicht erfüllt, da das Ausland nicht mitging. Auch die Ausfuhrprämien seien dem Viehhandel verweigert worden. Subventionen habe man ihm nicht gegeben, sondern den Viehverwertungsgesellschaften. Das habe viel böses Blut gemacht, da hier der Fall vorliege, daß man eine Konkurrenz mit staatlichen Mitteln provoziert habe.

Verbandsdirektor Lehnerz (Dresden) sprach über wichtige Tagesfragen des Viehhandels.

Er ging davon aus, daß die Not des Viehhandels klar ersichtlich werde aus der Sterblichkeitsziffer, die bei den Viehhändlern um 27 Prozent höher sei als die allgemeine Sterblichkeitsziffer. Und zwar seien von diesen 27 Prozent wieder 25 Prozent Selbstmord auf Grund wirtschaftlicher Verzweiflung. Der Staat habe die dringende Pflicht, dem Viehhandel zu helfen. Es sei ein Unding, daß der Viehhandel nicht einmal seine Stallpreise herausbringe. Im Viehhandel seien durch Impfwang, Versicherungen usw. die Unkosten unerhört hoch. Die Preisnotierungen würden vielfach fristlos. Der Viehhandel liege durch die Zunahme der wilden Händler ganz daneben. Der Redner sprach weiter über Seuchenbekämpfung, mit der es der organisierte Viehhändler sehr ernst nehme, ferner über Steuerfragen und die Notwendigkeit geordneter Buchführung, Umsatzsteuerfreiheit sei überall da zu fordern, wo Tausch mit in Zahlung genommen werden müsse. Zur Beseitigung der Not könnten nur helfen: Befreiung der Wirtschaft von jeder Sozialsteuer, Mehrarbeit, vernünftige Zoll- und Steuerpolitik, größte Sparamkeit, Schaffung billigen Betriebskapitals, Beschränkung der Geschäfte auf das Maß, das überleben werden kann, und deutsches Gottvertrauen.

An dritter Stelle sprach der Verbandsvorsitzende der mitteldeutschen Viehhändler, Reibel (Magdeburg), über Sorgen und Sorgen. Seine im Gegensatz zu vielen Reden unserer Zeit einmal sehr optimistisch gehaltenen Ausführungen gipfelten in dem Satz, daß bei voller Anerkennung der großen Not des Viehhandels doch nur positive Arbeit und Pflichterfüllung, feste Organisation, Aufbau auf Grund der geschäftlichen Erfolge des Verbandes, gegenseitige Erziehung der Verbandsmitglieder und Schaffung eines gesunden Nachwuchses helfen könne. Nur Kampf führe auswärts, und Segen liege in allen Sorgen.

Raadem sich noch Wirtschaftsinhaber A. D. Dr. Wilhelm (Dresden) über die gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse äußerte, wurde noch der Geschäftsbericht erstattet.

— Ansehn immer bei sich führen! Der kürzlich in der Prager Straße vorgekommene tödliche Unfall einer älteren Frau, deren Personalien erst nach Tagen ermittelt werden konnten, gibt Anlaß, daran zu erinnern, daß niemand ohne einen zuverlässigen Personalausweis sich vom Haus fortbewegen sollte. Der immer mehr zunehmende Fahrzeugverkehr in der Großstadt und deren Umgebung erhöht die Gefahr des Zufahrenkommens beträchtlich. Ereignet sich, wie hier, ein Unfall, dann macht es für die Polizei große Schwierigkeiten, die Angehörigen der zu Schaden gekommenen Person von dem Geschehnis zu unterrichten. Und das ist besonders dann von Wichtigkeit, wenn eine Ueberführung ins Krankenhaus sich nötig macht oder gar ein Todesfall in Frage kommt. Deshalb ist es immer gut, daß man wenigstens seine Adresse in irgendeiner Form bei sich führt. Dazu genügt eine Visitenkarte mit Wohnungsangabe oder ein leserbarer Zettel mit den erforderlichen Notizen, möglichst mit Angabe der Fernsprechnummer oder einer solchen in der Nähe der Wohnung. Ganz besonders möchten das die Damen beherzigen, die in Folge Fehlens einer Brieftasche gewöhnlich keinerlei Adressenangabe bei sich tragen.

— Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hielt den ersten, gut besuchten Vortragsabend des Winterhalbjahres im alten Stadtvorordnetenssaal ab. Dr. Linser sprach in interessanten Ausführungen über dieses Thema. Fortschritte können nur von zwei Seiten kommen, durch rechtzeitige Auffklärung und Fürsorge, dann durch Verbesserung der ärztlichen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden. Die moderne Fürsorge fängt schon beim Gelunden an. Ihn über die Gefahren zu belehren und ihn nicht erst krank werden zu lassen, ist die wichtigste Aufgabe. Da es sich um eine Volksseuche handelt, muß sich auch der Staat deren Bekämpfung angelegen sein lassen. Aus früheren Zeiten weiß man, daß aber mit Strafmaßnahmen hier wenig zu erreichen ist. Das neue Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten schaltet deshalb die Polizei möglichst aus und überträgt die Bekämpfung der Seuche einer Gesundheitsbehörde. Auch von polizeilichen Zwangsmassnahmen gegenüber der Prostitution sowie von der Katernierung der Prostitution hat man weitgehend Abstand genommen. Durch diese früher geübte Ueberwachung wird ja nur ein kleiner Teil des Übels erfasst. Die große Anzahl der geheimen Prostitution, die nicht zu kontrollieren ist, ist weitaus gefährlicher. Viel zweckmäßiger ist die jetzt vorgeschriebene gesundheitliche Ueberwachung aller derjenigen Menschen, die im Verdacht stehen, geschlechtskrank zu sein und andere gefährden können, also die Ueberwachung nicht nur der kranken Frau, sondern auch des kranken Mannes. Unterstützt wird das Gesetz durch die in der Behandlung der Geschlechtskrankheiten gemachten Fortschritte. — Der Vortrag wurde durch Lichtbilder erläutert.

— Eine Schubertfeier in größerem Rahmen veranstaltete im großen Vereinshaussaal die Altstädter Höhere Mädchenschule mit Studienanstalt, Oberschule und Frauenschule vor der Elterngemeinde und den Freunden der Schule. An Schubertischen Chören wurden unter Leitung von Studentin A. Plebischer der 28. Psalm („Gott ist mein Herr“), „Die Nacht“ und „Allmacht“ in himmelstlicher, glöckereiner Ausführung gesungen, während der als Konzertfänger oft bewährte Baritonist Erich Reichelt (Gesanglehrer der Schule) sechs Schubertgesänge für eine Singstimme (darunter den „Erlkönig“ und „Prometheus“) empfindungswarm und tonprächtig gesangte. Der von Arthur Viebcher begleitete Sänger hielt auch die Gedächtnisrede für Franz Schubert, dessen armeliger, enttäuschungsreicher Lebensgang, dessen tiefes Gemüt und kindlich-frommer Sinn, dessen phänomenale Begabung und dessen tonerfülltes Schaffen, namentlich als Schöpfer des vollendeten deutschen Kunstliedes, in belle Beleuchtung gerückt wurde. Tagebuchblätter und Briefe Schuberts wurden des öfteren zur Illustration herangezogen. Um auch Schuberts Bedeutung als Komponist von Instrumentalwerken zu veranschaulichen, hatten sich drei frühere Schülerinnen (Ina Witting, Susanna Voeych und Senta Kunze) mit dem Cellisten Rudolph Kunze zur eindrucksvollen Wiedergabe von zwei Sätzen aus Schuberts A-Moll-Streichquartett (Werk 29) zusammengetan, und um auch einen Tonklang Schuberts freundschaftlich zum Vergleich herauszustellen, ließ die Clerikunda A den Chor von Franz Lehner: „Lenzfragen“ erklingen. Alle Mitwirkenden fanden herzliche Anerkennung.

— Beders Bunte Bühne wird ab ersten Weihnachtstertag ihren Wirkungskreis in das frühere „Livoli“, Wettinerstraße 12 (oberer Saal) — in den letzten Jahren als Alhambra-Lichtspiele bekannt — verlegen unter der Direktion von Paul Beders und Ernst Kidel.

— Die B. e. O. Vereinigung ehem. Oberrealistler (Dresden-Johannstadt) hielt die Jahreshauptversammlung im Stadt-Ausschusslokal ab. Zahlreiche Mitglieder hatten sich um die Schlußfeier, die zur Feier des 25jährigen Bestehens der Vereinigung von einer Säule des neoklassizistischen Bauhauses herbeiführte. Der 1. Vorsitzende, Fritz Burckhardt, hielt die Eröffnungsrede, darunter die Ehrenmitglieder Rektor Oberstudienrat Prof. Dr. Besser, Konrektor Studienrat Prof. Weigert und Konrektor Dr. C. Oberstudienrat Prof. Dr. Grünberg. Abmann sprach B. e. O. Streit beizulassen eigene Werke als Duldung des ehrenwürdigen Schulpastors. Die an dem Verzicht des Schulpastors Hans Steber anschließenden Vorträge hatten in der Hauptsache die am 4. 5. und 6. Januar 1929 geplante Reise, ihre Finanzierung, die Propaganda für sie und das Festbuch zum Gegenstand. Eine wohlverdiente Ehrung brachte die B. e. O. ihrem langjährigen ersten Vorsitzenden Fritz Burckhardt dar. Sie ernannte ihn noch warmerherziger Darlegung des 2. Vorsitzenden, Fritz Heise, einstimmig zum Ehrenmitglied. Der Geist antiker Kameradschaft, sowie der Segen harmonischer Beziehungen zwischen Vereinigung und

Schule wirkten sich in der einstimmigen Wiederwahl des Gesamtvorstandes, in Gewährung von Freiheiten an der Oberrealschule, in den verhandlungsweisen und ehrenwerten Worten des Rektors dieser Anstalt, Oberstudienrat Prof. Dr. Besser, überhört im ganzen in der seltenen Einmütigkeit bei jeglicher Beschlußfassung aus. Der Gehalt bildete diese Stimmungsvolle und doch arbeitserfüllte Sitzung die vergebungslosste Fortführung dessen, was am Beginn durch die Totengedenkstunde so erhaben begonnen wurde und was im Januar mit der großen Heerschau der Kameradschaft und der Wiederkehrfeier aller Jahrgangsklassen als Höhepunkt gipeln soll.

— Dresdner Philharmonie. Am Extrakoncert nächsten Sonntag 7 1/2 Uhr im Gewerbehause unter Kapellmeister Werner's Leitung wird tschechisch-ungarische Geigenkonzert mit. Die Solisten das Tschechowski-Quintett. Karten bei H. Kies, Seestraße 21.

— Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet am Sonnabend 8 Uhr einen weiteren Vortragsabend im alten Stadtvorordnetenssaal, Dresden-N. 1, Vanthausstraße 79, zu dem nur Frauen Zutritt haben. (Eintritt 1/2 Uhr.) Frau Dr. med. Scharte wird über „Sexuelle Not — und Geschlechtskrankheiten“ sprechen und ihren Vortrag durch Lichtbilder näher erläutern. Eintritt frei.

— Winternachtsfeier für Gattungsangehörige. Der seit Jahrzehnten eingeführte Winternachtsfeierabend für alle Gattungsangehörigen in der Kreuzstraße wird in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember um 1 Uhr abgehalten. Die Sangesabteilung des Bundes der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten (U. G.), Männerchor, Frauen- und Gemischter Chor, unter Leitung von Chormeister W. Kirken bringt Sangesbeiträge zu Gedächtnisfeier. Die Arbeitgeber im Gastwirtsberuf werden gebeten, die Betriebe etwas vor 1 Uhr schließen zu wollen, um ihren Angehörigen den Besuch zu ermöglichen.

— Musikalische Veranstaltung für Arbeitslose. Das Arbeitsamt Dresden veranstaltet Dienstag 7 1/2 Uhr im Gewerbehause ein Konzert für Arbeitslose durch die gesamte Dresdner Philharmonie. Leitung: Kapellmeister Florens Werner. Solist: Volkmar Lieber, Celli. Eintrittskarten sind in allen Fachabteilungen des Arbeitsamts zu erwerben.

— Christliches Geheiß. Der adventlichen Zeit angepasst wird auch die liturgische Freitagabend-Andacht in der Kirche des Christlichen Geheißs besonders festlich ausgetragen. Zu Beginn der Andacht wird gesungen das Requiem und Arie für Alt aus dem Weihnachtsspiel von Bach: „Berichte dich Zion“ und zwischen den beiden Hauptteilen die Arie: „Schlafe mein Liebster, geniesse der Ruh“.

— Die Staatliche Kunstgewerbeschule, Glashof 34, 1., zeigt in ihrem Ausstellungsraum Dokumente alter Schriftkunst und Buchmalerei aus eigenen Beständen. Es sind hervorragende liturgische Pergamentmanuskripte des späten Mittelalters, denen sich aus den folgenden Jahrhunderten weitere Meisterwerke der Kalligraphie anschließen. Die Ausstellung ist verständig unentgeltlich geöffnet, und zwar: Montag bis Freitag von 9 bis 7 und an den Sonnabenden von 9 bis 2 Uhr.

— Die Sektion Dresden des Geslerverbandes feiert am Montag 4 Uhr im Konzerthalle des Rädlerischen Ausschusslokals ihr Weihnachtstreffen, verbunden mit einer Beleuchtung von 200 Kindern.

— Gilderbücher und Jugendblätter. Die Gildesekretäre für Gildeliteratur, Dresden-N., Marxstraße 35, 8., hat ihre zweite Weihnachtsgabe herausgegeben: Alte und neue Gilderbücher für Kinder vom vor- und nachschulischen Alter bis etwa zum 10. Lebensjahre. Die Bücher der ersten Ausgabe, neue und neuere Jugendblätter aller Art für das Alter von 7 bis 13 Jahren, sind beleuchtet worden, können aber auch jetzt noch einzeln erworben werden. Dauer der Ausstellung: 8. bis 21. Dezember. Besuchszeit: Neben Sonntagen von 11 bis 1 Uhr, Freitag auch nachmittags von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr.

— Drei schwere Straßenbahnunfälle. Am 10. in Nr. 683 unserer Straßenbahn unter vorübergehender Ueberführung gebracht Artikel war auch ein Unfall erwähnt, den ein Dr. med. Wolf aus Dresden beim Absteigen am Königshofplatz erlitten haben sollte. Diese Meldung war von Wolff'sch. Vandalismus verbreitet worden. Die Direktion der Stadtlichen Straßenbahn teilt uns hierzu mit, daß ihr von einem solchen Vorfall nichts bekannt geworden ist und daß nach dem Ergebnis der von ihr sofort angeordneten Ermittlungen sich ein solcher Unfall gar nicht ereignet hat.

Verleihung von Ehrenzeichen

Die Gewerbetekammer Dresden verlieh an treuverdiente Arbeitnehmer tragarbare Ehrenzeichen am weihnachtlichen Bande, und zwar in Silber für 40jährige ununterbrochene Tätigkeit im gleichen Berufe dem Werkmüller Emil Lehmann bei G. O. Ciana, Uhrmacher und Metallwarenfabrik, dem Automaatenschreiber Marquart bei Hermann Marjal, Dinselhof, dem Tischlermeister Louis Schneider bei Tischlermeister Ehrenobermeister Arthur Winke, dem Kaufmann und Profurist Guido Schöner bei Baummeister Ernst Koid, Dohlschloß, sämtlich in Dresden; dem Werkmüller Robert Schwan und dem Tischler Max Neumeister bei Emil Kirchner, Plan- und Kunsttischlerei in Großschönau; dem Zeichner Clemens Schwarz bei Wärbig & Cie., Tischlerfabrik, Pirna; in Bronze für 25- und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit dem Metallformer Albin Weber, dem Uhrmacher Otto Schmidt, dem Stänger und Presser Max Silbermann, dem Metallschleifer Gustav Wulfschlag und dem Mechaniker Franz Lind, sämtlich bei G. O. Ciana, Uhrmacher und Metallwarenfabrik, dem Werkstatthalter Emil Schunack und dem Vordrucker Otto Wienke bei Waltermeister Carl Hausmann, dem Uhrmachermeister Walter Schöner bei Uhrmachermeister Hugo Eckert, dem Tischlermeister Jakob Jaßian und der Knechtlerin Linda verm. Präger bei Albert Wölcher, Stempelfabrik und Bräneranstalt, sämtlich in Dresden; dem Schlossermeister Arthur Schönerling bei Schlossermeister Hermann Günther in Freital; dem Tischlermeister Hugo Hausdorf bei Tischlermeister Ernst Anders in Kaufs-Weißdorf; dem Maurermeister Paul Richard Viebcher und dem Zimmermeister Hermann Berger bei G. O. Ciana, Baummeister in Freital; dem Werkmüller und Monteur Paul Leuschner bei Albin Knaube, Inhaber einer Maschinenbauanstalt in Freital.

VAMPYR

Die passende Brille
Exakte Augenuntersuchung Knauer aller Systeme
Liefert an allen größeren Kassen
Blitten Sie Ihre Karte ev. um Zuweisung an
Diplom-Optiker Hahn
Wilsdruffer Straße 28, schrägüber Messow & Waldschmidt

Das schönste Weihnachtsgeschenk
Ist eine echte Metallecke
Kamelhaar - Decke
140/190 cm 170/205 cm
Mk. 29.50 bis 66.00 Mk. 29.50 bis 120.00
Kamelhaar - Reise- und -Autodecken
Größtes Lager
Für die Echtheit unserer Kamelhaardecken
bürgen wir mit unserem Namen
W. Metzler
Altmarkt
Gegründet 1829

Rundfunkprogramme

Donnerstag, den 12. Dezember 1928

Mitteldeutscher Sender Dresden-Deutzen

8 Uhr: Frohhebelungen. Aufstehend: Schallplattenkonzert.
4,30 Uhr: Konzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Wilhelm Meißel.
6,00 Uhr: Stimmerrundfunk.
6,30 Uhr: G. von Czerwen und C. M. Kitzler: Spanisch für Fortgeschrittene. (Deutsche Welle, Berlin.)
7 Uhr: Otto Jensen, Gera: „Vom Handarbeiter zum Vorarbeiter.“
7,30 Uhr: Prof. Dr. Wilhelm Holz, Leipzig: „Das baltische Weltreich.“ 1. Der Lebensraum.
8 Uhr: Uebertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar: „Madelinde“, Oper in 3 Akten von J. H. Pöhl. Text von Nicola Fagen, Übersetzt und umgearbeitet von César Fagen. Musikalische Leitung: Dr. Ernst Kobbe. Szenische Leitung: Oberregisseur Alexander Spring.
Während der Pause, etwa 10 Uhr: Vorfederlicht und Sportfunk
10,30 Uhr: Funtspranger — Funtskile.

Berliner Sender

12,30 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt.
8,30 Uhr: Dr. Klaus Berger: „Der Künstler im Künig.“ 2. Dichter und Schriftsteller.
4 Uhr: Prof. Dr. Rabler, Königsberg i. Pr.: „Die Literatur der Ostlanddeutschen.“
4,30 Uhr: Lektüremittwoch (Staatl. akademische Hochschule für Kunst). Werner Comphahn (Violon), Germano Arnaldi (Klavier), Aile Herrmann (Sopran), Gertrud Freimuth (Alt), am Flügel: Germano Arnaldi.
5,30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Koßa.
7 Uhr: Dr. Wilhelm Müller, Järich: „Vom Stillen Ocean in die germanische Nordsee.“
7,30 Uhr: Ueberredakteur Georg Bernhard, Honorarprofessor an der Danneberg-Hochschule, W. d. R. und W. d. V. H. Händel. Text von Nicola Fagen, Übersetzt und umgearbeitet von César Fagen. Musikalische Leitung: Dr. Ernst Kobbe. Szenische Leitung: Oberregisseur Alexander Spring.
8 Uhr: Abendunterhaltung. Mitwirkende: Elina Pöhlen, Robert Körbel.
9 Uhr: Konzert für Violon und Orchester, Opus 20 von K. Ambrosio. Klava Köse (Violon) und das Berliner Funtsorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winter.
9,30 Uhr: Johann Christian Bach (1733 bis 1782). Dirigent: Dr. Rudolph Landshoff. Philippine Landshoff (Sopran). Berliner Funtsorchester.
10,30 Uhr: Funts-Tanzmusik. Geleitet von Heinz Sommer. Danach: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Königsruferhausen

12 Uhr: Hauptmann a. D. Willy Meyer: Die Fortschritte der Luftfahrt. Ein Gang durch die Zeit.
1,45 Uhr: Bildschauverläufe.
2,30 Uhr: Kinderleben. Das Kleinstadtleben im Berliner Zoo. (Uebertragung aus dem Zoologischen Garten.) Dr. Walter Koelle.
8,40 Uhr: Dr. Charlotte Dietrich: Frauenbewegung und Frauenfragen.
4 Uhr: Dipl.-Ing. Emil Ehrhardt: „Der Beruf des Kraftwagenführers.“
4,30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin.
5,30 Uhr: Dr. Hermann Müller: Die judendeutsche Kulturlandschaft.
6 Uhr: Niels Weisbach: Einführung in die moderne Musik: Krenz unter Benutzung eines Bildes.
6,30 Uhr: Min.-Not. Rahl: Die juristischen Verhältnisse in Eheverträgen in der Zeit von 1871 bis 1918.
7,30 Uhr: Georg Haubold: Das Schauspiel früher und heute: Die Reforamation.
8 Uhr: Dr. Werner Wabrholz: Die Krise des deutschen Buches.
Ab 9 Uhr: Uebertragung aus Berlin.

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

Prinztheater. „Marter der Liebe.“ Ohne Frage ein Werk, das alle die Lobspärche auch verdient, die das Publikum angefragt erteilt. Ein Film aus einem Guck, in dem nichts verdrückt und alles da ist. Eine auf dem edlen Motiv der Mutterliebe aufgebaute, an Ereignissen, Gegenständen, an Akteuren und Allgemeinalltägigem überreiche, zum guten Ende führende Handlung. Klar zeichnende Regie, die über allem schimmernden Beiwert die das Teilmotiv veraltet, das aus ihm entwickelte glückliche Ende geschickt und mit sensationeller Stelagerung vorbereitet, nie schwierige Uebergänge kurzerhand durch Unwahrscheinlichkeiten „löst“, am Anfang und Ende wahrhaft raffinierte Gefahrensituationen mit noch raffinierterem Witzkaufen der Kamera und Bildschnitt zu überlichem Tempo und Spannungsbau treibt, in glücklichen Momenten Humor einkreuzt, bei allerlei Plausibel immer den künstlerischen Geschmack wahrt. Eine Darstellung, die Olga Tschekowa, Nichte des Dichters Tschekow) das rein (und zwar sehr schön) Außerliche mit inneren Werten füllt, die (Danz Sillwe) außer bloß mimischen noch nachschmerzliche fürerliche Aufgaben bewahrt (Laut über Tischhocken). Eine Kamerakunst, die durch seltene Einstellungen das Wesentliche der Situationen heraushebt. Landschaften und Bauten von bewunderndem Ausdruck. Kurz: ein Film, an dem man lange schreit.

Die Lichtspiele Freiburger Platz lassen in dieser Woche den prohartigen Russenfilm von Vojas Viro: „Sein letzter Befehl“ mit Emil Jannings in der Rolle des Großfürsten Sergius Alexander abrollen. Wir haben seinerzeit, als dieser gewaltige Paramountfilm wochenlang an anderer Stelle lief, ausführlich über dieses Filmereignis berichtet und können nur wiederholen, daß das hier gesehene Vorbild eines Menschenbildes, das von den höchsten Höhen des Lebens hinabführt in die Tiefen eines arbeitsamen Filmkomparatens, zu dem Erregendsten gehört, was je auf der weißen Leinwand dargestellt worden ist, und daß die schauholerische und technische Ausführung dieses Film Dramas (Regie J. v. Sternberg) zu dem Vollendeten gehört, das in den letzten Jahren aus den Ateliers von Hollywood hervorgegangen ist. Auch Emil Jannings, der Größten einer in Tschekows Reich, ist in seiner bisherigen Rollen überwältigender und größer gemeint als in dieser tiefenschönen Zeichnung eines gestützten Machthabers. Was neben ihm die glückliche und leidenschaftliche Evelyn Brent als die von Liebe zum Großfürsten gepackte Revolutionärin Natalie

Dobrowa (die ihm das Leben rettet) an schauholerischem Können leidet, ist ebenfalls bewundernswert, begreifen auch die postende Darstellung des Rüstlichen und späteren Filmregisseurs Leo Andreev durch William Powell. Der einzigartige Film wird nun auch im Westen Dresdens täglich volle Häuser machen. Im Vorprogramm: die neue Doppelwoche, ein ausgezeichneter Kulturfilm „Lebenswunder im Pflanzenreich“ und eine tolle Grotte: „Alles Schiebung“.

Schauburg an der Königsrufer Straße. Die Hörer-Orkiel ist in der Schauburg schon einmal dagewesen; man kann es begreifen, daß der Wunsch nach einer Wiederholung des Films laut geworden ist, und daß die Theaterleitung ihm nachgegeben hat. So bekommt man denn Harry Liedtke als noch einmal zu sehen und die Mara als Hörer-Orkiel wieder einzustellen, vielleicht als seine stärksten Wirkungen: der Traum des Volkes vom guten Kaiser, die Liebingsvorstellung vom schlichten, tüchtigen, unverbildeten Mädchen, das zur Höhe emporsteigen könnte, und die naive und lebenswahre Trauer um das Los der führenden Menschen, immer dar vom Herdengeist getrennt zu sein und auf Thronen zu sitzen mit hungernden Herzen. Liedtke hat hier eine seiner großen Rollen gefunden, und wie heimelt das Milieu an: die Kaiserinmutter, der Hofstaat, die Volkstypen — es ist die richtige Mischung. Auge und Gemüt sind beschäftigt; so „gibt es einen guten Klang“.

Kleine kirchliche Nachrichten

Ev.-luth. Domkirche. Freitag 11 Uhr öffentliche Wochenkommunion, beide Domprediger.
Ev.-luth. Kirche. Sonntag 8 Uhr 2. Kurdengebetstunde, der mit Gesängen aller erproblicher Advenis- und Weihnachtslieder ausgehallet wird. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.
Ev.-luth. Kirche. Sonntag 8,45 Uhr vor dem Einläuten des Sonntags Turmbälchen durch den Volkschor.
Ev.-luth. Kirche. Heute, 8 Uhr abends, musikalische Weihnachts-Vesper. Ausführende: Suzanne Michel, Sopran; Arthur Tröber, Violon; Paul Öpner, Orgel; der freiwillige und löbliche Chor der Ev.-luth. Kirche. Leitung: Max Strauß. Eingang nur Hauptportal. Vortragsvorbereitungen dabei.
Ev.-luth. Kirche. Beim Herannahen des Weihnachtsfestes bittet das Konsistorium um freundliche Gaben für die Bedürftigen der Gemeinde. Geldspenden an Herr Dr. Kauffisch, Dörrstr. 19, Kleidungsstücke und Wäsche an Richter Hofmann, Reformierte Kirche, Ringstr. 17b.
Ev.-luth. Kirche. Erste, Donnerstag, abends 8,30 Uhr in der Amerikanischen Kirche, Reichsplatz 5, ev.-luth. beachtliche Sakramentsgottesdienst (Predigt: Herr Siebner, Bad Schandau); Weihnachtsgesänge von 7,30 Uhr an.

Aus dem Polizeibericht

Der geschäftstüchtige Unternehmer
In letzter Zeit war in Dresden und Meissen auf den Arbeitsnachweifen ein Mann erschienen, der um Zusammenfassung von Personen bat, die sich als Wächter eigneten. Er ließ diese nach einer nahen Schankwirtschaft kommen. Den sich meldenden Personen stellte er sich als Unternehmer einer neuen Ueberwachungsagentur vor und versprach ihnen feste Anstellung mit einem hohen Monatsgehalt. Bei Annahme seines Angebots verlangte er zwei bis drei Mark für die Beschaffung eines Waffenscheines und in mehreren Fällen eine Kaution. Da die Sache verdächtig erschien, verhandelte man gestern Beamte der 16. Polizeiwache, die den Unbekannten festnahmen. Er entpuppte sich als ein völlig mittelloses, 30 Jahre alter Kaufmann aus Schlessen. Ihm war es nur um die Erlangung der Geldbeträge zu tun. Der geschäftstüchtige Täter wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Krastradbiel — 100 Mark Belohnung

Vor einigen Tagen wurde auf der Wagner Straße vor dem Grundstück Nr. 6 ein Krastrad mit schwarzen, grün abgelegten Kappen-Markseifen Nr. 6 (Vrl.-Zeichen 117430, Fahrgelenk- und Motor-Nr. 22883, gekochten. Für die Wiederherstellung hat der Geschädigte obige Belohnung ausgesetzt. Wahrnehmungen an die Kriminalpolizei, Zimmer 85b, erbeten.

Nachrichten aus dem Lande

Der Leichentransport in der Badewanne
Chemnitz. In der Nacht vom 17. zum 18. September war in der Säbvorstadt versucht worden, eine weibliche Leiche auf einem mit einer Badewanne beladenen Handwagen heimlich fortzuschaffen. Die Beteiligten, der 34-jährige Schlosser Cipra und die 62 Jahre alte Frau Simon, fanden jetzt wegen versuchter Abtreibung und fahrlässiger Tötung der Frau Cipra vor dem Gemeinamen Schöffengericht. Das Urteil lautete gegen Cipra auf drei Monate Gefängnis bei dreijähriger Bewährungsfrist gegen Zahlung einer Buße. Frau Simon, die bereits wegen Abtreibung eine Zuchthausstrafe verbüßt, erhielt zwei Jahre Gefängnis.

Amisämüdigkeit des Stadtverordnetenvorschers
Schneeberg. Aus Gesundheitsrücksichten hat der hiesige verdienstvolle Stadtverordnetenvorscher, Bankvorstand Schubert, sein Amt jetzt niedergelegt.

Kommunistische Selbsttaten im Gemeindeparlament
Pöskau. Der dem hiesigen Gemeindeparlament annehmbare, durch sein wüches Auftreten satfam bekannte kommunistische Landtagsabgeordnete Roscher erging sich in der letzten Sitzung wieder in gemeinlichen Schimpfereien gegen die Bürgerlichen, um dann den Gemeindevorordneten Clausniger taktisch anzugreifen. Da die anwesende Polizei nicht Ordnung zu schaffen vermochte, mußten die übrigen Gemeindevorordneten die Schlägerei beenden, worauf die Sitzung vorzeitig geschlossen wurde. An der letzten Schimpfparade beteiligte sich auch die Tribüne, darunter der anwesende Bruder Roschers.

Ein neuer Stadtschmid
Glauchau. Der Oswald-Sejferi-Brunnen, der von Generaldirektor Oswald Seifert gestiftet wurde, ist am Sonntag in Benutzung genommen worden. Das Schmuckstück, das in Keramik ausgeführt ist, dient der Umgebung des Bahnhofs als weitere Zierde. Es besteht im wesentlichen aus einer ungefähr 6 Meter hohen runden Säule, die sich aus einem größeren Becken erhebt.

Tod durch Unvorsichtigkeit
Leipzig. Ein in Groduben weilender Geseitene des Reichswehr-Reg. Nr. 11 wollte Bekannten seinen Revolver zeigen und bemerkte dabei, daß er geladen war. Beim Entladen der Waffe berührte der Geseitene den Ausgahahn, wodurch der Schuß losging. Die Kugel drang ihm in die Schläfe. Der Geseitene wurde in ein Leipziger Krankenhaus gebracht, wo eine Gehirnverletzung festgestellt wurde an deren Folgen er gestorben ist.

Zwanabverflektion des Rittergutes Hof
Schah. Vor dem hiesigen Amtsgericht fand die Zwanabverflektion des Rittergutes Hof mit den Vorwerken Reiben, Rappen und Rafenberg aus von der Dedenschen Besitz statt. Das Höchstgebot auf die 1 500 500 Reichsmark schätzte Raffte gab die Landhändliche Bank mit 1 300 000 Reichsmark ab. Der Zuschlag dürfte in sechs Wochen erfolgen.

194. Sächsische Landes-Lotterie

1. Klasse — Ziehung vom 12. Dezember 1928 — 1. Zug (ohne Gewähr)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100000, 50000) and corresponding numbers.

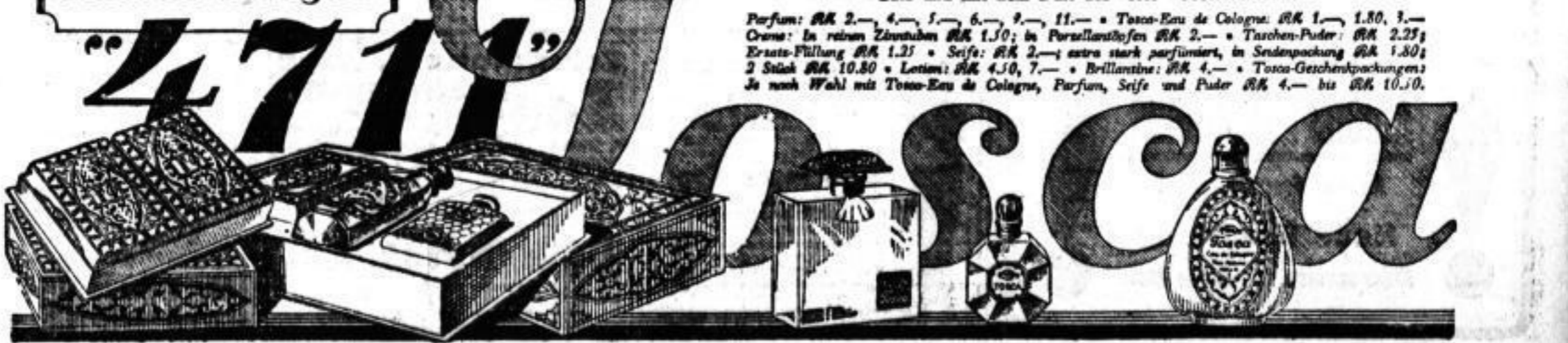
Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100000, 50000) and corresponding numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100000, 50000) and corresponding numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100000, 50000) and corresponding numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100000, 50000) and corresponding numbers.

Parfum · Seife
Lotion · Brillantine
Puder · Creme
Eau de Cologne



Es ist ein Gesetz des guten Geschmacks, daß alle Schönheitsmittel der Dame stets nur den gleichen Wohlgeruch haben. Diese Forderung der Einheitlichkeit ist in der 4711 Tosca-Reihe erfüllt. Sie umfaßt von der Seife bis zum Puder alle Mittel der täglichen Schönheitspflege in unübertroffener Güte und mit dem Duft des 4711 Tosca-Parfums.

Parfum: RK 2., 4., 5., 6., 7., 11. — Tosca-Eau de Cologne: RK 1., 1.80, 3. — Creme: In reinen Zerstäubern RK 1.50; In Porzellanflaschen RK 2. — Tuschen-Puder: RK 2.25; Ersatz-Füllung RK 1.25 — Seife: RK 2. — extra stark parfümiert, in Seidenpackung RK 1.80; 2 Stück RK 10.80 — Lotion: RK 4.50, 7. — Brillantine: RK 4. — Tosca-Gesichtspackungen: Je nach Wahl mit Tosca-Eau de Cologne, Parfum, Seife und Puder RK 4. — bis RK 10.50.

Vereinsveranstaltungen

— **Sächs. Militärverein** ehem. 17ter. Deute 1/8 Uhr Monatsversammlung im Restaurant Reich, Große Bräutigasse.

— **Verein für Pöhlensche in Sachsen**. Deute 1/8 Uhr im Vereinsheim, Reichsstraße 15, Monatsversammlung. Wäre willkommen.

— **Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz**. Abteilung für Geschichte: Deute 8 Uhr Vortrag Oberlehrer Köpcke: Der Kampf um den Ameisenberg. Sonntag: 1/8 Uhr (Vormittag) Gaisberg, Kadonjenschen, Habener Grund, Zomborfer Klamm, Predigtstuhl, Habener Mühle. Abgang 1 Uhr Zerb.-Gndt. Goymannsdorf.

— **PhA, Min. u. Geol.** 7 Uhr im Mineral.-Oderf.: 1. Wahlen (auch Art. 1. Vorbericht); 2. B. Richter: Bericht, Werner-Denkmal betr.; 3. B. Dänysch: Methoden u. Probleme d. paläogeographischen Forschung im Vindob.

— **Vereinigung Wurzenr Landleute**. Donnerstag 1/8 Uhr im Braunschweiger Hof Monatsversammlung und Musikabend.

— **Theosophische Gesellschaft (F. I. S.)**. Donnerstag 8 Uhr Kaufmannschaft, Clara-Allee 9, öffentlicher Vortrag von W. Böhm: Warum feiern wir Weihnachten?

— **Gesellschaft für wissenschaftliche Politik**. Donnerstag 1/8 Uhr Weltol. Proi. Dr. Schaefer über „Das deutsche Bevölkerungsproblem“.

— **Schneider Wandmannschaft**. Donnerstag 8 Uhr abends. Vortrag Albrecht. Monatsversammlung, verbunden mit deklamatorischen und musikalischen Vorträgen.

— **Sächs. Militärverein** 16ter Freitag 7:30 Uhr abends. Soldatenheim, Vortrag mit Lichtbildern von General a. D. Nicolai: Wasja über seine Erlebnisse in der Türkei.

— **Verein für Erdkunde**. Freitag 1/8 Uhr: Professor Krueger (Darmstadt) über Land, Leute und Wirtschaft in Südafrika (mit Lichtbildern).

— **German-Club**. Freitag 8 Uhr Italienisches Frühstück, Theaterplatz, englischer Vortrag von H. Kulpach: „Life at the former Sächs. Unteroffiziersklub“.

— **De. L. R.** Deute Touristischer Abend, Freitag 21 abends im Amsthor.

— **Fachlehrervereinigung**. Freitag 8 Uhr abends, Sächsischer Hof, Strauchstraße, Uebungsabend.

— **Wela** (Vereinigung der leitenden Angestellten): Freitag 8 Uhr Italienisches Frühstück, Kurfürstentempel, Monatsversammlung mit Vortrag vom Kollegen Kettner (Köln): „Als leitender Angestellter in U. Z. M.“. Anschließend geistliches Beisammensein.

— **Verein für Väterlande**. Sonnabend 8 Uhr Führung durch das Marien-Balium, Treffpunkt Kirche zu Raddeburg.

— **Vereinigung 12er Feldartilleristen**. Sonnabend 8 Uhr Monatsversammlung „Eindt Baugen“, Niedergraben.

— **16ter Frauengruppe**. Sonntag 4 Uhr nachmittags im Göttergarten Weihnachtsfest.

— **Frauengruppe des Militärvereins Sächsische Grenadiere**. Sonntag 1/8 Uhr Weihnachtsfeier mit Lichtbildschau im Gemeindefrauenbundeshaute.

— **Vandemannschaft Elbera und Uma**. Sonntag 7 Uhr Monatsversammlung und Beisammensein im Marien-Denk, Weiße Gasse.

— **Freiwillige Hilfsmannschaft des Samaritervereins**. Montag 1/8 Uhr Versammlung im „Ostraag Albrecht“, Albrechtstraße.

Ämtliche Bekanntmachungen

Gewerbesteuer
Am 15. Dezember ist die dritte Rate der staatlichen Gewerbesteuer und gemeindlichen Zuschlagsteuer für das Rechnungsjahr 1928 (1. April 1928 bis 31. März 1929) fällig. Die zu zahlenden Beträge und die zuständigen Kassentische des Steueramtes sind aus den in den letzten Tagen ausgehändigten Steuerbescheiden ersichtlich. Die Unternehmer von im Stadtbezirk Dresden und im Stadtbezirk Albertstadt gelegenen Gewerbebetrieben wollen die Zahlung pünktlich leisten, da sonst Verzugszinsen in Höhe von 10 Prozent jährlich entstehen.

Die Markthallen vor Weihnachten
Vor dem Weihnachtsfest werden die drei städtischen Markthallen wie folgt offen gehalten: Die Markthalle auf dem Antoniaplatz vom 17. bis 19. Dezember von 7 bis 1 und von 8.30 bis 8 Uhr, vom 20. bis 22. Dezember und am 24. Dezember durchgehend bis zum allgemeinen Ladenschluss; die Neustädter Markthalle vom 17. bis 22. Dezember und am 24. Dezember von 7 Uhr durchgehend bis zum allgemeinen Ladenschluss.
Am Sonntag den 16. und 23. Dezember werden die beiden Kleinhandelsbahnen von 11 bis 6 Uhr offen gehalten. Die Grobmarkthalle ist geöffnet am Sonnabend, dem 22. Dezember, von früh 7 Uhr durchgehend bis 6 Uhr; Sonntag, den 23. Dezember, von 11 bis 1 Uhr und Montag, den 24. Dezember, von 7 Uhr durchgehend bis 4 Uhr.

Elektrizitätsanlagenwache
Die bei den städtischen Elektrizitätswerken zugelassenen Elektro-Anfallateure unterhalten eine Elektrizitätsanlagenwache Dresden-K., Arndtstraße 8, Anruf Nr. 27288. Diese Wache, die täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachts Dienst tut, befasst sich mit den Stromschwächen gemeldeten Störungen, soweit die Ursache innerhalb der Anlagen der Abnehmer liegt. Die Wachen der Elektrizitätswerke geben von jetzt ab die bei ihnen eingehenden Meldungen über Störungen in Abnehmeranlagen an die Elektrizitätsanlagenwache der Anfallateure weiter. Störungen in den Anlagenteilen der Elektrizitätswerke werden, wie bisher, von den Wachen der Elektrizitätswerke weiterverfolgt, 7, Anruf 26628, und Tolkewitz, Schönlitzstraße 2, Anruf Nr. 30100 und 18387, befasstigt.

Feuersicherheit für die Jahre- und Christmärkte
Für die Jahre- und Christmärkte in Dresden sind im Interesse der Feuersicherheit folgende Bestimmungen zu beachten:
a) Lampen zur Beleuchtung der Verkaufshände auf den Märkten müssen mit Ölgläsern, Petroleumlampen außerdem mit Abschlehdältern versehen sein. Die Benutzung von Benzin und Spiritus ist verboten.
b) Heizöfen-Apparate müssen nach Bauart, Aufstellung und Betrieb der Ministerialverordnung vom 20. Oktober 1928 (S. Ges. Seite 477) entsprechen und spätestens am Tage der Inbetriebsetzung dem Feuerpolizeiamte, Stadthaus Annenstraße 9, rechtes Seitengebäude, 2. Stock, Zimmer 22, an-

gegeben werden, wo auch die einschlägigen Bestimmungen der Verordnung eingesehen werden können.
c) In jedem Hause und in jedem Stande ist ein geräudlicher Löschereimer mit Wasser aufzuhängen, dem bei Mitternacht im Verbindung des Eintrietens eine Handvoll Sand mit beizumengen ist. Das Wasser darf nur zu Feuerlöschzwecken verwendet werden.
d) Jeder Haus- oder Standinhaber ist bei einem ausbrechenden Brande verpflichtet, nicht nur bei sich, sondern auch bei seinen Nachbarn Hülfskräfte zu leisten.
e) Das Lagern von Verpackungsmaterialien und Verpackungsmaterialien auf dem freien Verkehrsraum außerhalb der Verkaufshände ist verboten.
Zusammenfassungen gegen diese Bestimmungen werden nach § 268,3 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 150 Goldmark oder bis zu 14 Tagen Haft bestraft.

Straßenreinigungsgeld
Am 15. Dezember ist die erste Hälfte der für das Rechnungsjahr 1928 zu zahlenden Straßenreinigungsgelder fällig. Der zu zahlende Betrag ist aus dem ausgehändigten Gebührenbescheid ersichtlich, und bei der für das Grundbuch zuständigen Kassenstelle des Steueramtes einzuzahlen. Erfolgt die Zahlung nicht rechtzeitig, so sind von der Fälligkeit an Verzugszinsen in Höhe von 10 v. O. jährlich zu zahlen.
Das Beitreibungsverfahren beginnt nach dem Fälligkeitstage.

Ungültige Ausweise
Der auf den Namen Dr. phil. Rudolf Koch am 15. April 1926 vom Polizeipräsident Dresden ausgehändigte Führerschein Nr. 828 R —, sowie die auf den Namen Georg Köpcke, Dresden-K., Kleine Badstraße 6, ausgehändigte Zulassungsbefreiung für den Personentransport Nr. 114672 und die auf die Firma Hans Heide, Dresden-K., Friedrich-Wilhelm-Straße 92, ausgehändigte Zulassungsbefreiung für den Personentransport Nr. 115002 sind abhanden gekommen und werden für ungültig erklärt.

Straßenperrung und Freigabe
Gesperre wird auf die Dauer der Arbeiten für den Rohr- und Kleberverleg von 10. Dezember ab die Salaburger Straße zwischen Steirische und Virchow Landstraße. Die Umleitung des Verkehrs ist kenntlich gemacht.
Die Gesperre Elisenstraße wird von heute ab für den Verkehr freigegeben.

Vorschläge für den Mittagstisch
Rindfleisch mit Rosenkohl.



PELZE

SPORTPELZE nur einwandfreie Kragen- und Futterfelle 450.00, 325.00, 265.00, 170.00,	130⁰⁰
GEHELPELZE feine schwarze Bezüge, ausgesuchte Kragen- u. Futterfelle 550, 350, 220,	195⁰⁰
PELZJOPPEN mit Lamm- oder Katzen Futtern, gute Winter-Loden Ueberzüge 98.00, 89.00,	70⁰⁰
PELZWESTEN Zypermkatzenfutter, guter Ledertuch-Ueberzug	79⁰⁰
PELZWESTEN Zypermkatzenfutter mit prima Nappaleder-Ueberzug	140⁰⁰
PELZDECKEN la Tuch-Ueberzüge, eingearbeit. Mufftaschen . . . 590.00, 250.00, 150.00,	140⁰⁰

Anfertigung eleganter Herren-Pelze nach Maß + Große Auswahl in erstklass. Futter- u. Kragefellen + Eig. Kürschnerel + Schnellste Lieferung

DAS DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABEN-KLEIDUNG.

ESDERS

PRAGERSTRASSE ECKE WAISENHAUSSTRASSE

Aus eigener Bolterwerkstatt!

stellige Kullene Matrasen, garant. rein Woll, von 22 A an.

Chaisenganes in rein Woll u. Woll von 39 A an.

Sofas in rein Woll und Woll von 65 A an.

E. Goldhammer
Gr. Bräutigasse 19

Damen-Taschen



reizende Neuheiten
Billigste Preise
Rich. Hänel
Lederwaren-fabrik
Pillnitzer Straße 5

Gelegenheitskauf!
Marken- Piano
erkauft, neu, wertvoll, bis zu verk. zu billigen Preisen. Dresden-Bl. Melanchthonstraße 14, II. Hinterhaus, par.

Alle Kluge Frauen

kaufen preiswert:
Nähtormer, Leibbinden
Massage-Gürtel
Gummist-Strümpfe
Anschaltormer, unsehbarer
Vorfallbinden, Urinale
alle Frauen-Spüter
Mutterkapseln
Klyson, Douchen
hygien.Frauen-Artikel

Frau Freisleben
Postplatz
Filiale: Wallstr. 4
Fachkund. Frauenbedienend
Man achte auf Firma
Gummist-Freisleben!

Antons Weinhaus

An der Frauenkirche 2

Neue Bewirtung

Stimmungsmusik / Warme Küche

Halt!

Nur vorzügl. und beiseigeflegte Biere
1 Liter 35 - 45 Pig.

gelangen in der Gaststätte mit ihrem behagl., last rauchfreien und angenehmen temperierten Räumen

Thüringer Hof
(früher Neumanns Konzertsaal)
S Schössergasse 8
(am Altmarkt) zum Ausschank!
Bes. preiswerte Speisen!
Täglich die beliebtesten Volks- und Studenten-Liederabende.
(Schöne Vereinszimmer.)

Trautmann u. Frau Lanz Unterricht

bis zu den neuesten Tänzen und Anstandslehre

für Kaufm., Beamte u. gutbürgerliche Kreise
beginnt 9. Januar u. 7. Fe ruar
Privatstunden jederzeit. Ruf 10880

Gleich Anmeldung
Bruner Str. 29, 1.

Paul Nothe, Ballettmeister

Anmeldungen von Damen für Kaufmänn. und studentischen Zirkel sofort erbeten
Dienstadtstraße 30. 1. Telefon 14181.

Oberhemden
nach Maß
anerkannt beste Form und Verarbeitung
keine Fabrikarbeit

E. Bieschmann
Viktoriastraße 18

Seltene Gelegenheitskauf!
Speisezimmer
(Wohnzimmer) fahbar
mit Woll, Holz, Porzellan, Kupfergeschloß, Lederhülle, Sofa, da einzelne Möbelnummer 30, herbeigekauft nur netto 720 Mark

Jensich Kaufmänn.
S 10, 4.
Sonntag geöffnet.
Brüche, tonischer, kreuzförmig, moderner
Pianino 775 M.
P. R. zu verk. Neue
Preispreiswert. Ruf 10880
Niederstraße 30. 1. 1000.

Vermischtes

Das Spiel mit dem Tode

Der Betrug mit Tuberkelbazillen — Das Geheimlaboratorium des Russen

Zwei sensationelle Affären, von denen noch nicht festgestellt, ob sie in Zusammenhang gebracht werden können...

In Limoges befindet sich das große Militärspital, ein Sammelspital, in dem namentlich infektiöse Krankheiten von Militärpersonen behandelt werden...

Am Tage, an dem Maurice untersucht werden sollte, bemerkte einer der Krankenwärter, wie der Patient seinem aus Paris mitgebrachten Koffer eine Flasche entnahm...

Man weiß natürlich, daß der Betrug mit den Tuberkelbazillen durchgeföhrt wurde, um die hohe Pension für die betreffenden Soldaten herauszulockern...

Die Duplizität der Ereignisse hat es mit sich gebracht, daß am Tage, ehe das Betrugsmanöver mit den Tuberkelbazillen in Limoges aufgedeckt wurde, in Paris ein Geheimlaboratorium aufgespürt worden ist...

Desinfizierter Spielplatz - Sand

Der Pariser Stadtrat hat beschlossen, daß der Sand auf den öffentlichen Ainderplatzplätzen künftig regelmäßig, und zwar mehrmals im Laufe der Woche, desinfiziert werden soll...

Die liebevolle Pensionsmutter

Als eine wahre Madame Blaubart entpuppte sich eine Pensionshaberin namens Clara Gifford in Uniontown in Missouri, die geständig ist, im Laufe der Jahre nicht weniger als achtzehn ihrer Pflegebefohlenen vergiftet zu haben...



Der Einsturz des Brücken-Neubaues an der Sieg

In der Nähe von Stoloborf ist die im Bau befindliche Brücke, die zur neuen Autostraße ansetzt, aus bisher unbekannter Ursache eingebrochen...

Phot. Keystone

Elefanten mit Nummern und Scheinweckern

In Gando, auf der Insel Ceilon ereigneten sich in den letzten Monaten einige recht kuriose Unglücksfälle. Die Zahl der Autos nahm rapid zu und so geschah es dann oft, daß in den Abendstunden auf den schlecht beleuchteten Straßen die mit Gepäck beladenen Elefanten und die dahinschreitenden Autos...

Der Altheimer Brandstifter ermittelt

Der Gendarmerie ist es nun gelungen, den 19jährigen Landwirtssohn Eduard Weber aus Altheim (Nmt Baden) als Brandstifter zu ermitteln.

Wenn der Bräutigam Eisenbahnräuber ist

Der Arbeiter Karl Dahn stellte sich in Magdeburg der Polizei mit der Meldung, seine Braut, mit der er gemeinsam aus dem Leben habe scheiden wollen, angeheiratet zu haben.

Hier Tote bei einem Schwebbahnunfall

Meldung des „Piccolo“ aus Trient fanden in der Gemeinde Bronzolo vier Arbeiter den Tod bei einem Schwebbahnunfall. Der Wagen, in dem sich die Arbeiter befanden, fiel bei der Abfahrt gegen einen mit Material beladenen, aufwärts fahrenden Wagen...

Ingenieurstich in Russland

Der aus Tschkent kommende Schnellzug stieß bei Kalkan auf einen Güterzug, sieben Güterwagen und die Lokomotive des Schnellzuges wurden zerstört.

Brand in einer Delanalage

Bei dem Brande zweier Petroleumbehälter im Mittelpunkt der Delfelder der Insel kamen 13 Personen ums Leben. Die beiden Anlagen sowie drei Delektreservoirs wurden ein Opfer der Flammen.

Die verführerische Schwiegermutter

Die Schwiegermutter, die als erfolgreiche Rivalin ihrer schönen und jungen Tochter auftritt und es versteht, das Herz des ebenfalls schönen und jungen Schwiegersohnes zu gewinnen...

Eines Tages brachte nun die Post aus Neunorf einen Brief. Ninettas Mutter kündigte darin an, daß sie sich entschlossen habe, einen kurzen Besuch in Mailand zu machen, damit sie endlich ihren Schwiegersohn auch persönlich kennen lerne.

Komödie um Fanny

Eine Eheirung im Regellklub — Finden Sie, daß Fanny sich richtig verhielt?

Fanny war unstreitbar die Königin des Rheinischen Regellklubs „Alle Reine“, denn sie war nicht nur die Frau des Vereinsvorsitzenden, sondern auch durch Schönheit, elegante Figur, Lebenslust und Heiterkeit ausgezeichnet.

Der tote Spieler

Eine kuriose Angelegenheit, die da kürzlich in einem großen französischen Spielkasino passiert ist. Die Croupiers der Spielbanken sind allerhand genohnt und haben es verlernt, sich zu wundern.

Es war ein Italiener, der sich vor einigen Tagen an den Roulettestisch eines bekannten französischen Spielkasinos setzte. Zunächst ereignete sich nichts Besonderes.

Miete

Michel mietet ein möbliertes Zimmer. Für einen Verwandten. Bei der Witwe Viebtrien. „Ist der Mieter verheiratet? Hat er Kinder?“ fragt die Viebtrien vorichtig.

Eine Kamera, eine Radio-Anlage, ein Selbstfilmer

Weihnachts-Geschenke

von bleibendem Wert. Sie bereiten dem Beschenkten dauernde Freude. Schenken Sie ihr Vertrauen dem bestens bekannten Fachgeschäft

Walter Höhne, Prager Straße 43

schrägüber Prinzess-Theater / Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler E. V. und des Deutschen Photo- und Kinohändler-Bundes E. V.



Sonntag
11-6 Uhr geöffnet!

Billige Weihnachts-Angebote

Posten Wollstoffe für Kleider und Mäntel kariert, gestreift, einfarbig 2⁰⁰ per Meter 4⁸⁰	Posten Seidenstoffe einfarbig und gemustert, mod. Muster, gute Qualitäten 4⁸⁰ per Meter 6⁸⁰	Posten Waschstoffe Wollmusseline und Voile neue schöne Muster 1⁵⁰ per Meter 2²⁵	Posten Waschseide K's., einf. und gemustert für Balkkleider usw. 90 per Meter 2⁹⁰
--	---	---	--

B. Hepke Das Haus der guten Qualitäten

Gegründet 1866 Seestraße 10

Konkurs-Ausverkauf in Tapeten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen täglich 8-10 Uhr
im Lager der

Göchl. Tapeten-Industrie G. Wiltz. Wulf
Dresden-N. 22, Leipziger Straße 112

Otto Knaak, Konkursverwalter

Bersteigerung wegen Konkurses

Freitag, den 14. Dezember, vormittags von 10 Uhr an, gelangt
Lindenastraße 21, das zum Konkurs-Mißlingen gedrigte

Möbellager,

als: Büfets, Schränke, Tische, Stühle, Garderoben, Küchen-
möbel durch mich meistbietend freiwillig zur Versteigerung.

Versteigerung und Schlichter **Otto Knaak**, Konkursverwalter,
Häro Gerichtsstraße 15, Tel. 14387.

Notenschränke



mit Jalousie, in Eiche mit
6, 7 u. 9 Auszügen, Nußb.
mattiert und alle anderen
Farben, Stück 62,00, 58,00, **52⁰⁰**

Klaviersessel durch
Eisenspindel verstellbar,
Nußb. imitiert, schwarz pol.
u. echt Eiche 29,00, 23,00, **15⁰⁰**

Notenständer schwarz
und nußbaumf. mit 3 u. 4
Böden wie Abbildung . . .
Stück 30,00, 25,00, 22,00, **16⁰⁰**



Bücherschränke echt
Eiche i. versch. Größ., dunk.
gebeizt u. jede andere Farbe
135,00, 95,00, 70,00, 62,00, **57⁰⁰**

Flurgarderoben in
Eiche mit Facettespiegel
Stück 65,00, 45,00, 42,00, **38⁰⁰**



Rauchtische pa. Eiche,
mattiert, m. echt Messing-
platte, 50 u. 60 cm Durchm.,
Indisch-, Strahlen- u. Schach-
brettmust., 58,00, 48,00, 45,00,
(wie Abb. 35,00), 32,00, 30,00, **21⁰⁰**



Blumenkrippen weiß
lack., mod. Ausführung, Stück
18,50, 17,50, 16,50, 15,50, 12,50, **9⁷⁵**

Korbmöbel in großer
Auswahl, Peditgröhr und
Weide
Sessel 18,50, 17,50, 16,50, 11,00, **8⁵⁰**
Weidensessel 7,90, 6,90, 4,75
Kindersessel 6,00, 5,00, 3,90
Hocker 4,50, 2,90
Tische 6,95, 8,50

Schüler-Schreibpulte
mit verstellbarer Sitzhöhe
usw., hell und Nußbaum
lackiert Stück **29⁵⁰**

Bargou Söhne

Wilsdruffer Str. 54 bis Große Brüdergasse

Baum-Behang

Gondant, Chocoladen, Litzör
in herrlichsten Mustern

einfach bis zum feinsten beim

Chocoladen - Sering

Echte Parfüms nach Gewicht

10 g 40 Pl. und 10 g 1 Mark
Probeflasche 50 Pl.

Chypre, Natur-Flieder, Natur-Mai-
glöckchen, Veilchen, Lavendel,
Ixora, Trèfle, Tee- u. Rot-Rose,
Juchten, Orchidee, Ind. Heu und
40 andere modernste Parfüms

Mir zur Füllung gebrachte Fla-
schen werden neu vergerichtet

Nach Gewicht Kölner Wasser

alt. Lavendel-Wasser,
Edeltannenduft
100 g 1.50 Mark

Geschenkkartons:

Echt Köln. Wasser oder
Parfüms und Seife
75 à 1,00, 1,50, 2,00 u. usw.
Seifen, Karton von 50 à an

Parfümzerstäuber

jedes Stück geprüft, von 80 à an

Parfümerie

Herrmann

Grunauer Straße 10

Fa. und Nr. genau beachten!
(Neben Fahrrad-Schröder)

Leberjaden

Das praktischste Weihnachtsgeschenk für
Damen und Herren.
Entscheidende Farben, anerkannt beste Qualität.
Konkurrenzlos billig von 48 Mark an usw.
Farbe auch Jaden wie neu auf. Reing. u. Repar.
sicher und sehr billig.

Bernhardt, 4 Bankstraße 4
Ainterhaus 1. Stock, Ruf 2087.
am Sonntag geöffnet!

Weihnachtsstimmung geöffnet Möbel gut und billig!

Diplom-Schreibtisch, echt Eiche,
mit Schreibstuhl . . . netto 165
echt Eiche-Bücherschrank von 85 an
Chaiselongues von 34 an
Rindlederessel von 125 an
Solide Sofas von 85 an
Schöne echte Büfets . . . von 240 an
Schränke von 48 an

Möbel-Zentral

Hauptstraße 8/10

Es geht von Mund zu Mund!

Musikapparate
Schallplatten
Pianos

hat die größte Auswahl und
kauft man am vorzuziehenden

beim Bachmann
Eduard Franke
Rathhausstraße 1, 1. (nur 1. Etage).
Aus Garantie-Qualitätsware.
Sorgfältige Zeltführung.

5/20 PS. Pers.-Wagen

4-Sitz., mit allen Schikanen, gut. Motor, gefundheits-
halber billig zu verkaufen.
Kochsch., Blumenhalle, am Wilsdruffer Platz.

Damen - Wäsche

Weihnachts-Angebot

Taghemden
1a Batist mit Spitzen und Tupfen M 5⁵⁰

Hemdhofen
1a Batist mit Stickerei und Spitze M 6⁹⁵

Hemdhofen
wofchbar büttel. Seide, Spitzen-Applikat . . . M 10⁹⁵

Hemdhofen
reinseid. Coque de china, apert garniert . . . M 12⁹⁵

Nachthemden
büttel. Seide mit Bubiscogen u. Spitze . . . M 19⁹⁵

Nachthemden
reinseid. Coque de china, Handarbeit M 29,-

Wäsche für Hausangestellte
Taghemd Reinbleid Hemdhofo Nachthemd
M 3.95 M 3.95 M 4.50 M 5.95

Feine wollene Unterwäsche
Taghemd Reinbleid Hemdhofo
M 8.50 M 8.50 M 14.50

Hirsch & Co. Prager Straße 6-8



In jedem Haus
Behaglichkeit und
trauliche Stimmung
durch das anheimelnde
Tock-Tack einer guten
STANDUHR
Kräftige Werke von
längster Lebensdauer,
wundervoller Schlag,
moderne Gehäuse sind
neben höchster Gang-
genauigkeit die Vor-
züge meiner Uhren.

Moderne Muster
in allen Preislagen.
SMY DRESDEN-A
MORITZSTR. 10
RUF: 20326

Ghelliisch, Kabeliau, Geelachs usw. billigst • Dresdner Fischhallen

Wobergasse 17
Kellersdorfer Straße 41

Turnen / Sport / Wandern

Sitzung des Reichstagsausschusses für Leibesübungen

In der letzten Sitzung des Reichstags-Ausschusses zur Förderung der Leibesübungen beschäftigte man sich hauptsächlich mit den Wünschen der deutschen Turn- und Sportverbände zur Steuergesetzgebung. Es wurde vereinbart, daß der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen und die Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege an das Reichsfinanzministerium die Bitte um eine mündliche Beratung unter Einziehung der Referenten für die im Frage kommende Gesetzgebung aussprechen sollen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung regte Exzellenz Sewald an, daß die Mitglieder des Reichstags-Ausschusses bei der kommenden Beratung des Entwurfs des Reichsarbeitsministeriums über Maßnahmen der Träger der Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung in der Gesundheitsfürsorge nach Möglichkeit darauf hinweisen sollten, daß die körperliche Widerstandsfähigkeit unserer Bevölkerung in allererster Linie durch Leibesübungen gestärkt werden könne.

Die „gelbe Gefahr“

Mit festerer Gründlichkeit gehen die Japaner daran, sich Weltgeltung im Sport zu erobern. Die überraschenden Erfolge japanischer Sportleute bei den Olympischen Spielen in Amsterdam gegen Europa und Amerika in Utsuwa, man fragte sich, wie es möglich ist, daß ein Land in so kurzer Zeit auf eine derartige sportliche Höhe kommen kann. Und es wird im fernsten Osten mit festerer Gründlichkeit weiter gearbeitet, schon heute alles auf Achtung des Ansehens eingeleitet, nicht doch das Vordringen der Japaner dahin, 1932 den härtesten Sportationen die Wage halten zu können. Es werden denn auch keine Kosten gescheut, um erstklassiges Sportmaterial zu erhalten. Nachdem vor kurzem erst die besten europäischen und amerikanischen Schwimmer wie Rodemacher, René Borg, Kaulfer, Weismüller usw. zu längerem Aufenthalt nach Japan eingeladen worden waren, wurden der japanische Schwimmport sicher viel profitierter haben wird, wurde kürzlich der finnische Weltmeister im Disziplinschwimmen, Eino Pii, zu Zweifeln verpflichtet. Kurzdistanz haben die Japaner an den nordwestlichen Küstenband um Entsendung tüchtiger Leichtathleten gewandt, und so werden zwei der besten Norweger, die Olympiasieger John Sævi und Ole R. und unter Führung von Olaf Hjelset binnen kurzem die Reise nach dem fernsten Osten antreten.

Sportpiegel

Die Winterport-Verhältnisse sind zurzeit unverändert gut. Nur im Harz und in den westdeutschen Gebirgen sind sie mangels Schneelage noch nicht so, wie es im Interesse des Winterports nötig wäre. In den übrigen Gebirgen, besonders aber in den Südboten, hat etwas Schneelage die bisher schon gute Schneedecke weiterhin verbessert. Die Eisbodensportarten der Universität Oxford trifft am kommenden Freitag in München auf den E.C. Riesersee. Die Engländer fahren im Anschluß daran nach Wien und Budapest. Deutschlands Eisbodensport-Nationalmannschaft für die Europameisterschaft im Eisbodensport in Budapest wird in den Tagen vom 18. bis 21. Januar nach Trainingsreisen auf dem Riesersee zusammengeführt werden. Für die Schweizer Winterspiele vom 13. bis 17. Januar wird ebenfalls eine kombinierte deutsche Mannschaft nominiert werden, da der D.S.G. wegen seiner Teilnahme am Europacup nicht zur Verfügung steht.

Auf der Tagung des Schweizerischen Olympischen Komitees in Bern wurde beschlossen, denjenigen Sportverbänden, die sich an der W. O. beteiligen, den Mitgliedern 40 Franken, denjenigen Sportverbänden, die in Amsterdam vertreten waren, den Mitgliedern 60 Franken Tagesentschädigung zuzuwenden. Es soll sofort an die Gründung eines Schweizerischen Olympiasonds gegangen werden, dessen Stammeinzahlung von rund 85 000 Franken unantastbar ist. Zwischen die Olympischen Spiele will man Schweizerische nationale Spiele einhalten.

Ein „Reisepiel“ zwischen München gegen Wiener H.C. wurde heute vom Vorstand des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes genehmigt. Ein Spiel Wacker München gegen Slavia Prag hingegen verfiel der Ablehnung.

Pferdesport

Ohne Unterbrechung Trabrennen
Ohne Pause werden die hiesigen und weiterreichen Trabrennen Winterkampagne durchzuführen. Am 18. Dezember beendet der Betrieb nach München über, wo an diesem Tage und weiter am 19., 20. und 21. Dezember das Weihnachtstreffen abgewickelt wird. Mariendorf wird voraussichtlich im Januar wieder Heimstätte der Berliner Ställe sein, im Februar und am ersten Sonntag im März soll jedoch wieder in München gelaufen werden. Damit ist dann die Winterkampagne abgeschlossen. Die Hauptkassen, für die jeder Verein wieder 40 Rennträge beantragt hat, beginnt dann am 18. März in Mariendorf, die hiesigen Sommerkassen nimmt am 12. Mai ihren Anfang. Das Deutsche Trabrenn-Deby wird am 16. Juni gelaufen.

Voransagen für 13. Dezember
Wattenl. 1. Rennen: Derraler H., Rot Händ. 2. Rennen: Ost-Schweizer. 3. Rennen: Von Rouge, Dambach. 4. Rennen: Le Bosphore, Zu Quoque. 5. Rennen: Stall Jumilhac, Brigueil. 6. Rennen: Reparfoc, Riffare.

Turnen

Tagung des Frauenbeirats der Deutschen Turnerschaft
Der Frauenbeirat der Deutschen Turnerschaft hielt unter Leitung von Frau Oberstudienrätin Dr. Wag eine Sitzung ab. Fräulein Berninghoff (Hannover) berichtete über Erfahrungen, die bezüglich des Turnens der Frauen beim 14. Deutschen Turnfest in Köln gemacht worden sind. Besonders bemerkt wurde, daß hohe Weistliche der katholischen Kirche ihre volle Anerkennung über das Turnen und das Auftreten der Turnerinnen ausgesprochen haben. Bei der Feier soll künftig auch die beste Weistliche besonders geübt werden. Eine Anzahl von Maßnahmen soll getroffen werden, um eine Überanstrengung der Turnerinnen zu vermeiden. Die Beteiligung der Turnerinnen auf dem Festplatz soll künftig in besonderem Maße erfolgen, die nur für die Turnerinnen geöffnet sind. Bei den Neumädchen in der Deutschen Turnerschaft soll angestrebt werden, eine stärkere Mitarbeit und Vertretung der Turnerinnen in den Hoch- und Verwaltungsausschüssen zu erwirken. Die Frage, ob Frauen Wettkämpfe austragen sollen, soll später betrachtet werden, wenn die Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung auf dem Kölner Turnfest vorliegen. Die Kleidung der Turnerinnen beim Turnen wurde einer eingehenden Aussprache unterzogen. Für den Leistungsbericht wurde der schwarze Turnanzug als zweckmäßig erklärt, für öffentliche Vorführungen ein hellerer, farbenfreudiger. Ein einheitlicher Schnitt für die Turnanzüge soll angefertigt werden.

Die deutsche Kraftfahrzeug-Industrie 1928

Gesamterzeugung schätzungsweise 150 000 Kraftwagen und 140 000 Motorräder

Schon jetzt kann gesagt werden, daß die Gesamtproduktion des deutschen Kraftfahrzeugbaues im laufenden Jahre den Beitrag von etwa 1060 Millionen Reichsmark erreichen wird. Diese repräsentative Ziffer ist das Ergebnis jenes Aufstieges der deutschen Automobilindustrie, der nach dem Depressionsjahr 1926 einbruchslos begann und noch 1928 trotz aller Demüsnisse einen Fortgang nahm, wie er verhältnismäßig weder in den Vereinigten Staaten (1928 = 4,3, 1928 = etwa 4,7 Millionen), noch in Frankreich (1928 = 190 000, 1928 = etwa 205 000) und Italien (1927 = 55 000, 1928 = 65 000) zu verzeichnen ist. Eine vorsichtige Schätzung der diesjährigen Gesamterzeugung der deutschen Automobilindustrie ergibt:

Erzeugung:	1926	1927	1928	Steigerung 1927/28 in Proz.
Wert der Gesamterzeugung (Millionen Mark)	406	808	1060	31
Kraftfahrzeuge insgesamt (ohne Motoren, Motorboot- und Flugzeugfabriken)	100 244	209 482	290 200	39
Personenwagen	85 718	91 170	108 000	18
Lasterwagen	8 500	22 000	27 000	23
Camionette	1 185	1 687	2 200	31
Sonderfahrzeuge	5 800	10 340	18 000	26
Großkraftwagen	45 550	73 548	85 000	17
Kleintrafzräder	8 892	11 718	55 000	370

Der Gesamterzeugung von 808 Millionen Reichsmark stand 1927 ein Absatzwert von 704 Millionen Reichsmark gegenüber, davon wurden für rund 29 Millionen Reichsmark (einschließlich Einzelteile und Motoren) ins Ausland exportiert. Die Vorräte waren 1927 reichlich. Der Export spielt 1928 mit einem Gesamtwert von schätzungsweise 55 Millionen Reichsmark (einschließlich Motoren und Einzelteile) — das sind 5 v. H. der Gesamterzeugung — für die

Beschäftigung einzelner Werke eine bereits nicht mehr unerhebliche Rolle. Der Anteil des Auslandes an der Versorgung des deutschen Automobilmarktes behält auch 1928 eine steigende Tendenz.

Die erhebliche, 1927 bis 1928 erfolgte Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes bestätigt die Wahrscheinlichkeit der obigen Schätzung. Der Gesamtbestand betrug jeweils am 1. Juli 1926 etwa 573 000, 1927 etwa 734 000 und 1928 rund 833 000. Der Rationalisierungserfolg, der durch Umstellung der Betriebe erzielt wurde, geht aus der relativen Verminderung der Belegschaftsziffern hervor. Im Jahresdurchschnitt 1925 wurden von deutschen Kraftfahrzeugbauern 80 303, 1926 = 50 553, 1927 = 77 043 berufsgenossenschaftlich verfidertete Personen beschäftigt. Der Produktionsseffekt des einzelnen Arbeiters wurde innerhalb eines einzigen Jahres um mehr als 60 v. H. gesteigert, ein Rationalisierungserfolg, wie ihn kaum eine andere Industrie im In- oder Auslande aufweisen kann.

Dieser Prozeß wurde 1928 fortgesetzt. Er fand seinen Ausdruck auch in der fortgesetzten Preislenkung. Personenzwagen kosteten Januar 1924 durchschnittlich 125,2 v. H. des Vorkriegspreises, 1926 noch 88,2 v. H., Dezember 1927 noch 65,7 v. H. und Oktober 1928 noch 62,8 v. H., obwohl Löhne und Rohstoffpreise bis Mitte dieses Jahres eine ständig steigende Tendenz aufwiesen. Die Großhandelspreise für Lasterwagen betragen Januar 1924 durchschnittlich 101,1 v. H., Januar 1926 etwa 80,8 v. H., Dezember 1927 noch 65,8 v. H. und im Oktober dieses Jahres noch 65,2 v. H. Diese ständigen Preislenkungen wurden bei außerordentlicher Steigerung der Qualität ermöglicht. Gegenwärtig liegen die Preise der deutschen Kraftfahrzeugindustrie nicht weniger als 55 v. H. unter den Gesamtwertungen der Großhandelspreise.

Diese Produktionssteigerung und die beträchtlichen Rationalisierungserfolge geben ein eindrucksvolles Bild von dem starken fabrikatorischen Aufstiege der deutschen Kraftfahrzeugindustrie.

Sachsentum des Kölner Turnfestes

Die Turnerschaft 1877 veranstaltete am Dienstag im „Dreifaltershof“ zwei gut besuchte Filmvorführungen, die das große Kölner Turnfest im lebendigen Bild wieder erstehen ließen. Die Nachmittagsvorstellung war von zahlreichen Kindern besucht, während die des Abends den Erwachsenen gedieh. Vor der Filmaufführung sprach Kreisturnwart Bieweg, der Vorkämpfer der Turnerschaft 1877, treffende Grußworte und wies auf die Bedeutung des Kölner Turnfestes hin, das jeder, der es mitgemacht habe, im Film nachzuerleben, der denen aber, die dabeim geblieben wären, einen Eindruck von den

1. F. C. Nürnberg gegen DSC

am Sonntag, 16. Dezember, nachm. 2 Uhr
im DSC-Sportpark, Ostra-Gehege.

Vorverkaufsstellen: 1. Weils Bierbrauerei: Poststr. 1, Altmarkt, Reddenhaus, Prager Str., Gertr. Johannisstr. 2. C. G. Heinrich: Bismarckstr. 10; Robert Köhne, Georgstr. 1; Eugen Adler, Spargelstr. 1; Neumarkt; Aljos, Jahnstr. 5; Dr. W. Schenk, Hauptstr. 1; Käthe Weiser, Krefelderstr. 26; Sporthaus Uhlmann, Hauptstr. 28; Sporthaus Wiegler, Schandauer Str. 16; Schradts Balkhaus, Kleine Blauenische Gasse 2.

gewaltigen Ausmache des Festes verschaffe. Dann brachten die Sängerkorpsen des Fiskus und der Turnerschaft 1877 einige Vieder zu Gehör, ebe der Sachsentum vom Kölner Turnfest folgte. Zum Abschluß wurde außer ihm noch der Jubiläumssong der Turnerschaft 1877 gesungen, der anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens im Vorjahre gedreht worden war.

Neue Turnabteilung für Hiere Herren. Die Turngemeinde Dresden (D. T.) hat Montags abends 7 bis 9 Uhr in der Schulturnhalle, Silbermannstraße, Eingang Holbeinstraße, eine neue Abteilung für Turnen älterer Herren eingerichtet. Die Leitung hat der bewährte Altersturnwart des Vereins, G. H. übernommen. Die Übungen werden so eingerichtet, daß auch Herren in fortgeschrittenen Jahren, die bisher noch nicht geturnt haben, daran teilnehmen können. Anmeldungen an jedem Turnabend.

Kraftfahrtsport

Neue Wege im Tourensport
Ein Touren-Preiswettbewerb des D.M.C.
Eine völlig neue Richtung beschreitet der Bayerische Automobil-Club mit seinem touristischen Preisauschreiben, und die Idee scheint eine gesunde Waise zu haben. Sie unterscheidet sich von allen anderen Tourenveranstaltungen dadurch vollkommen, daß jeder Bewerber auf sich allein angewiesen ist und die Kontrolle über die von ihm erzielten Leistungen auch selbst ausüben hat. Die Ausschreibung sieht Touren vor, die sich auf das ganze Jahr 1929 verteilen. Jeder Bewerber erhält auf Anforderung vom Touristikbüro des D.M.C., München, Resdenzkarte 27, Bewerbungsbogen, in die er die von ihm durchgeführten Fahrten mit genauer Kilometerangabe, wobei jede Tour für sich abzuschließen ist, eintragen hat. Die Hauptbedingung ist die Befolgung nützlicher Hinweise auf Straßenbeschaffenheit, landschaftliche Schönheit, Bemerkungen über Polizei- und Zollverhältnisse sowie sonstige für die Touristik in Betracht kommende praktische Dinge. Die Gesamtleistung wird nach Punkten bewertet. Zum Schluß werden, je nach Anzahl der eingegangenen Bewerbungen, fünf bis zehn gleichwertige Plaketten auszugeben, deren Zuerkennung sich nach der Höhe der Punktzahl richtet. Es gelten sechs Abteilungen, Radtouren bis 800 Kilometer (pro Kilometer 1/4 Punkt), Mitteltouren bis 600 Kilometer (1/2 Punkt), Fern-touren bis 1500 Kilometer (3/4 Punkt), Reisetouren über 1500 Kilometer (1 Punkt), Touren in außereuropäische Länder (2 Punkte)

und solche durch unzugängliche oder wenig kultivierte Gebiete (3 Punkte). Dem Veranstalter steht das Recht zu, besonders schwierige Fahrten höher zu bewerten. Jeder Bewerber verbürgt sich mit seiner sportlichen Ehre für die Richtigkeit der von ihm gemachten Angaben. Man darf gespannt sein, welches Echo dieser neuartige Wettbewerb auslösen wird, der für alle Mitglieder eines international anerkannten Automobilklubs offen ist.

M. J. T. Tagung in München

Die Alliance Internationale de Tourisme (M. J. T.) wird im nächsten Jahre in München zu einer Tagung zusammenkommen, welche vom Deutschen Touring-Club und dem M. J. T. G. gemeinsam organisiert wird. Die M. J. T. ist international die Nachfolgerin der vor dem Kriege bestehenden Ligue Internationale des Associations Touristes, welche die Vereinigung für Touristik war.

Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Heinrich Kieper
feiert seinen 75. Geburtstag. Als Sohn des Maschinenfabrikanten Wilhelm Kieper wurde er am 18. Dezember 1853 in Darmstadt geboren, besuchte die dortige Technische Hochschule und trat 1879 eine längere Amerikareise an, bei der er Gelegenheiten hatte, in Wohnort erstmalig einem Radrennen beizuwohnen. Hier reiste in ihm der Entschluß, ein Fahrradwerk zu schaffen und den Radspport in Deutschland zu propagieren. Im Frühjahr 1880 kehrte er heim und legte in Frankfurt am Main den Grundstein zu den heute weltbekanntesten Adlerwerken, welche auch nur den Fahrradbau, später auch den Motorrad- und Automobilbau in ihr Programm aufnahmen. Als vielseitiger Meister auf dem Dreirad errang er 33 erste und 23 zweite Preise. 1906 wurde Kieper in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Industrie zum Königlich Preussischen Kommerzienrat ernannt und erhielt am 21. Oktober 1911 den „Doctor honoris causa“ der Großherzoglichen Technischen Hochschule zu Darmstadt.

Verwendung von Schneefellen

Der Allgemeine Deutsche Automobilklub (ADAK) teilt mit: Von verschiedenen Straßen- und Flugbauämtern wird berichtet, daß sehr viele Straßen, soweit sie geteert sind, im allgemeinen schlechter sind. Trotzdem fahren Automobile und Lastkraftwagen mit Schneefellen versehen, auf den schmutzigen Straßen, die durch die wie Hammerschläge wirkenden Stöße der Räder der Schneefellen sehr beschädigt werden, so daß wenn dieser Mißbrauch länger dauert, viele Tausende Mark Ausbesserungs- oder Wiederherstellungsarbeiten entstehen. Für diesen Schaden müssen die Eigentümer der mit Schneefellen fahrenden Kraftfahrzeuge aufkommen. Die Straßen- und Flugbauämter bitten dringend, die Kraftfahrzeugführer aufmerksam zu machen, daß die Erhaltung mit großen Rollen hergestellter Teerstrassen nicht eines jeden Fahrers ist und daß jeder, der durch Schneefellen bei schlechteren Fahrbahn diese beschädigt, für den Schaden aufzukommen hat.

Radspport

Kalenderkongreß der U.C.I.
Unter dem Vorsitz von Marzoli (Schweiz) fand am Sonnabend im Zürich der Kalenderkongreß der Union Cycliste Internationale statt, an dem nur Frankreich, Italien und die Schweiz Teilgenierte entsandt hatten. Die Tagung beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Festlegung der Termine für die nächsten internationalen Straßentourneen, die wie folgt festgelegt wurden: 8. Februar: Gros Courmayeur-Weltmeisterschaft Paris, 17. März: Rund um Dianbern, 24. März: Mailand San Remo, Haag-Brüssel, 31. März: Paris-Roubaix, 7. April: Rund um Vicenza, 14. April: Paris-Caen, 5. Mai: Paris-Tours, 8. bis 12. Mai: Rund um Belgien, 12. Mai bis 6. Juni: Rund um Italien, 20. bis 24. Mai: Bordeaux-Paris, 26. Mai: Rund um Zürich, 2. Juni: Paris-Brüssel, 9. Juni: Rund um den Genfer See, 10. Juni: Französische Straßenmeisterschaft, 20. Juni bis 28. Juli: Rund um Frankreich, 7. Juli: Kriterium der Hse in Italien, 17. August: Straßen-Weltmeisterschaft, 22. oder 29. September: Großer Wolber-Preis, 27. Oktober: Lombard-Rundfahrt. Das Programm für die Wite August in Zürich stattfindenden Weltmeisterschaften wurde im einzelnen wie folgt festgelegt: 10. August: Vorwettbewerb für Amateure und Berufsfahrer, 11. August: Entscheidung für Amateure und Berufsfahrer, 15. August: Vorläufe zur Straßenmeisterschaft, 17. August: Straßenmeisterschaft, 18. August: Endlauf der Straßen. Eine Europameisterschaft im Rad-



Seiden-Schneider
Gegr. 1834
Dresden
Altmarkt 18

Betrifft Weihnachtseinkauf:

Seiden - Stoffe

20-50% unter den Verkaufspreisen

Große Posten

Ballspiel wurde für den 8. oder 10. November nach Strassburg verlegt.

Sportausführung des B. D. R.

Am Freitag und Sonnabend tritt der Sportausführer des Bundes Deutscher Radfahrer neuerlich in Berlin zusammen.

Radrennen in Paris

Die Dauerfahrer, die bisher nur auf kurzen Distanzen ihre Kräfte gemessen hatten, bestritten zum ersten Male in dieser Saison ein Stundenrennen hinter kleinen Motoren.

Mailänder Radrennen

Am den Sonntagrennen auf der Mailänder Winterbahn beteiligten sich deutschseits die Gebr. Schamberger aus Arefeld, jedoch ohne Erfolg.

Neue Schrittmacher-Verpflichtungen

Die meisten Dauerfahrer haben sich bereits wieder ihre Schrittmacher gesucht, mit denen sie in der nächsten Saison zusammenfahren wollen.

Strassenrennen des Sachsenbundes

Bei der in Chemnitz stattgefundenen Sportretroverversammlung des Sächsischen Radfahrerbundes wurde der Terminkalender für die größeren Rennen des nächsten Jahres wie folgt aufgestellt:

1. Fußballklub Nürnberg. Beim D. S. C. spielt erstmalig der Internationale Golfmann, früher Weerane, um dem zu erwartenden Massenandrang an den Rassen gerecht zu werden.

Rafensport

D.S.C. gegen I. H.C. Nürnberg

Der Dresdner Sports-Club spielt am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr im Sportpark Oststraße gegen den mehrfachen deutschen Fußballmeister, den

1. Fußballklub Nürnberg.

Beim D. S. C. spielt erstmalig der Internationale Golfmann, früher Weerane, um dem zu erwartenden Massenandrang an den Rassen gerecht zu werden.

Fußballring und Brandenburg

Reßen sich am Sonntagvormittag um 11 Uhr im Gesellschaftsspiel an der Barnsdorfer Straße gegenüber.

Tabellenstand in Berlin

Table with columns: Abteilung A, Spiele, gew., unentsch., verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance statistics.

Vor den Entscheidungen in Süddeutschland

Bei den Fußball-Verbandsmeisterschaften in Süddeutschland ist die Lage jetzt so weit geklärt, daß ein höchstens zwei Spieltage später zu erwartendes Entscheidungsspiel Nürnberg-München zu erwarten ist.

Die Mehrkämpfe im deutschen Regelsport

Genau so wie in allen andern Sportarten ist auch im deutschen Regelsport das Bestreben vorhanden, seine aktiven Sportler so vielseitig wie möglich auszubilden.

Immer mehr entstehen in Sachsen, genau wie in den übrigen Teilen des Reichs, Sportstätten, die neben der heimischen Bahnart die beiden andern anlegen und so zu einem Dreibahnensystem vereinigen.

Aber auch auf jeder einzelnen Bahnart ist es möglich, in vorzüglicher Weise einen Mehrkampf auszuspielen.

halten, sind auch dem Regelsport möglich. Genau wie beim Fahren erfordert die Streckenlänge, beim Regeln durch die Regelgabel bestimmt, eine gänzlich verschiedene Sportart.

Dazu kommt beim Regeln noch eine dritte Möglichkeit der Kampferweiterung. Von allen Vorfällen, die beim Regeln der Zielwurf aus. Es haben sich aus den vielfachen Aufstellungsmöglichkeiten der Regel (sportliche Wettkämpfe herausgebildet, die man als „Widerregeln“ bezeichnet.

Eine Zusammenstellung der Leistungsmessung in Kurzkampf, Widerregeln und Langstrecke ergibt nun einen feineren Dreikampf, der große Kräfte des Körpers und des Geistes beansprucht und gleichfalls ein wechselluftiges Bild für die Zuschauer ergibt.

kann es theoretisch gesehen noch Änderungen geben, aber die Reihenfolge Borussia, Mainz, W. S. L. Reußenburg sollte doch bleiben.

Technische Hochschule gegen Inf.-Reg. X/11. Heute, Donnerstag, nachmittags um 15 Uhr werden auf dem Platz der Grenadierregiment 100 die Mannschaften der Technischen Hochschule und des Inf.-Reg. X/11 im Handballwettkampf gegenüber.

Leichtathletik. Herzogtum zur Förderung der Leibesübungen, L. B. Sachsen. Der Vorstand hat zur Förderung der Leibesübungen, Landesverband Sachsen, hielt am 8. Dezember in Leipzig eine erweiterte Vorstandssitzung ab.

Dr. Veitler läßt nicht locker. Bekanntlich hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik die fähig von der Victoria-Athletik-Association in Australien an Dr. Veitler und einige deutsche Sprinter ergangene Einladung ablehnen beschließen.

Houben wieder in Arefeld. Der weltbekannte Ruderer und Kanuist Houben, der bislang in Bochum als Sportlehrer tätig war, kehrt am 1. Januar wieder in seine Heimatstadt Arefeld über.

Streikfortsetzung der Sportstudenten. Die Wiederaufnahme der Tätigkeit an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen war nur von kurzer Dauer, denn in einer neuerlich abgehaltenen Versammlung haben die Sportstudenten einstimmig beschlossen, den Streik fortzusetzen.

Houben wieder in Arefeld. Der weltbekannte Ruderer und Kanuist Houben, der bislang in Bochum als Sportlehrer tätig war, kehrt am 1. Januar wieder in seine Heimatstadt Arefeld über.

gieder Schüler, Tante, Freisport, Seppel, Kallwisch, Schneider, Kopp, Berger, Schiff, Kirchberg, Hertzmann, Oaz, Einemann, Meusel, Klinge und Riem.

Die Hochschule geschlossen. Der Senat nahm Kenntnis von dem Schreiben der Studentenschaft und der Mitteilung, daß das Studium am Dienstag vormittag wieder niedergelegt worden sei.

Nur die Wohnabteilungen bleiben bis zum Beginn des Weihnachtsfestes geöffnet. Der Senat setzte einen Ausschuss unter Leitung von Dr. Köhler ein, der eine Umarbeitung der Hochschulstudienordnung beraten wird.

Boxen

Paolino und Schmeling ohne Titel

Sechs neue Europameister werden gesucht. Die unklar vorausgehenden war, daß die Internationale Box Union auf Grund ihrer Statuten legt auch die Europameisterschaft im Schwergewicht für frei erklären müssen, da Paolino seinen Titel nicht innerhalb der festgesetzten Zeit verteidigt hat.

Es ergibt sich dadurch die sehr eigenartige und für den europäischen Boxsport recht bedauernde Tatsache, daß gegenwärtig von den acht Europameistertiteln nicht weniger als sechs frei sind. Nur im Fliegengewicht und Weltgewicht gibt es derzeit Europameister: Pladen, Frankreich bzw. Genon-Beiglen. Die Weltmeisterschaft im Weltgewicht, für die Bernasconi-Italien und Verbis-Belgien von der F. B. U. zugelassen waren, mußte nochmals neu ausgeschrieben werden, da Verbis wegen Gemischnervigkeit auf seine Kampftätigkeit verzichtete.

Waffensport

Schankampf Gasmir-Redo Nadi

Unter aberaus harter Anteilnahme des Publikums fand im Laufe der Woche in Frankfurt a. M. eine Fechtakademie statt, bei der es zum erstmaligen Zusammentreffen zwischen dem mehrfachen deutschen Meister Erwin Gasmir und dem italienischen Weltmeister Redo Nadi kam.

Unter aberaus harter Anteilnahme des Publikums fand im Hause der Fechter in Frankfurt am Main eine Fechtakademie statt, bei der es zum erstmaligen Zusammentreffen zwischen dem mehrfachen deutschen Meister Erwin Gasmir und dem italienischen Weltmeister Redo Nadi kam.

Wintersport

Der Hubschirmflug der Dresdner Skiflucht

Das erste dieswinterliche Sportereignis. Am kommenden Sonntag kommt im Chemnitz als erstes Winterportereignis der letzten bevorstehenden Winterporttage der traditionelle „Hinnische Langlauf“ der Skiflucht Dresden in diesem

Seine Weihnachts-Gebäcke

nach Dr. Oetker's bewährten Rezepten, sind sehr beliebt u. erhöhen die Festfreude. - Versuchen Sie bitte Vanille-Gebäck!

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backin-Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backin gemischt) und gesiebt, knetet man zu einem Teig. Das Eiweiß, 100 g Zucker und den Vanillin-Zucker verquirlt man und arbeitet alles mit obigen Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen läßt, streicht kleine runde Scheiben aus, bestreicht diese mit Eiweiß, etwat die in Spinn, geschälten Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und backt bei Mittelhitz in Blechformen

aufzuwaschen. - P.S. die Weihnachtsbäckerei werden immer noch anpflanzen: Punschkränzen, Kleine Gewürzkuchen, Honigplätzchen, Christbaum-Feingebäck, Aachen, Printen, Rumörtchen, weiches Gebäck, Weihnachtsgebäck in Formen ausgebacken, Lebkuchen usw. - Meinem neuen farbig illustrierten Rezeptbuch, Ausgabe F entnommen, aus dem Sie auch Näheres über den vorzüglichen Back-, Koch- und Bratapparat „Kochwunder“ erfahren. Das Buch ist für 15 Pfg. erhältlich, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, BIELEFELD.



Jahre als „Jubiläumslauf“ zur Austragung. Da der über eine Strecke von 10 Kilometer führende Lauf verhältnismäßig ist, muß mit einer sehr starken Beteiligung zu rechnen sein. Die Teilnehmer werden in Gruppen eingeteilt werden. Eine ganze Reihe von Ausläufern haben bereits ihre Bewerbungen abgegeben, so daß mit einem spannenden Kampfe zu rechnen ist. Auch für den Jungmannenlauf über 5 Kilometer sind zahlreiche Bewerbungen eingelaufen und wird auch hier ein harter Kampf um den Sieg geführt werden.

Wanz abgeben von den in den letzten Tagen fast beständig Schneeverhältnissen im Gebirge wird anlässlich dieser winterportalen Veranstaltung ein sehr harter Verkehr auf der nach Ripsdorf führenden Bahnlinie liegen. Vermutlich wird die Reichsbahn dem zu erwartenden sehr hartem Verkehr dadurch Rechnung tragen, daß sie am kommenden Sonnabend und Sonntag ebenfalls in diesem Winter die vorgezeichneten Winterportale von der 2. Klasse lauten läßt. Die Kraftverkehrsleistungen Freiluft werden auf der nach Ripsdorf führenden Autobahnlinie zeitliche Sonderfahrpläne einlegen.

Die deutsche Skimeisterschaft in Klingenthal und Kropa

Aus Kropa wird uns geschrieben: Durch verschiedene deutsche Skimeister geht die unrichtige Mitteilung, daß das 23. Große Skirennen der Schweiz in Kropa mit den deutschen Skimeisterchaften in Klingenthal zusammenfällt. Nun findet aber das Große Skirennen der Schweiz nicht vom 1. bis 8. Februar, sondern vom 1. bis 4. März 1929 statt. Diese Zeitlegung erfolgte aus technischen Gründen: im März sind die Schneeverhältnisse im 1800 Meter hoch gelegenen Kropa besonders günstig.

Winterportfest der Turnvereine

Ausrichtung für das Winterfest des Turnvereins Mittelteschen Dresden am 20. Januar 1929 in Schönfeld bei Ripsdorf

1. Wettlauf für Turner über 18 Jahre (1910 und später geb.), 12 Kilometer.
2. Wettlauf für Anfänger (erstmals an Wettläufen teilnehmende) und Altersturner (1896 und früher geb.), 5 Kilometer.
3. Wettlauf für Jugendturner, Jahrgang 1911/12, 5 Kilometer.
4. Kniehocklauf für Jugendturner, Jahrgang 1913/14, 3 Kilometer.
5. Kniehocklauf für Turnerinnen, 3 Kilometer.
6. Sprunglauf an einer kleinen Schanze.
7. Winterspiele. (Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen des Turnvereins Mittelteschen-Dresden. Beginn der Wettläufe vormittags 10 Uhr. Kniehockläufe 10 Uhr. Sprunglauf nachmittags 1 1/2 Uhr. Spiele ab 2 Uhr.) Stellen jeweils 1/2 Stunde vor Beginn der Spiele am Waldhof Schönfeld, wo sich auch die Startnummernausgabe befindet.

Meldungen sind bis Montag, den 14. Januar 1929, an die Gauverwaltungsstelle, Dresden-N., Johannesstraße 12, l., zu senden. Das Melderecht beträgt für Turner über 18 Jahre 0,50 Mark, für Jugendturner und Turnerinnen 0,20 Mark. Bewerbungen ohne Mitgliedschein werden nicht berücksichtigt. Nachmeldungen dreifaches Mengen. Nur bis Sonnabend, den 19. Januar mittags.

Meldungen zu den Spielen sind am Wettamstag bis 12 Uhr bei der Leitung abzugeben. Die Stagerverföndung findet im Waldhof an die Spiele statt.

Kundgebungen nach den Wettamtsbestimmungen der DT. Wettampfleitung: Oberleitung Gauverwaltungsstelle Walter Wrohl. Für Wettläufe Weh, Licht, 1877. Für Sprung- und Kniehockläufe Max Wunderwald, KTV-Dresden. Für Spiele Vesper, Turnlauf.

Gauoberturnwart Dr. Wöschmann. Gauverwaltungsstelle Walter Wrohl.

Neue Sprungschanze im Niesengebirge

Die Bräutchenberg sind neue Wege gegangen in dem Bestreben, ihren Wintersportern das Leben bequem zu machen: Sie verwirklicht haben den Bau einer Sprungschanze mitten im Orte. Die neue Anlage, die mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet werden wird, wird neben der bereits bestehenden Konkurrenz finden. Die Graf-Friedrich-Schanze, die im Jahre 1920 im Niesengebirge erbaut wurde, wird aber noch wie vor weiter benutzt werden.

Schweizer Eishockey-Ereignisse

Der Eishockey-Club St. Moritz tritt auch in diesem Winter mit einem Programm auf den Plan, das den verhältnismäßig Ansprüchen Rechnung tragen dürfte. Zahlreiche ausländische Mannschaften werden man in dem berühmten Schweizer Winterort wieder an der Arbeit sehen, so die Vertreter von Oxford und Cambridge, eine englische Nationalmannschaft, den Sport-Club Kifferssee, Wiener Eislaufverein und als Attraktion den Eishockey-Club Gillingham. Im einzelnen nennt das Programm folgende Wettspiele: 21. Dezember: St. Moritz gegen Wien (Hockeyspiel); 1. Januar: Oxford gegen Wien und Cambridge gegen Kifferssee; 2. Januar: Wien gegen Kifferssee; 4. oder 7. Januar: Oxford gegen Cambridge; 5. Januar: Oxford gegen englische Nationalmannschaft und Cambridge gegen St. Moritz; 6. Januar: Cambridge gegen englische Nationalmannschaft und Oxford gegen St. Moritz; 12. Januar: St. Moritz gegen englische Nationalmannschaft; 20. Januar: St. Moritz gegen Zürich; Anfang Februar: Wettspiele des G. O. G. Gillingham in der Schweiz. — Am Turnier um den Englander-Pokal in Davos vom 27. bis 30. Dezember werden teilnehmen: St. Moritz, Berliner Eishockey-Club, Oxford, Cambridge, Pariser Canadiens und Davos.

Schach

Aus der Schachwelt

Der außerordentlich tüchtige Schachklub in Hastings (England) veranstaltet, wie immer schon seit neun Jahren, auch dieses Jahr wieder einen Weihnachtsturnier, der vom 27. Dezember bis 5. Januar stattfindet. An dem Turnier werden außer den englischen Spielern Hays, Sir C. Thomas, Waeger, Riebel, Hermann und Bergant auch die Großmeister Maroczy und Marshall sowie der belgische Champion Gotsch und der Wiener Meister Tancos teilnehmen. An dem zweiten Turnier spielt auch die Damenweltmeisterin Mith Vera Mensch mit. Ferner werden noch ein Hauptturnier in zwei Gruppen und mehrere Nebenturniere veranstaltet.

Capablanca gab in Kopenhagen eine Vorlesung im Simultanspiel gegen zehn starke Spieler. Er gewann 7 Partien, verlor 3 und machte 1 unentschieden. Großmeister Welt erhielt von der Schachgesellschaft in Oslo eine Einladung, dort ein halbes Jahr als Schachlehrer und Trainer tätig zu sein.

Vereinskalender

DBS. Luis Reich. Tischtennis und Handball mit Damen: Weihnachtsturnier, Sonnabend, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, im Klubhaus. 20. Dezember Weihnachtsturnier der Kinderabteilungen im Gammern Hotel.

Turngemeinde Dresden 1887: Faustball, Spiel- und Sportabteilung, Sonnabend, den 15. Dezember, 1/2 11 Uhr Weihnachtsturnier im Ratskeller Gaudesch.

Turngemeinde Dresden. Sonnabend, den 15. Dezember, im großen Saale von Stadt Velupa (Hauptplatz), Velupziger Straße, Weihnachtsturnier unter Mitwirkung der Konzertängerin Fräulein Griede Gröner, des Sängerkreises der Turngemeinde und des Trommler- und Pfeiferkorps. Im Mittelpunkt der Feier stehen das von Kindern und Jugendlichen aufgeführte Weihnachtsspiel „Düffel und Dreier“, sowie ein von einem Mitglied verfasstes Schattenspiel: „Das rätselhafte Rezept“. Musikalische und turnerische Vorbildungen. Weihnachtsspiel. Einlaß 5,00 Uhr, Beginn 8,00 Uhr nachmittags.

Die Volkssportvereine, Nahverkehrabteilung (V.N.V.), hielt am 28. November ihre diesjährige Versammlung ab. Nach ausführlicher Berichterstattung durch den 1. Abteilungsleiter, Fritz Jähmig, sowie durch die Hauptwart und den Kassierer erfolgte die Wahl für die Vorstandsmänner: 1. Abteilungsleiter Fritz Jähmig, 2. Abteilungsleiter Paul Gortl, 1. Schriftführer Gustav Zimmer, 1. Wanderfahrwart Hermann Krappmann, Rennfahrwart Max Herbst, Saalfahrwart Paul Biehler, Kassierer Kurt Köpfer. Geschäftsstelle: Gustav Zimmer, Volkshaus.

Für jeden etwas!
Kaufen Sie Marke
„Sanussa“
und Sie sind bewahrt

Sanussa, gute Bissen	1/2 Pfd.	30
Sanussa, Bonbon bei kaltem, heißem, millionenfach bewährt	1/2 Pfd.	30
Sanussa, Creme-Nuß-Praliné	1/2 Pfd.	20
Sanussa, Praliné-Mischung	1/2 Pfd.	35
Sanussa, Kakao, hochrein, ergiebig	1/2 Pfd.	30
Sanussa, Teegebäck, größter Schläger	1/2 Pfd.	25
Sanussa, ff. Schokoladen-Pulver	1/2 Pfd.	25
Sanussa, Milch-Nuß, meine Spezialität	100-Gr.-Ztl.	30
Sanussa, Vollmilch-Sulfana-Schokol.	100-Gr.-Ztl.	25
Sanussa, feinste Sahne-Schokolade	100-Gr.-Ztl.	35
Sanussa, feinste Creme-Schokolade	100-Gr.-Ztl.	20
Sanussa, allerfeinste Sahne-Nuß-Schokol.	Tafel	50

Rinder-Konkelt, 1/4 Pfd. 15 A. Sulfan-Milch, 1/4 Pfd. 15 A. Praliné, 1/4 Pfd. 15 A. Kokosflocken, 1/4 Pfd. 15 A. Schokolad. 1/4 Pfd. 25 A. Rohkostflocken, 1/4 Pfd. 20 A. Bruch-Schokolade, 1/4 Pfd. 25 A.

Marzipan-Mohrenhäpfe, 1/4 Pfd. 30 A. Schokolade-Nuß, 1/4 Pfd. 30 A. Schokolade-Nuß, 1/4 Pfd. 25 A. Schokolade, 1/2 Pfund-Block 20 A. Vollmilch-Arbeits, 1/4 Pfd. 40 A.

Chokoladen-Hering

Perser-Teppiche
Mein Weihnachtsverkauf bietet Ihnen
Größte Vorteile

Echte Zimmerteppiche von Mk. 490.— an
Echte Brücken aller Qual. von Mk. 80.— an
Echte Vorlagen . . . von Mk. 32.— an

Größtes Spezialhaus Dresdens
Arthur Morgenthau
Prager Str. 49, 1. Etage

Auswahlendung
auch nach auswärtig bereitwilligst und unverbindlich. Zahlung nach Uebereinkunft.

Völlig zwanglose Besichtigung meines Lagers erbeten

Stellenangebote

Für ca. 100 Stück Großweib, darunter 65 Milchhühner, siehe Nr. 1. 2. 3. 9

erfahrenen Ober-Schweizer

mit eigenen Hilfskräften für solche mit Lückenloser, vorzüglichen Neuigkeiten wollen sich melden. Neuerbaute Wohnung mit Wasserleitung vorhanden.

von Schwerdtner, Ringgut Wend schora bei Pfaffen.

Suche zum 1. Jan. 1929 verheirat., taub., zuverlässig.

Obermeister

zu 14 Stück Groß- und 24 Stück Jungweib zu befestigen Preis 40 Stück Schweine über 100 Pfund. Weibliche Geflügel- und Vieh- und Beruf-Beimung u. Vögellose Jungweibchen st. zu richten an Wendschorta Karl Helm, tramant., Post Schreiba d. Döbeln

Grundliches junges Mädchen

erfucht, Bergarbeiten bei Vogel, Eifer, Sucher, 21. von 7-10 oder 4-6 Uhr.

Goldmarkt

20 000 Mk.

liege auf 1. Hauptbühne aus. Off. u. W. 4. 659 an die Erped. d. Bl.

30 000 Mk.

1. Synthese auf schönes Grundstück mit großem Areal in guter Lage erucht. Off. u. W. 4. 661 an die Erped. d. Bl.

Leihe 10 000 Mk.

auf nur gute 1. Synthese aus. Off. u. W. 4. 660 an die Erped. d. Bl.

kaufe in 4-Läden

Winkler
Struvestr. 9
Johannstr. 19
Prager Str. 36
Kesselsdorfer Str. 7

Stellenangebote

Seltene Gelegenheit!

Inkasso - Vertretung

(nur Selbsttätigkeit) einer erkrankten Reklamer neuzeit für die Bez. Dresden, Pirna, Meissen, Adersdorf, Riesa u. d. Umgeb. Nachweis, größter Verdienst! Erforderl. für alle Bezirke 2500 A. für Einzelbes. 1000 A. Näheres nur Freitag, den 14. Dez. 10-12 u. 3-5 Reichsbahnstr. 6, l. rechts.

Stellengesuche

Lehrerinnen, Erziehenden, gebild. u. einf. empfohlen. Besichtig. u. Kost. Pragerstr. 19. Frage 15. Stellensuchen. i. d. Bez. u. Erziehung.

Waffelbruch

Milch frisch wieder zu haben
Waffelfabrik Raiser Straße 62.
H. Wasmann W. Aromadha's Eidam.
Engel-Verkauf 4-8, Sonnabends 4-11 Uhr

Wer Pelz einkauft, wolle vorher meine
9 Pelz-Schauenster
ansehen!

Pelz-Mäntel
Pelz-Kragen
Pelz-Besätze

Umarbeitungen werden noch angenommen

„Zum Pfau“
Robert Galdeczka
Kürschner
Frauenstraße 2

TEPPICHE BRÜCKEN

Läufer, Decken
Onna Anzahlung
12 Monatsen an
Paul Schreyer
Berlin W 50
Verlangen Sie unverbindl. Bemusterung

Teppiche, Läufer, Gardinen

1. u. 2. Stockwerk.
G.A.B.Z. 12 Monatsen, lief.
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 933.
Schreiben Sie sofort.

Schreibmappen, Akten- und Schülertaschen

Reiseneccessaires
nur solide, eigene Fabrikation, direkt in den Werkstätten!

Thomaß, Reichsstraße 4, Lindenaustr. 14, Telefon 41623.

Schuhhunde

Kusumbi bietet an
Central-Wunderpark, Fritz-Reuter-Straße, Dime 14, Betriebsstraße.

Gut erhaltener Einspannerwagen

zu kaufen ab. 600. Preis 2000. zu kaufen, erucht. Dr. Kumpke, Mühlstraße, Weizenland.

Junger Hund,

Rasse, in gute Hände zu haben erucht. Brauer, Siegenheim 1. G.

Machen Sie sich frei!

von der falschen Meinung, es sei gleich, von wem man Augengläser bezieht. Meine seit zirka 40 Jahren bestehende Spezialanstalt für wissenschaftlich richtige Bestimmung der Augengläser gibt Ihnen Gewähr für ein klares Sehen, Ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend. Sorgen Sie daher für Ihre Augen durch eine in jeder Hinsicht genau passende Lese- oder Arbeitsbrille

vom

OPTIKER Rodenstock
Altmarkt und Pragerstr. 25.

80000 Stück Wollwaren

Ein Riesen Angebot zur Auswahl



Pullover f. Damen Kunstseide andersfarbig durchgemustert mit Kragen ohne Kragen u. Gürtel 3.-
Pullover f. Damen weiche Wolle andersfarbig-Quermuster 7.50
Baumwolle m. Seide 4.50



Herr.-Pullover f. Baumwolle in vielen Herrenfarben 4.-
Herr.-Sportweste reine Wolle in vielen Herrenfarben 4.-



Mad. Pullover strapazierfähig, praktische Farben 5.40
Strickjacke reine Wolle 5.-



Blusenschoner, einfarbig od. gestreift, in der Taille mit Schnur gehalten..... 3.-
Bettjäckchen, r. Wolle, 16.-, 12.50, 10.50



Lumberbluse für Damen, aus reiner Wolle, mit andersfarbiger Wolle und Seide durchgemustert, Kragen, Patentrand..... 9.50
... 14.-, 12.-



Damenweste, weiche Wolle, durchweg gemustert, Kragen, Gürtel u. Taschen... 10.50
17.50, 14.50
Ohne Kragen und mit Kante, 9.75, 7.50, 5.50



Pullover für Damen, aus reiner Wolle, in einfarbig, mit Kragen, Gürtel und Taschen... 16.-
... 24.-
Durchgemustert 18.-



Strickjacken für Damen, aus Wolle, durchgemustert, Kragen, Gürtel u. Taschen, 21.-
Mit Schlingen u. Wollsaatz... 14.50, 10.50



Herr.-Sportweste reine Wolle, ganz durchgemustert, in modernen Herrenfarben, in großer Auswahl... 28.-, 23.-, 21.-, 19.75, 18.50, 16.75, 14.75, 12.75, 9.75



Herr.-Sportweste mit Kragen, plattiert, ganz besonders strapazierfähig, in einfarbig, nach verschiedenen Größen sortiert..... 12.50
... 13.50,



Herr.-Sportweste reine Wolle, mit Kragen und gezogener Nadel, in praktischen Herrenfarben sortiert (dieselbe Weste ohne Kragen... 16.75)... 19.75



Herren-Pullover reine Wolle, mit u. ohne Kragen, mit und ohne Patentrand, in vielen aparten Farben sortiert... 28.-, 23.-, 21.-, 19.75, 17.75, 14.75, 12.75, 9.75, 7.75



Herr.-Lumberjack mit Kragen, reine Wolle, Taschen und Patentrand, auch für starke Herren... 30.-, 21.-



Kd.-Sportweste reine Wolle m. Kragen, moderne Querstreifen, in vielen bunt. Farben, reich sortiert, für 12-2 Jahre 7.25, 6.25, 5.-, 4.-



Kind.-Pullover aus reiner Wolle, mit Kragen, in vielen frischen Kinderfarben, reich sortiert, f. 12-2 Jahre, 8.-, 6.-, 5.-



Mädchen-Weste m. Krg. u. Griffl., Kammgarnwolle, strapazierfähig, in bes. lebhaft. u. trach. Frb., f. 14-2 J., 12.-, 9.75, 9.-, 7.75, 6.75



Kd.-Strickjacke Wolle mit Kunstseide, in schönen lebhaften u. praktischen Farben sort., f. 10-2 J., 18.50, 16.50, 14.50, 12.50, 9.75



Knab.-Pullover reine Wolle, m. Kragen, 2 Taschen, strapazierfähig, in mod. u. prakt. Knab.-Farb., f. 11-2 J., 14.-, 12.75, 11.75, 9.75



Anknöpf-Anzug für Knab., reine Wolle, in einfarbig, mit bunter Kante abgesetzt, für 6-14 Jahre... 14.-, 13.-, 11.75, 10.-

Ausgestellt in einem Altmarkt-Schaufenster

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Kunden umgehend alle Bestellungen. Erfüllungsort Dresden Fernverkehr: 21038, 21138 — Ortsverkehr: 25321, 22895

RENNER

DRESDEN Altmarkt

Familiennachrichten

Nach schwerer Krankheit verschied am Montag nachm. 3 Uhr im Alter von 63 Jahren sanft und friedlich mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater und Großvater

Herr Richard Dornig Eisenbahninspektor I. R.

Dresden-A., am 12. Dezember 1928 Wolkensleiner Straße 2, I.

In tiefstem Schmerz Alwine Dornig und Kinder

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. Dezember 1928, nachm. 1/2 3 Uhr von der Halle des Annen-Friedhofes Dresden-Löbtau aus statt.

Nach jahrelangem schweren Leiden entschlief am 8. Dezember unsere liebe, gute Mutter und Großmutter

Frau Emilie verw. Karisch geb. Fritzsche

im 84. Lebensjahre. Oroßluga, den 12. Dezember 1928.

In tiefer Trauer Richard Karisch und Hinterbliebene.

Auf Wunsch unserer Lieben Entschlafenen erfolgt die Bekanntgabe nach der Beisetzung.

Sächsische Familiennachrichten

Schoren: Fritz Jungnickel, Dresden, Werberstr. 2, I.; Eudorant Kurt Gellert, Leipzig, I.; Kurt Grabow, Pirna-Rennsdorf, 6.

Verlobt: Annemarie Dürker mit Heinz Sedusch, Götting/Blindgasse 10.

Schoren: In Dresden: Eisenbahn-Obersekretär Emil Saube, Christianstr. 28. Einbürgerung Freitag 12.15 Uhr; Ernst Wänsche, Böcklinstr. 2; Amanda Junges geb. Fraß, Meißner Str. 54, Beerdigung Donnerstag 2 Uhr Fleischer Friedhof; Helmuth Hala, Habnauer Str. 24 Amalie verw. Reichel verw. gew. Richter geb. Richter, Schandauer Str. 72. — Anna verw. Dwaroch geb. Guban Albin Meißner, Pittau; Reinhold Max Häberdel, Friedrichstr. 11; Anna Martha Köhler geb. Köhler, Töbna; Karl Lipp, Weidenau; Karl Forster und Günther Sagen, Stud. jur., Pirna; Paul Max Herrmann, Pirna-Copitz; Reinhold Lindner, Freitzg.

Detectiv Schipek

Leipziger Str. 1, II. Tel. 11011. Rückläufige Beobachtungen, Rechtspflege in Referenzen

Trauer Kleidung

Spez.-Trauermagazin Ringstr. 23 zwischen Rathausplatz u. Moritzstr. Auf Ruf 20286 sofort Auswahlsendung

Pianos

150 Mk. Spezialpianos 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Zweigniederlassung Dresden

Für die bevorstehende

Weihnachts-Bäckerei

empfehlen wir in bester, einwandfreier Beschaffenheit

Backbutter

reine Naturbutter, kernig und fettreich

Pfund 220,-

Es gibt selbstverständlich auch noch billigere Sorten Backbutter. Wir legen aber Wert darauf, durch Lieferung einer besonders guten, reinschmeckenden Butter die köstlichste Schmackhaftigkeit des damit hergestellten Gebäcks zu gewährleisten.

Allerfeinste Molkerei-Tafelbutter „Muselli“ 1/2-Pfd.-Stück 125,-

Dr. Boemer's Tafel-Margarine

Fama die Feinste

vollwertiger Butterersatz Pfund 120,- Schwan im Blauband Pfund 100,- Sehr gute, billigere Sorten, von 55 an

Rinderfett, deutsches, Pfund 70,- Rinderfett, amerikan., Pfund 80,-

Kokosfett, lose . . . Pfund 60,- Gänseschmalz, Pfd.-Dose 200,-

Kokosfett „Edezetin“

die Marke der Einkaufsgesellschaft deutscher Zweiggeschäfts-Betriebe im Lebensmittelhandel m. b. H., der wir angeschlossen sind. Jedem Konkurrenz-Erzeugnis an Güte, Reinheit und Fettgehalt ebenbürtig, aber wesentlich billiger:

68,-

Je 1-Pfund-Tafel

Schweineschmalz

bestes nordamerikanisches Purelard von allerersten Abbländern und in frischer Beschaffenheit . . . Pfund 85,-

Die guten extra-großen holländischen Eier

Stück nur 18,-

Auf den vollen Betrag vorstehender Preise gewähren wir Einkaufs-Gutscheine, die am Jahreschluss mit 6% Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.

Ueberzeugen Sie sich!

Wenn Sie Kenner einer guten Tasse Kaffee sind, dann trinken Sie

Kaffee von Ehrig & Kürbiss

50jährige Erfahrung gewährleistet fachgemäße Mischungen und Qualität!

Ehrig & Kürbiss Mitte Webergasse 8

Großkaffee-Rösterei und Spezialhandlung Fernspr. 21338

Lieferung frei Haus

Mein Weihnachtsgeschenk



Buchholz Johannstraße 3

Zweiggeschäft: Hauptstraße 2.

Marke Biber

Ist für Deutschland ges. geschützt und nur in meinen 2 Geschäften zu niedrigsten Preisen käuflich

1 Anzug M. 4.50

chemisch zu reinigen, einstück, anfertigen

1 Windjacke M. 2.50

chemisch zu reinigen, einstück, wasserdicht imprägnieren

Damen-Garderobe

Rechen u. Verlieren usw. werden entrost. Billiger, da keine Löcher unterhalten werden

Sermann Obriachs Großwäscherei

Dörferstr. 44 Fernspr. 29218 und 24702

Freies Abholen und Zubringen

Bademäntel

8.50, 12.50, 15.90, 19.50

Wäsche-König

22 Wilsdruffer Str. 22



kaufe in Winkler 4-Läden Struvestr. 9 Johannstr. 19 Prager Str. 39 Kesselsdorfer Str. 7



Wir haben etwas Schönes für Ihre Kinder! Richtige Fahrräder für jedes Lebensalter! Die passenden Größen: Für die ganz Kleinen Zweil- und Dreiräder zum frohen Spiel. Für Sohn und Tochter, die bald erwachsen sind, unverwundliche Jugendräder, für die Fahrt zur Schule und in die Natur. Neuzeitlich ausgestattet, von leichtem Lauf, preiswerte Marken. Wir führen sie Ihnen gerne vor. Bitte besuchen Sie uns unverbindlich. Auch hierfür gilt das NEUE WINKLER-BEZAHL-SYSTEM mit seinem Entgegenkommen.

Grotian-Steinweg-Pianos Flügel and Pianoforte gebraucht, geratht. 400 u. 500 Mk., neu von 900 Mk. Kleinste Monatsraten Harmoniums Miet-Pianos Sprechapparate Engelmann, Marienstraße 27, Weidenhausstr. 27

Börsen- und Handelsteil

Der wirtschaftliche Wert der Reklame

Der Hauptausdruck des Deutschen Industrie- und Handelsstands trat kürzlich unter dem Vorsitz seines Präsidenten Franz v. Mendelssohn zusammen. Nach Referaten des Präsidenten der Handelskammer Mannheim, Venedi, über „Arbeit und Leistung“ und der Aufgabe der Handelskammer sowie des Rechtsanwalts Dr. Fritz Koppe über den gegenwärtigen „Stand der Doppelbesteuerungsfragen“ sprach der 1. Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer Donaukreis, Dr. Rausch, über den „Wirtschaftlichen Wert der Reklame“, die mit der Struktur des heutigen Wirtschaftslebens untrennbar verbunden ist. Er zeigte, wie die Reklamekosten vielfach als produktives Kapital bezeichnet werden können, indem durch sie Warenmarkt und Kleingewinn gesteigert wird. Leider werden in Deutschland aber immer noch zum Schaden der Interenten wie des wirtschaftlich sehr bedeutsamen soliden Verlagsgewerbes für unproduktive Reklame Millionenbeträge vergeudet, besonders durch Inserate in solchen Propagandaschriften und Reklamewerken, deren Verleger dem Geschäftsmann für die Interenten nicht die notwendige Verbreitung des Werks abgibt. Viele dieser Propagandaschriften erscheinen gewissermaßen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, so daß die aufgewandten Kosten verlorren sind. Der Redner kennzeichnete die verschiedenen Arten solcher Propagandaschriften und das Geschäftsgewinn mancher Verleger, durch das nicht selten weniger vorzügliche Geschäftsleute zur Unterzeichnung ungeliebter Bestellscheine verpflichtet werden, die sie zur Zahlung oft großer Summen verpflichtet. Die Erfahrung lehrt, daß allgemein gültige Richtlinien kaum aufgestellt werden können und alles leicht verlesen werden. Deshalb empfiehlt der Redner den Kammermännern, womöglich der Interentenprüfung ihr Augenmerk zuzuwenden. Die Aussprache ergab mannigfache weitere Gesichtspunkte, die weiter behandelt werden sollen.

Des Weiteren nahm der Hauptausdruck Vorträge über die wichtigsten schwebenden wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Fragen entgegen.

Der Sieg der Opposition gegen die A.E.U.-Verwaltung

Extrabonus von 10% für die Aktionäre

Die Vereinigten Brauereiwerte A.-G., Redarjulum, hatten ihre Hauptversammlung, in der die bekannten Sanierungsmaßnahmen der Verwaltung unterbreitet werden sollten, nach Berlin einberufen. Infolge eines ungeduldrigen Andrangs der Aktionäre verabschiedete sich der Beginn außerordentlich. Nachdem die Verwaltungsteilnehmer zwei Stunden vergeblich gewartet hatten, kam das Gericht auf, daß hinter den Kulissen zwischen der Verwaltung und den Vertretern der beiden Oppositionsgruppen eine Einigung in der Weise erzielt worden sei, daß die Opposition dem Sanierungsantrag der Verwaltung, der für die Gesellschaft die Grundlage für das Abkommen bildet, zustimmt, während sich ein Bankensyndikat bereit erklärt, den Aktionären auf das alte Aktienkapital von 12,5 Mill. Reichsmark einen Extrabonus von 10% auf die 1000-Reichsmark-Aktie zu gewähren. Um 1/2 Uhr erklärte Direktor Schmidt-Branden die Versammlung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates behält die Aufsicht über das Abkommen mit der Opposition. Bei der Bonusschüttung sind die jungen Aktien den alten gleichgestellt. Die alten Aktien müssen bis zum 31. März 1929 eingelöst werden. Die für die Ausschüttung notwendige Summe wird von dem Bankensyndikat zur Verfügung gestellt, ohne daß die A. E. U.-Verwaltung hierdurch belastet wird. Darauf haben die Vertreter der beiden Oppositionsgruppen die Erklärung ab, daß sie nunmehr den Anträgen der A. E. U.-Verwaltung zustimmen würden. In den Verhandlungen mit der Verwaltung sei ihnen zum Bewußtsein gekommen, daß mehr unter diesen Umständen zu erreichen gewesen wäre. Um den Konflikt des Unternehmens zu vermeiden, habe man sich nicht letzten Dingen zu dieser Maßnahme entschlossen. Die Versammlung, in der 778 Aktionäre mit 7 000 000 Aktien vertreten waren, genehmigte einstimmig die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung. Der bekannte Sanierungsantrag durch Überabhebung des Aktienkapitals von 12,5 Mill. Reichsmark auf 2,5 Mill. Reichsmark und Wiedererhöhung auf 10 Mill. Reichsmark wurde gleichfalls genehmigt. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1929 dividendenberechtigt und werden von einem unter Führung der Dresdner Bank stehenden Konsortium zu Paris übernommen. Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlassung erteilt. Gleichzeitig legte der gesamte Aufsichtsrat seine Mandate nieder. Dem neuen Aufsichtsrat gehören folgende Herren an: Direktor Hermann Bacharach, Berlin, Direktor Bonehl, Berlin, Ingenieur Guido Sorla, Turin, Rechtsanwalt Dr. Strauß, Berlin, Ing. Ramalho Brusch, Turin, Dr. Schmidt-Branden vom alten Aufsichtsrat; ferner wurde der Zusatz des Stadtschultheißen Oeppler, Redarjulum, einstimmig genehmigt.

Gutachten der Handelskammer Dresden

Die Kammer gab dem Amtsgericht Dresden ein Gutachten ab, daß es nicht handelsüblich sei, erstmalige Kaufträge unbekannter Verkäufer ohne weiteres unter Nachnahme auszuführen. Wiedereinstellung der Verkäufer in solchen Fällen den Käufer zuvor von der Absicht des Nachnahmeverkaufes zu verständigen. Als Ergebnis einer Erörterung von Verbesserungsmaßnahmen für den Nachnahmeverkauf wurde dem Amtsgericht folgende Antwort gegeben: Die Kammer beim Deutschen Industrie- und Handelsverband, die Frist für die Wiederholung des Eides auf zwei Jahre (bisher fünf Jahre) herabzusetzen. Dem von anderer Seite vertretenen Antrag, die Ablegung des Offenbarungseides aller sechs Monate erneut zu erzwängen, lehnte die Kammer als zu weitgehend und bedenklich ab. Eine so häufige Wiederholung des Eides kumulierte ab und lasse dem Schuldner keine Möglichkeit, sich wieder emporzuarbeiten. — Sozialpolitische Ermäßigungen haben die Angehörigen der niederen Verhältnisse, eine Ergänzung des § 39 OGB, zu beantragen, wozu als Handlungshilfe auch der erklärt wird, der für seine Tätigkeit ausdrücklich oder vorwiegend Provision erhält. Da diese Anträge neuerdings zur Vorlegung eines unverbindlichen Antragsformulars zu § 39 OGB, durch das Reichsjustizministerium genehmigt haben, ergab die Kammer unter Bezugnahme auf die gemeinsame Stellungnahme der sächsischen Handelskammer im Frühjahr dieses Jahres beim Deutschen Industrie- und Handelsverband einen Einpruch gegen eine Erweiterung des Handlungshilfsverfahrens beziffert, die zu einer bedeutenden Verminderung des Unterschiedes zwischen Handlungshilfen und Handlungshilfsagenten führen würde. — Dem Rat zu Dresden liegt ein Antrag vor, mit Rücksicht auf den für Sonntag, den 10. Februar 1929, geplanten Reichstagskongress den allgemeinen Einzelhandelsverkauf an diesem Sonntag zu gestatten. Die Kammer berichtete dem Rat, daß ihres Erachtens kein allgemeines Bedürfnis für diese Ausnahmegestattung besteht. Gestattungsgemäß müsse bei Festhalten der gesetzlichen Vorschriften im öffentlichen Verkaufsstellen gering zu sein. — Bei der Amtshauptmannschaft Pirna sind verschiedene ähnliche Anträge auf Genehmigung von Ausnahmeverkaufszetteln für den Handel mit frischen Blumen an Festtagen gestellt worden. Die Kammer erklärte in ihrem Gutachten die Berücksichtigung dieser Wünsche im allgemeinen für unbedenklich, sie empfiehlt aber, an Stelle von Einzelbewilligungen eine Regelung für den ganzen amtshauptmannschaftlichen Bezirk nach Anhörung der Kammer zu treffen. — Auf Verlangen des Landgerichtes II in Berlin äußerte sich die Kammer gutachtlich über die Deutung der Bestimmung „Frankfurter Wärrer“ im geschäftlichen Verkehr. Danach wird von Händlern vielfach die Ansicht ver-

treten, daß unter dieser Bezeichnung nur Würstchen feilgeboten werden dürfen, die in Frankfurt a. M. bzw. in der näheren Umgebung Frankfurts hergestellt sind. Die Verbraucher dagegen verstehen unter dem Ausdruck „Frankfurter Wärrer“ überhaupt keinen Ortsumschreibungsbezug, sondern eine Beschaffenheitsangabe (Würstchen nach Frankfurter Art). — Die Kammer befahte sich mit einem Gesuch einer bezirksbelegenen Firma, Photographenstände als Kleinfestbedarfsartikel, der in den Bahnhofverkaufsstellen auch außerhalb der gesetzlichen Verkaufsstellen abgegeben werden dürfe. Die Kammer lehnte die Verfolgung dieses Antrages ab, da die photographische Ausrüstung nicht zum eigentlichen und bringenden Kleinfestbedarf gehöre und da mit gleichem Rechte auch die Einbeziehung des Bedarfs für andere sportliche und Viehhändlerbetriebe unter den Begriff „Kleinfestbedarf“ gefordert werden könnte. Die Folge wäre eine fast unbegrenzte Erweiterung dieses Begriffes zum Schaden der an die gesetzlichen Verkaufsstellen gebundenen Ladengeschäfte. — Bei den beteiligten Behörden schwebende Erörterungen, ob die Vorschriften der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 23. Mai 1928, daß Kraftfahrbetriebe für die öffentliche Beförderung von Personen neben der Haftpflichtversicherung auch eine Unfallversicherung für die Beförderer einzugehen haben, aufgehoben werden kann. Die Kammer sprach sich in Vertreten der übrigen sächsischen Handelskammern grundsätzlich für die Aufrechterhaltung der Unfallversicherung neben der Haftpflichtversicherung aus und wiederholt: damit ihre schon früher vertretene Forderung, die Haftpflichtvorschriften für Eisenbahn- und Kraftfahrzeuge inhaltlich einander anzugleichen. Die Haftpflichtversicherung allein genüge nicht; sie schütze den Wageninsassen namentlich dann nicht, wenn bei Unfällen den Führer des Wagens keine Schuld trifft.

Rücklauf der Anatolischen Eisenbahnen

Aus Angora wird und drastisch gemeldet, daß eine Delegation unter Führung des Generaldirektors der Anatolischen Eisenbahnen, Geh. Regierungsrat Dr. J. Günther, die Verträge unterzeichnete, wonach die früheren kleinasiatischen Unternehmungen in türkischen Besitz übergeben. Dieser Erfolg dürfte in erster Linie der Energie und geschäftlichen Umsicht des Geh. Regierungsrates Günther, der übrigens Dresdner ist, zu danken sein. Schon in Vorfrühjahr hat er mit Erfolg zum Ausbau der deutsch-türkischen Handelsbeziehungen in hervorragendem Maße beigetragen.

Die Unternehmungen, die jetzt in den endgültigen Besitz des türkischen Staates übergegangen sind, sind die Anatolische Eisenbahngesellschaft, die Dairan-Gesellschaft, die Dairan-Pasha- und die Mexina-Tarsus-Konstantinopel-Eisenbahngesellschaft. Sie wurden seinerzeit fast ausschließlich mit deutschem Kapital geschaffen und bieten in erheblichem Maße zur Erschließung der kleinasiatischen Gebiete des osmanischen Reiches. — Die Rücklaufverträge bedürfen noch der Ratifizierung durch die große türkische Nationalversammlung in Angora. Die sehr langwierigen Verhandlungen wurden, wie uns von anderer Seite noch gemeldet wird, auf folgender Grundlage geführt, auf der sie auch im wesentlichen abgeschlossen sein dürften: Die Obligationen werden künftig mit 50% der aufgedruckten Beträge in Schweizer Franken verzinst, Besondere beträgt der Zinssatz für die Anatolischen Obligationen 4%, für die Dairan-Pasha-Obligationen 5% und für die Mexina-Tarsus-Konstantinopel-Obligationen 4%. Die rückständigen Obligationenlupens werden gegen neue unverzinsliche auf Schweizer Franken lautende Titel eingetauscht, die in 25 gleichen Jahresraten, beginnend mit dem 1. Januar 1928, eingelöst werden. Weitere Einzelheiten über den Vertragsinhalt können erst nach Eingang des endgültigen Vertragstextes aus Angora bekanntgegeben werden.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 12. Dezember

Privatdiskont 6,25%

Im Verlauf wurde die Tendenz, ausgehend vom Elektromarkt, an dem sich eine rege Umsatztätigkeit auf neuerlich erteilte Auslandsaufträge entwickelte, allgemein freundlicher. Das Geschäft auf den übrigen Märkten konnte sich jedoch nicht nennenswert beleben. Größeres Interesse begegneten noch einige Spezialwerte, die beträchtliche Kurssteigerungen erzielten. So konnten Deffauer Gas 5, Stelberger Zink 5,5, Polymann 2,5 gewinnen. Von Elektrowerten hatten Schudert mit einem 5%igen Kursgewinn die Führung. Auch Bergmann und Elek. Lieferungen befestigten sich 8 bzw. 3,75%, ebenso Siemens um 3%. Die übrigen Werte konnten nach den anfänglichen Schwankungen ihre ersten Notierungen erreichen. Das Auslandsinteresse für Elektrowerte — man sprach in erster Linie von holländischen Käufen — hielt bis zum offiziellen Schluß an. Neben Schudert, Licht und Kraft und Elek. Lieferungen befestigten sich auch Nebenwerte des Marktes. Von diesen waren R. S. C. Härter beachtet. Sehr fest lagen auch Conti Caoutchouc. Die Börse schloß in freundlicher Stimmung. Nach der Schlußzeit hielt die Schlußkurve behauptet. Am Elektromarkt hörte man auch teilweise höhere Kurse. Man nannte Reichsbank 840, Danat 292,5, Berliner Handel 288,25, Japan, die vorübergehend lebhaft waren, 142,75, Bergmann 240,5, Schudert 208, Siemens 488, Licht und Kraft 208, Harben 200,75, Garpener 188,25, Altkörner 105, Mannesmann 124,25, Conti Caoutchouc 142, Salafeturk 509,75, Glanzhoff 550, Züder 258,75, Altkörner 52,80, Neuberg 14,5, R. S. C. 242,5.

Der Ralfamarkt lag überwiegend freundlicher. Die Kursbehebungen gingen jedoch im Durchschnitt kaum über 2% hinaus. R. S. U. gemannen noch den bekannten günstigen Mitteltungen der gestrigen Versammlung 6%. Lindbrom konnten weitere 60% von ihren letzten Verlusten zurückgewinnen. Ferner waren Wagener Gas auf die Steigerung der Deffauer Gasaktien 1,25, Chem. Albert 2,75, Ver. Bankier Papier 1%, Strahlender Spielarten 2% und Rhein-Werke, Raif 5% höher. Sondermann & Stier H. A. blieben wieder ohne Angebot. Selbst 25% höher kommt kein Material heraus. Montecatini werden morgen erstmalig notiert. Man tagiert den Kurs auf 60 bis 65 Reichsmark für das 100-Pfund-Zück. Andererseits wurden Concorde-Spinner 4% niedriger, Rhein. Textil verloren ebenfalls 4%, Stoewer Nähmaschinen 1,5, Magirus Vorzüge 8% gegen letzte Notiz. Deutsche Aute gaben 5%, Piller 3 und Reichspost Papier 4% her. Als letzter sind noch Plauerer Tüll mit + 5% zu erwähnen. Berliner Handelsbank Akt. Bezugsrechte morgen erste Notiz. Der Inlandsrentenmarkt lag eher schwächer.

Frankfurter Abendbörse vom 12. Dezember

Im Verlauf leicht abgeschwächt

Der Frankfurter Abendbörse schloß das vollkommene Ausmaß. Infolgedessen war auch der freundliche Beginn der Neuposter Börse eindrucksvoll. Nur zu gelegentlichen Kursrücksetzungen kam es teilweise am Elektromarkt, wo Bergmann 1, R. S. C. 0,75 und Siemens 0,5 Prozent schwächer. Auch die übrigen Chemieketten sehr anboten. Montanaktien ohne jeglichen Umsatz. Frankfurter Maschinenbau auf voraussichtlich 6 Prozent Dividende und befristende Geschäftsentwicklung 1,5 Prozent höher. Im weiteren Verlauf traten Berliner Abgaben hervor, da angeblich dortige Konfessionen wieder gelöst wurden. Die Ostung war daraufhin allgemein schwächer, zumal erneut von einer Verschärfung im Bestehen des englischen Börsen berichtet wurde. Indesamt betragen die Kursrücksetzungen im Verlaufe 0,5 bis 1 Prozent. Renten fanden etwas Interesse. Schugbedienanteile 6,60. Die Nachbörse war knapp gehalten. Farben 208,5, R. S. C. 107,25 und Siemens 488. Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe Abt. Altkörner 82,70, d. d. d. Neuberg 14,45, 4proz. Schugbedienanteile, 6,75. Ausländische Anleihen: 4proz. Holländer 11 12,25. Bankaktien: Abta 188,25, Commerzbank 195,5, Danabank 202,5, Deutsche Bank 171, Diskonto 161,5, Dresdner

Bank 172,5, Metallbank 140,5, Reichsbank 280. Bergwerksaktien: Wabers 84,5, Gellenskirchen 121, Garpener 188, Jife 207,5, Raif Wärrerleben 288, Wärrerleben 287, Altkörner 105,5, Mannesmann 128,5, Pöblich 90, Rhein. Braunkohlen 280, Rheinisch 141,5, Nibel Woban 154,25, Transportwerte: Capag 148,5, Nordb. Lloyd 140, Industrieaktien: R. S. C. 107,25, Bergmann 208,5, Daimler 81, Deutsche Gold und Silber 187,5, Elektrisch Licht und Kraft 200,5, J. G. Harben 208,25, Helten & Wulkaume 152, Westfäl. 270, Th. Goldschmidt 98,5, Polymann 109,5, Vohmeyer 192,5, Redarjulum 27,5, Rätgerwerke 108,75, Schudert 208, Siemens & Halske 488, Züder 156,5.

Auswärtige Devisenmärkte

London, 12. Dezember, 3.50 Uhr engl. Zeit. Devisenkurs: Neupost 487,1/2, Montreal 488,75, Amsterdam 12,07,1/2, Paris 124,15, Brüssel 84,98,75, Italien 92,85, Berlin 20,5,1/2, Schwyz 25,19,125, Spanien 29,92, Kopenhagen 18,17,75, Stockholm 18,17,25, Oslo 18,19,25, Vissabon 107,50, Delhinsdorf 192,78, Prag 169,1/2, Budapest 27,82, Belgrad 276, Sofia 610, Moskau 948, Rumanien 608, Asienaktien: Athen 87,5, Wien 84,47, Pest 25,17, Saridau 48,25, Buenos Aires 47,58, Rio de Janeiro 587, Alexandria 97,50, Constanza 2,07,1/2, Br. Schanghai 2,7,25, Br. Yokohama 1,10,25, Br. Mexiko 2,75, Montevideo 50,75, Valparaiso 60,85, Buenos auf London 47,37, Rio auf London per 90 Tage 587 bis 590.

New York, 12. Dezember, 10 Uhr amer. Zeit. Devisenkurs: Berlin 28,83,75, London, Kabel 485,25, 60-Tage-Wechsel 480,875, Paris 100,575, Schweiz 19,26, Italien 528,75, Holland 40,17, Oslo 26,87, Kopenhagen 21,68, Stockholm 26,74,50, Brüssel 18,91,50, Madrid 16,21.

New York, 12. Dez. Devisenkurs. Berlin 28,88,50, London-Kabel 485,1/2, London 60-Tage-Wechsel 490,7/2, Paris 100,7/2, Schweiz 19,26, Italien 528,75, Holland 40,17, Wien 14,06, Subapost 17,45, Prag 206,1/2, Belgrad 176, Warschau 11,25, Oslo 26,87, Kopenhagen 21,68, Stockholm 26,74,50, Brüssel 18,91,50, Madrid 16,21, Delhinsdorf 252, Bukarest 81, Montreal 90,71, Argentinien: Goldpreis 104,40, Papierpreis 42,15, Rio de Janeiro 11,88, 1/2, Lima 72,50, Athen 129,25, Japan 45,81, Sanfrancisco 600 T. Gold 4,56, Brief 4,50, Tal. Gold 8, Prima Handelswechsel: niedr. 6,25, hoch 5,50, Dollar in Buenos 95,88.

Chemischer Produktenbörse vom 12. Dezember

Tendenz: ruhig. Weizen 214 bis 220, Roggen 205 bis 208, Sandroggen 218 bis 218, Sommergerste 285 bis 246, Wintergerste 218 bis 228, Hafer 210 bis 220, Mais, amer. 221 bis 226, Cinnamum 245 bis 255, Weizenmehl 88, Roggenmehl 88, Weizenkleie 14,78, Roggenkleie 14,75, Weizen, neu 14; drahtgepreßt 15, Getreidekroh, drahtgepreßt 4,50.

Kapitalveränderungen

Deutsche Schugbedienanteile. Zu der Mitteilung des Auswärtigen Amtes, daß es zurzeit bemüht sei, die Frage der Haftung für die Schugbedienanteile mit den beteiligten fremden Regierungen zu regeln, erklärt die „B. B. Z.“, daß sich diese Bemühungen noch im Anfangsstadium befinden. Nachdem einzelne Gläubiger der Anleihe sich an die einzelnen Mandatarstaaten wegen Aufnahme des Zinsdienstes gewandt, darauf aber auch — zum Teil recht schroffe — Ablehnungen erhalten hatten, hat sich nunmehr das Auswärtige Amt mit den Regierungen der einzelnen Mandatarstaaten in Verbindung gesetzt. Man wird bei der Lage der Dinge mit einer nur langsamen Entwicklung der Verhandlungen rechnen können.

Eisenwerke Goggenau A.-G., Goggenau. Die Verwaltung beruft eine neue außerordentliche Hauptversammlung auf den 26. Dezember ein, die zunächst der Überabhebung des Stammkapitals von 4,8 Millionen Reichsmark auf 6,8 Millionen Reichsmark durch Zusammenlegung im Verhältnis 8 : 1, sowie des Vorzugskapitals von 40 000 Reichsmark auf 20 000 Reichsmark im Verhältnis 2 : 1 und Überabhebung des Vorzugsstimmrechts auf das Stimmrecht zum Aktienwert und anschließend über die Erhöhung des herabgesetzten Kapitals um bis 8,4 Millionen Reichsmark unter noch nicht genannten Bedingungen entscheiden soll.

Hannoversche Papierfabriken Kassel-Gronau vormals Gebr. Hoge in Kassel (Hesse). In der Aufsichtsratsitzung wurde gemäß der von der Hauptversammlung vom 27. Juli 1928 erteilten Ermächtigung beschlossen, 7 1/2 Millionen Mark junge Aktien der Gesellschaft einem Konsortium zu überlassen. Das Konsortium hat sich verpflichtet, den bisherigen Aktionären 2 1/2 Millionen Mark junge Aktien im Verhältnis von 1 : 1 zum Kurs von 115% anzubieten. Der der Gesellschaft aus der Kapitalerhöhung resultierende Erlös dient zur Modernisierung und Erweiterung der Werke.

Ford-Aktien in Deutschland. Zu einer Londoner Meldung, wonach die in England als Spitzengesellschaft für die europäischen Ford-Interessen gegründete Ford Motor Company Limited das Aktienkapital der auf dem Kontinent bestehenden Ford-Gesellschaften übernimmt, wobei jedoch 40% der Aktien dieser Gesellschaften in den betreffenden europäischen Ländern zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden sollen, erfahren wir von ausübender Seite, daß ein solcher Plan tatsächlich besteht. Es sollen u. a. auch 40% der Aktien der Berliner Ford Motor Company Akt.-Ges. in Deutschland zur öffentlichen Zeichnung angeboten werden.

Geschäftsabschlüsse

Koboltschloß & Co. A.-G., Leipzig. Im Geschäftsjahre 1927/28 erzielte die Gesellschaft einen Rohgewinn von 2 880 820 (2 047 026) Reichsmark. Nach Abschreibungen von 850 128 (828 858) Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 502 693 Reichsmark gegenüber 421 625 Reichsmark im Vorjahre. Die Hauptversammlung beschloß, hieraus wieder 10% Dividende auf 4 Millionen Reichsmark Aktienkapital auszuscheiden, sowie 60 000 Reichsmark der Pensionskasse auszuweisen. Der Vortrag beläuft sich nach Berücksichtigung des Aufsichtsratsanteiles von 28 855 (17 780) Reichsmark auf 18 287 (8806) Reichsmark. Nach dem Geschäftsbericht ermöglichten die vorliegenden Aufträge, sowie die aus dem In- und Auslande hereinkommenden Bestellungen eine ausdehnende Beschäftigung des Unternehmens und der Tochtergesellschaften. In der Bilanz sind Wechsel mit 707 879 (119 221) Reichsmark, Beteiligungen mit 1 214 194 (1 085 057) Reichsmark und Bankguthaben mit 810 450 (—) Reichsmark verzeichnet. Die Debitoren sind von 4 564 504 Reichsmark auf 3 413 937 Reichsmark zurückgegangen. Unter den Verbindungen sind im Bau befindliche Anlagen mit 680 538 (844 552) Reichsmark und sonstige Vorräte an Roh- und Fertigfabrikaten mit 2 538 179 (2 528 464) Reichsmark ausgewiesen. Die Passivseite verzeichnet Bankschulden von 2 077 670 (2 091 512) Reichsmark, Anzeigungsverträge von 1 719 081 (1 641 089) Reichsmark, Pensionsrenten von 1 865 678 (1 770 831) Reichsmark, sowie Guthaben der Beamten usw. von 1 428 406 (1 540 608) Reichsmark.

Berliner Verkehr-A.-G. In den außerordentlichen Hauptversammlungen der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen A.-G., Berlin, und der 71 gemeinen Berliner Omnibus-A.-G., Berlin, wurde gegen die Stimmen mehrerer Aktionäre beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren. Dafür erhalten die Aktionäre bei der Abschluß-Gesellschaft auf ihre 1000-Mark-Aktien 1000-Mark-Obligationen der Stadt Berlin und einen Betrag in Höhe von 5% Dividende für das Geschäftsjahr 1928. Für die Abzug-Aktionäre stellt sich das Umwandlungsverhältnis folgendermaßen: Auf je 20 M. Stammaktien entfallen 40 M. 7%ige Obligationen der Stadt Berlin. Die Anlagen usw. der beiden Gesellschaften gehen auf die neugegründete Berliner Verkehr-A.-G. über.

Verchiedenes

Bremens Seeverkehr im November. Im Bremischen Seeverkehr kamen im November 1928 842 979 Nettoregistertonnen auf gegen 700 700 Nettoregistertonnen im Oktober und 678 641 Nettoregistertonnen im November 1927. An der Zunahme von rund

164 000 Nettoregistertonnen gegenüber dem November vorigen Jahres vor Bremerhaven allein mit 115 000 Nettoregistertonnen beteiligt. Im ganzen betrug die Steigerung im Vergleich zum Vormonat 0% und zum November 1927 24%. In den abgelaufenen elf Monaten dieses Jahres traten insgesamt 8 317 017 Nettoregistertonnen ein gegen 7 305 201 Nettoregistertonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres, der damit um 14% übertraffen wurde.

* Zahlungseinstellungen in der Berliner Damenkonfektion. Die Berliner Wäsche- und Bekleidungsindustrie ist in der letzten Zeit durch Zahlungseinstellungen in der Berliner Damenkonfektion stark betroffen. Die Berliner Wäsche- und Bekleidungsindustrie ist in der letzten Zeit durch Zahlungseinstellungen in der Berliner Damenkonfektion stark betroffen.

* Hinweise für deutsche Geschäftsfreisende nach USA. Deutschen Besuchern während der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer (Board of Trade for German-American Commerce) 75 West Street, New York City, die sich die Pflege freundschaftlicher Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zur Aufgabe gemacht hat, ihre besondere Aufmerksamkeit.

Von den Warenmärkten

Die Konserverindustrie im November

Die Absatzsituation von Konservierwaren, bei denen sich die Fabriken infolge der anziehenden Rohwarepreise Zurückhaltung auferlegten, nähert sich ihrem Ende. Der Absatz in Gemüsekonserven ist noch gut, mit Ausnahme einiger weniger Artikel sind die Lager nur noch gering.

Das Geschäft in Obstkonservern hat sich gegenüber dem Vorjahr ziemlich gehoben. Wenn auch noch immer ein gewisser Druck der fremdländischen Einfuhr zu verzeichnen ist, so sind doch die Schlüsselerlöse mit Ausnahme bei Konsumware verschwand; die Nachfrage ist auch hier infolge geringerer Bestände gut.

Samburger Warenmarkt vom 11. Dezember

Kaffee. Brasilien offerierte heute wieder größtenteils unverändert. Der Terminmarkt lag ruhig, die Nachfrage aus dem Inland hat sich etwas gehoben. Auch aus dem Ausland zeigte sich vermehrtes Interesse.

Kakaos. Die zweite Hand hat ihre geringen Angebote in Accra wieder zurückgezogen, so daß der Markt eine stricke Haltung zeigt. Accra Zwischenernte loco 43 bis 44, schwimmend 46,5 bis 47,5, neu...

Ernte loco 48,5 bis 49,5, Januar-Februar 48,5 cfr., Februar-März 49 cfr., Superior-Bahia schwimmend 49,5 cfr., Januar-März 50,5 cfr., Superior-Kraba loco 57 bis 58, Dezember-Januar 55 cfr., Trinidad-Plantation 57 bis 59, Januar-Februar 56 bis 58,5 cfr., alles in Schilling je 50 Kilogramm, unverzollt.

Deutsche Indlands-Kafabutter lag fest und notierte prompt und per Dezember 3,15 bis 3,20, Januar-März 3,10 bis 3,15 Reichsmark je Kilogramm.

Berliner Metallterminhandel vom 12. Dezember

Kupfer: ruhig. Dezember 136,50 G., 137 Br., Januar 136,75 G., 138,50 Br., Februar 136,75 G., 138,50 Br., März 137 G., 137,50 Br., April 137 G., 137,50 Br., Mai 137,25 G., 137,75 Br., Juni 137,25 G., 137,75 Br., Juli 137,50 G., 137,75 Br., August 137,50 G., 137,75 Br., September 137,75 G., 137,75 Br., Oktober 137,75 G., 138 Br., November 137,75 G., 138 Br.

Zink: fest. Dezember 43 G., 43,50 Br., Januar 43,25 G., 43,50 Br., Februar 43,50 G., 43,50 Br., März 43,50 G., 43,50 Br., April 43,75 G., 43,75 Br., Mai 43,75 G., 43,75 Br., Juni 43,75 G., 43,75 Br., Juli 43,75 G., 43,75 Br., August 43,75 G., 43,75 Br., September 43,75 G., 44 Br., Oktober 43,75 G., 44 Br., November 43,75 G., 44 Br.

Fachliteratur

Deumer's illustriertes Post- und Telegraphenhandbuch, 50. Jahrgang, Jubiläumsausgabe, Winterausgabe 1928/29, bearbeitet von Ernst Deumer, Ministerialratmann beim Reichspostministerium Berlin, ist schon erschienen und ist durch jede Buchhandlung oder von der Verlagsbuchhandlung von Deumer's illustriertes Post- und Telegraphenhandbuch (H. A. Vierer Verlagsbuchhandlung), Altenburg in Lieferungen, zu beziehen.

Amerikanische Warenmärkte

Table with columns: Zucker - Neuport (Schluß), 12. Dezember, 11. Dezember. Rows include: Je Dezember, per Januar 1929, per März 1929, per Juli 1929, per September 1929, Weiße Zucker, 98% Cuba prompt.

Table with columns: Kaffee - Neuport (Schluß), 12. Dezember, 11. Dezember. Rows include: Rio Kaffee Nr. 7 loco, Rio Kaffee Dezember, Rio Kaffee Januar 1929, Rio Kaffee März 1929, Rio Kaffee Juli 1929, Rio Kaffee September 1929, Santos Nr. 4 loco.

Table with columns: Baumwolle - Neuport (Schluß), 12. Dezember, 11. Dezember. Rows include: Loko Neuport, Dezember, Januar 1929, Februar 1929, März 1929, April 1929, Mai 1929, Juni 1929, Juli 1929, August 1929, September 1929, Oktober 1929, Zufuhr in Rio de Janeiro, Zufuhr in Santos, Export nach England, Export nach dem Kontinent.

Table with columns: Kautschuk - Neuport (Schluß), 12. Dezember, 11. Dezember. Rows include: Kupfer loco, Kupfer Elektroloco, Kupfer Catho refined loco, Kupfer in Hamburg, Zinn Neuport Straits loco, Zinn Neuport Straits per Januar, Die Neuport loco, Rio de Janeiro loco, Rio de Janeiro loco, Silber Ausland, Aluminium 98-99%, Nickel in Barren, Weizen, Weizen per Bahn.

Table with columns: Getreide und Mehl (Schluß), 12. Dezember, 11. Dezember. Rows include: Weizen per Dezember, Weizen per März 1929, Weizen per Mai 1929, Mais per Dezember, Mais per März 1929, Mais per Mai 1929, Hafer per Dezember, Hafer per März 1929, Hafer per Mai 1929, Roggen per Dezember, Roggen per März 1929, Roggen per Mai 1929.

Table with columns: Chicago, Latopreie. Rows include: Roter Winter Sommer Nr. 2, Garter Winter Sommer Nr. 2, Garter Winter Sommer Nr. 3, Mais weißer Nr. 2, Mais gelber Nr. 2, Mais neuer Nr. 2, Hafer weißer Nr. 2, Roggen Nr. 2, Gerste malting.

Table with columns: Neuport, Lofobrefe. Rows include: Weizen Amber Durum Nr. 2, Weizen Mixed Durum Nr. 2, Manitoba Nr. 1, Roter Sommer Winter Nr. 2, Garter Sommer Winter Nr. 2, Mais, neu, ankommen, Erste, Roggen Nr. 2 von N. Y., Gerste malting, Weizen Spring wheat clear.

Table with columns: Winnipeg (Schluß), 12. Dezember, 11. Dezember. Rows include: Weizen per Dezember, Weizen per März 1929, Weizen per Juli 1929, Hafer per Dezember, Hafer per März 1929, Hafer per Juli 1929, Roggen per Dezember, Roggen per März 1929, Gerste per Dezember, Gerste per März 1929, Weizen loco Northern I, Weizen loco Northern II, Weizen loco Northern III.

Table with columns: Rette u. Schweine - Chicago (Schluß), 12. Dezember, 11. Dezember. Rows include: Schmalz per Dezember, Schmalz per Januar 1929, Schmalz per März 1929, Schmalz per Mai 1929, Rippen per Dezember, Rippen per Januar 1929, Rippen per März 1929, Speck loco, Schmalz loco.

Table with columns: Chicago. Rows include: Letzte Schweine niedrigster Preis, Letzte Schweine höchster Preis, Schwere Schweine niedrigster Preis, Schwere Schweine höchster Preis, Zutuhr in Chicago, Zutuhr im Westen.

Table with columns: Liverpool, 12. Dezember, Baumwooll e. (Schluß) loco. Rows include: 19,2, Dezember 19,4, Januar 19,45, Februar 19,4, März 19,4, April 19,4, Mai 19,45, Juni 19,4, Juli 19,45, August 19,45, September 19,45, Oktober 19,45, November 19,45, Dezember 19,45.

Table with columns: Neuport, 12. Dezember, Baumwooll e. (Anfang) Dezember. Rows include: 19,6, Januar 19,55 bis 19,58, März 19,55 bis 19,58, Juli 19,45, Oktober 19,45, Tendenz: stetig.

Table with columns: Buenos Aires, 12. Dezember, Weizen: Februar 9,87, März 9,85. Rows include: Weizen: Januar 8,90, Mai 7,45, Hafer: Februar 7,00, Juli 6,50, März 11,50.

Registerfachen, Konkurse, Zwangsversteigerungen

Dresdner Handelsregister

Eingetragen wurde: Auf Blatt 1922, betreffend die Gesellschaft Geo-Werke Aktien-Gesellschaft in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 1926 ist in den §§ 15 und 22 durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1928 abgeändert worden.

Auf Blatt 1923, betreffend die Firma Deutsche Beamten-Vereinskasse mit beschränkter Haftung, „Deutscher Anhalt des Deutschen Beamten-Vereinsverbandes Zweigvereinigung in Dresden in Dresden (Hauptniederlassung Berlin): Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Max Runge in Berlin-Schöneberg.

Auf Blatt 2102: Die offene Handelsgesellschaft Gloria-Exxon Sprengmaschinen-Betrieb Poppe & Hegel in Dresden, Gesellschaft und der Kaufmann Leopold Poppe und der Ingenieur Rudolf Maria Friedrich Hegel, beide in Dresden, Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1928 begonnen. (Dürerplatz 18, G.)

Auf Blatt 2103: Die Firma Wilhelm Alfred Fiedler in Dresden ist inhaber, Vertretung und Großhandel in Papierwaren; Auenstraße 9.)

Auf Blatt 1729, betreffend die Firma Alfred Weibardt in Dresden: Die Procura des Kaufmanns Friedrich Arthur Clausen ist erloschen.

Auf Blatt 1289, betreffend die Firma L. C. Hof & Co. in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 1660, betreffend die Firma F. C. Curt Bräutigam in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Konkurse

Beim Amtsgericht Dresden

Heber das Vermögen der aufgelösten Gesellschaft Heimfunk G. m. b. H. in Dresden, Klingstraße 2, die den Handel mit neuen Wäbelen betreibt, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann Alfred Conzer in Dresden, Pirnaische Straße 33, zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Januar bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Befriedigung über die Befriedigung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befriedigung eines Gläubigerantrages und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 8. Januar, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 22. Januar, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Dresden-Mitte, Voßtringer Straße 1, L. Saal 118, Termin anberaumt.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß der Brauereiverwaltung Antonie verw. Müller geb. Ritter in Dresden, Neuensteine Straße 30, L. wohnhaft gewesen, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Schmeißel in Dresden, Markstraße 46, 2, der Siegelstraße 41 den Handel mit Schokolade und Konfektion betreibt, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Befriedigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur

Anführung der Gläubiger über die Erstattung der Anlagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger-ausschusses der Schlußtermin auf den 4. Januar, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Dresden-Mitte, Voßtringer Straße Nr. 1, L. Saal 118, bestimmt.

Sächsische und außer-sächsische Konkurse

(Anm. = Anmeldefrist)

Sächsische

Döbeln: Robert Fiedler, Döbeln, Ann. 9. Januar. Weisthai: Baugeschäftsinhaber Otto Walter Voigt, Tautenhain, Ann. 15. Jan. Tschirnitzsch-Görsdorf: Textilwarenhändler Alfred Rothmann, Tschirnitzsch-Görsdorf, Ann. 7. Januar. Woldheim: Eisenbahnbauingenieur Emil Richard Stroh, Woldheim, Ann. 31. Januar. Zwenkau: Materialwarenhändler Friedrich Walter Rudolph, Zwenkau, Ann. 29. Dezember.

Außer-sächsische

Hilfen (Weiß.): 1. Stuttgart: Franz Niggemann, 2. Stuttgart: Otto Weismann, Hilfen, Ann. 28. Dezember. Kriegerstein: Richard Schmidt, Kriegerstein, Hilfen, Ann. 28. Dezember. Bad Cramersleben: Zigarrenhändler Heinrich Sulzmann, Bad Cramersleben, Ann. 10. Januar. Bergen (Hagen): Kaufmann Helmert Gnade, Bergen a. H., Ann. 5. Januar. Berlin: Kaufmann Dora Poppenberg, i. H. v. Marg Abraham, Berlin S.W., Ann. 30. Januar. Kaufmann Hans Döfler, Berlin C., Ann. 26. Januar. Burg (Weiß): Kaufmann Robert Voel, Schiffbauarbeiten, Burg, Ann. 9. Januar. Dormund: Kaufmann Alfred Böhme, Dormund, Ann. 24. Dezember. Gattungen (Mühl): Gewerkschaft Hausbach Maschinenfabrik und Eisengießerei, Klantenstein-Buchholz, Ann. 31. Januar. Hof: Richard Prall, Tietzstr. Fritz Steger, Schmartzschloß a. S., Ann. 27. Dezember. Kalbe (Saale): Schuhmachermeister Karl Volker, Brunsau, Ann. 4. Januar. Karlshagen (Walden): Strumpfhäuser Landmann, Ann. Will Landmann, Karlshagen, Ann. 3. Januar. Kassel: Kaufmann Hans Döfler, Kassel, Ann. 1. Januar. Könnigsberg (Pr.): Kaufmann Robert Korn, Könnigsberg, Ann. 8. Januar. Krefeld: Fahrradhandlung Wilhelm Krefeld, Krefeld, Ann. 17. Januar. München: Bildhauer Hermann Scheyerl, München, Ann. 27. Dezember. Oberstein: Jakob Weik, Inhaber Ernst Geuß, Oberstein, Ann. 1. Januar. Oldenburg (Oldenburg): Hans Wulfschlag, Inhaber Wulfschlag & Runge, Oldenburg, Ann. 20. Dezember. Regensburg: Kaufmann Hans Jankat, Regensburg, Ann. 9. Januar. Riesa: Kaufmann Carl Reuter, Riesa, Ann. 12. Januar. Rottendorf (Sachsen): Kaufmann Carl Strecker, Rottendorf (Sachsen), Ann. 10. Januar. Rüdow: Kaufmann Martin Paul Gerhard Rüdow, Rüdow, Ann. 31. Dezember. Saargemünd: Kaufmann Otto Hüter, Saargemünd, Ann. 9. Januar. Sinsingen (Hessen): Schneider Peter Fischer IV, Sinsingen, Ann. 1. Januar.

Gerichtliche Versteigerungsverfahren in Sachsen

Eröffnet: Schuhmachermeister und Schuhwarenhändler Rudolf Max End, Volkmis, Kaufmanns-Vertreter für Pflichtmaterial im großen Leopold Teckermann, Pölsitz.